DER KLEINE BOTE

Betrifft: Kleinwuchs – Ausgabe: Dezember 2019

VEREINSPOST DES BKMF-AUSTRIA

BKMF AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 06084 WWW.OSGS.AT

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg.Nr. SO 2918

BKMF – BUNDESVERBAND KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN UND IHRE FAMILIEN

DER KLEINE BOTE – Jahresausgabe – Dezember 2019

DER KLEINE BOTE ist die Jahreszeitschrift des Vereins: BKMF-Austria
BUNDESVERBAND KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN UND IHRE FAMILIEN

Info-Heft des Vereines
BKMF-Austria
ZVR: 825659838
DVR-Nr.: 0984485
AUFLAGE: 1.000 Exemplare

Unsere Bankverbindung:
Bank: BAWAG P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222
BIC: BAWAATWW

Der **Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien - kurz: BKMF-Österreich - international: BKMF-Austria** wurde 1997 als österreichweit tätiger Verein mit Sitz in St. Marien/OÖ gegründet. Unsere Selbsthilfeorganisation setzt sich zum Ziel, allen Menschen mit Wachstumsstörungen, insbesondere Eltern kleinwüchsiger Kinder und kleinwüchsigen Erwachsenen, Erfahrungsaustausch, Hilfestellung und vieles mehr anzubieten.
Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit Fachleuten auf dem Gebiet der Medizin, Psychologie, Pädagogik, Therapie u.a. wichtiger Institutionen ist uns ebenso ein großes Anliegen. Das Info-Heft **DER KLEINE BOTE** ist dabei ein wichtiger Kommunikationspartner, der dazu sachliche, informative und ausgewogene Beiträge in diesem Zusammenhang veröffentlicht. Die Berichterstattung ist frei, unabhängig sowie parteipolitisch und konfessionell neutral.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

BKMF-Austria
Griesstraße 2
4502 St. Marien
(Linz-Land/OÖ.)
Tel./Fax: +43-7227/20600

Redaktion:
Michael Fischer
Ingvild Fischer

Layout:
Michael Fischer
Barbara Frisch (Seiten 96 - 97)

Grafisches Kon ept:
Christiane Lanng

Korrekturlesen:
Edith Wimmer

BKMF-Fotos:
Anna Wilhlem, Verena Duller
und Ingvild Fischer
Fotos: Seiten 1, 98 und 99
Carina Karlovits, Peter Lechner

Inseratenwerbung:
Ingvild Fischer

Freie Mitarbeiter: Alle, die mit Berichten, Neuigkeiten und Informationen, etc., zum Gelingen dieses Info-Heftes beitragen möchten, sind dazu herzlich eingeladen!
Die Redaktion ersucht jede(n) Leser(in) an der Gestaltung dieses Info-Heftes aktiv mitzuwirken.
Für alle, die dies bereits getan haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt!
Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Inserate: Für Inhalt und Layout sind unsere Inseratenwerber verantwortlich.

Ihre Anfragen und Wünsche richten Sie bitte an:

Redaktionsanschrift:
BKMF-Austria – Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien
DER KLEINE BOTE
Griesstraße 2
A-4502 St. Marien
Unsere E-Mail: office@bkmf.at
Unsere Homepage: www.bkmf.at – www.kleinwuchs.at

Druckerei:
Compact Delta Druck & Werbung GmbH.
Hobelweg 7, 4055 Pucking
Tel.: +43 7229 79070
E-Mail: office@compact-delta.at

An dieser Stelle danken wir auch unserem deutschen Partner für die gute Zusammenarbeit!
Beratungs- und Geschäftsstelle im Deutschen Zentrum für Kleinwuchsfragen
D-28199 Bremen – Leinestraße 2 – Telefon: 0049-421-336169-0
E-Mail: info@bkmf.de – Homepage: www.bkmf.de

Offsetdruck . Siebdruck . Digitaldruck
Compact delta
druck & werbung
www.compact-delta.at • Telefon 07229/79070 • 4055 Pucking

DER KLEINE BOTE – Ausgabe: Dezember 2019

Vorwort des Obmanns Michael Fischer ... 5 – 6
Grußwort von Dr.in Christina Meierschitz ... 7
Einladung zum 24. BKMF-Österreich-Treffen 2020 – Michael Fischer ... 8 – 9
Programmvorschau – 24. BKMF-Österreich-Treffen 2020 ... 10 –11
Anmeldeformular zum 24. BKMF-Österreich-Treffen 2020 im Hotel Lohninger-Schober ... 13 – 14
Unsere Referenten zum 24. BKMF-Österreich-Treffen 2020 ... 15 – 17
Kurzer Rückblick zum 23. BKMF-Ö-Treffen 2019 im Hotel Sperlhof in Edlbach/OÖ. – Ingvild Fischer 18 – 19
Fotoimpressionen vom 23. BKMF-Österreich-Treffen 2019 ... 20 – 25
Neues zur Achondroplasie – Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Högler ... 26 – 27
Der Runde Tisch 2019 – Petra Koppler & Martin Bauer ... 28
Interdisziplinäre Frühförderung – Martina Junger ... 29 – 31
Welche Angebote gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen – Mag. Jürgen Holzinger ... 32 – 34
Spruch: „Manches beginnt klein" ... 35
Frühförderung – Petra Koppler ... 36 – 37
Für Schulprojekt zu Gast beim Kleinwuchstreffen – Denise Fösl ... 39 – 40
Unser erstes Jahrestreffen beim BKMF-Austria – Kathi Block ... 42
547 Tage Achondroplasie – Kathi Block ... 43 – 44
Grußwort des Obmannes zur Gründung „Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit" – M. Fischer ... 45
Eine kleine Premiere – Alexander Pilsz ... 46 – 47
Unterwegs in Sachen „Einschätzungsverordnung" – Michael Fischer ... 48 – 49
Unterwegs in Sachen „Barrierefreiheit" – Ingvild Fischer ... 50 – 51
Persönliche Eindrücke zur Begehung der Uno Wien – Mag.a Petra Wrba ... 52 – 56
Gedicht: Weihnachten macht alles klein ... 57
1. Trainingslager von „DwarfExperts" – Dominik Helpferer ... 59 – 61
Stellungnahme des BKMF-Austria zur „Einschätzungsverordnung" – Michael Fischer ... 62 – 64
Gedicht: Ein Kind macht die Tage länger ... 65
Gratulation zur Hochzeit von Maren und Daniel Bauernfeind ... 66
Neugestaltung unserer Homepage www.bkmf.at – seit 20.11.2019 ONLINE – Michael Fischer ... 67 – 68
40 Jahre Traum wurde Wirklichkeit – Franz Stockinger ... 70 – 75
Kleine Flächen - große Freiheit! – Dipl.-Ing.in Christel Helene Schmidt ... 77 – 80
Mein Onkel Gustav – Prof. Dr. Max Otte ... 83 – 85
Tätigkeitsbericht 2019 in Kurzfassung – Michael Fischer ... 86
Spendenbericht 2018 – Mag. Johann Steindl ... 87
Aus unserem Archiv ... vor 30 Jahren ... 88
LDA-Treffen in Wien, am 7. Dezember 2019 ... 89
„Mit Ihrer Hilfe können wir Türen öffnen!" (c) ... 90
Antragsformular zur Mitgliedschaft ... 91 – 92
Die Bücherecke ... 94
Einkaufen bei smile.amazon.de und dem BKMF-Austria etwas Gutes tun ... 95
Kinderseite zum Ausmalen und Spaß beim Rätseln – Barbara Frisch ... 96 – 97
Weihnachtsempfang für Menschen mit Behinderungen – Emil Benesch ... 98 – 99
Persönliche Eindrücke zum Weihnachtsempfang beim Bundespräsidenten – Ingvild Fischer ... 99
Unsere allgemeinen BKMF-Spendenprojekte ... 100
Unsere vordringlichsten BKMF-Spendenprojekte 2020 ... 101
Zahlschein – BKMF-Austria ... 102
Adressen der BKMF-Vorstandsmitglieder ... 103

Besuchen Sie uns im Internet!!! www.bkmf.at oder www.kleinwuchs.at

Was Eltern und Erwachsene Kindern vorleben, prägt sie für ihr ganzes Leben. Im positiven und im negativen Sinn. Das Familienland Oberösterreich unterstützt Sie mit vielen Ideen für gemeinsame Freizeitaktivitäten.

LAND OBERÖSTERREICH

Hallo alle Zusammen!

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder und Freunde des BKMF-Austria (Österreich),

Unsere Jahreszeitschrift ist wieder voll mit zahlreichen Beiträgen und Informationen bestückt, die aufzeigen, wie unser Vereinsleben von Jahr zu Jahr aktiver und lebendiger wird. Das ist eine Entwicklung, die man sich gar nicht mehr wegdenken möchte. Wir sind zwar "klein, aber nicht allein!".

Das zu Ende gehende Jahr 2019 war wieder sehr ereignisreich und ging bei meiner Frau und mir manchmal sogar über die körperlichen und seelischen Belastungsgrenzen (zumal wir drei Todesfälle von uns nahestehenden Personen zu verkraften hatten).

Hinzu kamen sehr tolle umfangreiche Vereinsprojekte, die es arbeitstechnisch sehr in sich hatten, wie z.B. unseren entschiedenen Einsatz um eine dringende Novellierung der Einschätzungsverordnung im Bereich "Kleinwuchs" (siehe Seiten 48 – 49 und 62 – 64), aber auch die längst überfällige und gelungene Neugestaltung unserer **Homepage: ww.bkmf.at,** die nun **seit 20.11.2019 endlich ONLINE** ist. (siehe Seiten 66 – 67).

Zudem wurde durch unsere beiden JugendkoordinatorInnen Dominik Helpferer und Marietta Wimmer mit ihren beiden Freunden der "**Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit**" als neues Projekt im „BKMF-Austria" ins Leben gerufen und vom BKMF-Vorstand einstimmig mitgetragen und beschlossen, (siehe Seiten 45 – 47). Dieses Projekt repräsentiert sich in der Öffentlichkeit mit dem internationalen Namen: "**DwarfExperts**" und hat hierfür auch einen eigenen Blog "dwarfexperts.com" eingerichtet. Dabei ist es ein Teil unseres Vereins "BKMF-Austria", und wird von diesem nach Maßgabe unserer gemeinnützigen Vereinsstatuten vollinhaltlich unterstützt und gefördert. Im Oktober d.J. fand bereits das "1. Trainingslager" für unsere sportaktiven Jugendlichen und Junggebliebenen statt (siehe Seiten 59 – 61).

Gerne darf ich Sie vorweg auf zwei Großereignisse im nächsten Jahr hinweisen.

1. Wir werden vom **22. bis 24. April 2020** wieder bei der **INTEGRA-Messe in Wels** vertreten sein (Halle 20, Sektor C). Wir freuen uns über ehrenamtliche Mithilfe bei der Standbetreuung und einen Besuch unseres Messestandes.

2. Unser nächstjähriges "**BKMF-Österreich-Treffen**", das 24. in unserer Vereinsgeschichte, wird **vom 11. bis 14. Juni 2020 im Hotel Lohninger-Schober** in Hipping, St. Georgen i.A. (OÖ) stattfinden. Es steht unter dem **Motto: „Gesundheitsprophylaxe".** Alle Informationen betreffend Hotel, Programmvorschau, Referentenliste, Anmeldeformular finden Sie auf den Seiten 8 - 17. **Anmeldeschluss ist bereits der 15. April 2020!**

Ich darf Sie/Euch alle recht herzlich dazu einladen! Diese Einladung richtet sich auch insbesondere an alle neubetroffenen Eltern kleinwüchsiger Kinder bzw. jene, díe vom Kleinwuchs betroffen sind und erst seit kurzem von unserem Verein erfahren haben. Unsere BKMF-Treffen sind etwas ganz Einmaliges und keiner sollte sich das entgehen lassen.

Alle weiteren Aktivitäten werden ab sofort ständig auf unseren Vereinshomepages aktuell zu finden sein, insbesondere verschiedene Termine, wie z.B. LDA-Treffen oder anderweitige wichtige Mitteilungen.

An dieser Stelle möchte ich mich als Erstes bei meinem **Vorstandsteam** ganz herzlich für die gute und befruchtende Zusammenarbeit bedanken, sodass wir heuer wieder **sämtliche Beschlüsse EINSTIMMIG** fassen konnten. Mit einer Ausnahme: Wenn es um die Wiederbestellung von Personalentscheidungen bzw. leichte Gehaltsanpassungen unserer geringfügig Angestellten ging, enthielt ich mich aus Befangenheitsgründen. Dennoch waren diese Entscheidungen immer im Konsens und einstimmig von allen übrigen Vorstandsmitgliedern getroffen worden. **Vielen Dank dafür!**

Auch für die gute Zusammenarbeit mit unseren Fachärztinnen und Fachärzten, sowie allen uns sehr unterstützenswerten Organisationen gilt unser besonderer Dank!

So gebührt z.B. ein herzliches Dankeschön dem „**Österreichischen Behindertenrat**" und seinem gesamten Team, bei dem wir per 01.01.2020 erneut eine Partnerschaft eingehen. Danke für die bisherige Unterstützung, u.a. auch an Frau Dr.in Christina Meierschitz, die uns das heurige Grußwort gewidmet hat (siehe Seite nebenan).

Erwähnenswert sei auch die für uns so ungemein wichtige und hilfreiche Zusammenarbeit mit **ÖKUSS (Österreichische Kompetenz und Servicestelle für Selbsthilfe)**! Vielen Dank dem ÖKUSS-Team für Ihre Unterstützung!

Auch dem Verein „**ChronischKrank Österreich**", insbesondere dem Obmann Herrn Mag. Jürgen Holzinger, für seinen unermüdlichen Einsatz besten Dank sowie dem Verein „**ProRare Austria**", für die so wichtige Aufklärungsarbeit in Bezug auf seltene Erkrankungen. Weiterhin alles Gute, viel Kraft und Erfolg!

Ebenso **gilt unser Dank all unseren Förderern, Gönnern und auch Inseratenfi men**, die uns mit ihrer Unterstützung das Weiterarbeiten und den finanziellen Spielraum für unsere Aktivitäten und Projekte ermöglichen.

Bitte bleiben Sie uns gewogen und fördern Sie unsere Selbsthilfearbeit weiterhin!

Abschließend möchte ich es nicht verabsäumen, wieder allen **AutorInnen** zu danken, die mit ihren Beiträgen mitgeholfen haben, dass diese Jahresausgabe wieder so umfassend und abwechslungsreich geworden ist.

Zuletzt habe ich noch eine große Bitte, ja einen **Appell an alle unsere Mitglieder: HALTEN WIR ZUSAMMEN!** Projekte und Aktivitäten können nur durch eine vermehrte Anzahl von engagierten Mitgliedern getragen und erfolgreich umgesetzt werden. Deshalb meine Bitte: Treten Sie mit uns in Kontakt und bringen Sie sich bei uns ein! Nicht nur als zahlendes Mitglied bzw. Förderer, sondern auch als aktives, sich Zeit nehmendes Mitglied, z.B. in der Vorstandsarbeit (in eineinhalb Jahren haben wir wieder Vorstandswahlen und es wird die eine oder andere Position neu zu bestellen sein!), als Beirat, als ArtikelschreiberIn, als GründerIn eines neuen Arbeitskreises (z.B. AK Eltern kleinwüchsiger Kinder bzw. AK Erwachsene Kleinwüchsige, ...) u.v.a. hilfreiche Aufgaben.

Ja, gemeinsam können wir mehr erreichen, lt. unserem Motto: "**B**esser **k**lappt´s **m**iteinander **f**üreinander!" Ich wünsche Ihnen/Euch alles Gute und viel Spaß beim Lesen dieser neuen DKB-Ausgabe. Mit besten Grüßen

Michael Fischer (Obmann BKMF-Austria)

Grußwort Dr.in Christina Meierschitz

Liebe Leserinnen und Leser
der Zeitschrift **Der Kleine Bote**,
liebe Selbstbetroffene, liebe Freunde,

ich fühle mich geehrt und freue mich sehr, Ihnen heute über diese Ausgabe des „Kleinen Boten" ein paar Grußworte zukommen lassen zu können.

Ich gratuliere dem **Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien** in Österreich für sein außerordentliches Engagement und seinen Einsatz für die Interessen kleinwüchsiger Menschen, um deren Lebenssituation zu verbessern und zu erleichtern.

Ich habe Herrn Fischer und Herrn Bauer erstmals bei einem Austausch zur Einschätzungsverordnung und deren Anlage kennen und schätzen gelernt. Sehr umfangreich konnten die Benachteiligungen, die kleinwüchsigen Menschen im Zusammenhang mit der medizinischen Zuordnung ihrer Beeinträchtigungen - und somit dem Grad ihrer Behinderung - entstehen, besprochen werden. So ist die starre Körpergrößengrenze von 130 bis 140 cm, wie sie in der Anlage zur Einschätzungsverordnung für proportionalen Kleinwuchs festgelegt wird, für einige von Ihnen ein großes Problem, weil sie damit von der Zuordnung ausgeschlossen werden. Ebenso wurden Barrieren unterschiedlichster Art für die betroffenen Menschen aufgezeigt. Nicht nur gibt es Schwierigkeiten beim Überwinden von baulichen Barrieren. Auch bestehen im sozialen Bereich und teilweise auch bei der Auswahl der Kleidung Hürden, die für die Betroffenen unüberwindbar scheinen, vielen nichtbetroffenen Menschen aber gar nicht bewusst sind.

Diese Bewusstseinsbildung ist eine der wichtigsten Aufgaben von Selbstbetroffenen-Organisationen und kann auch nur von ihnen erbracht werden.

Für eines der wichtigsten Themen, nämlich umfassende Barrierefreiheit – sowohl bei der bebauten Umwelt, als auch für Verkehrsmittel jeder Art, hat der BKMF Österreich einen starken Mitstreiter im Österreichischen Behindertenrat, der sich als Interessenvertretung für die ca. 400 000 Menschen mit Behinderungen in Österreich, schon seit vielen Jahren dafür einsetzt.

Der Österreichische Behindertenrat arbeitet zurzeit sehr intensiv an Beiträgen für einen Nationalen Aktionsplan 2021 – 2030, der ein Plan für die Umsetzung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Österreich sein soll. Ich freue mich besonders - auch für diese wichtigen Aufgaben - auf die weitere gute Zusammenarbeit mit dem BKMF Österreich, um die Anliegen von kleinwüchsigen Menschen besser kennen zu lernen und in die politische Arbeit mitnehmen zu können.

Abschließend wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins weiterhin viel Kraft und Erfolg für ihren unermüdlichen Einsatz.

Mit besten Grüßen

Christina Meierschitz

Dr.in Christina Meierschitz ist zuständig für Recht und Sozialpolitik beim Österreichischen Behindertenrat, der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs.

EINLADUNG ZUM

24. BKMF-Österreich-Treffen vom 11. bis 14. Juni 2020

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Hotel Lohninger-Schober

in Hipping, nähe St. Georgen im Attergau, OÖ.

Das Hotel „Lohninger-Schober" liegt in herrlich ruhiger Lage ca. 6 km vom Attersee entfernt, mitten im Grünen mit Blick auf das Höllengebirge. Die zentrale Lage (50 km nach Salzburg, 75 km nach Linz, 45 km nach Bad Ischl) bietet eine große Auswahl an Ausflugszielen für Jung und Junggebliebene.

Jetzt anmelden! Anmelde-formular auf Seite 13

Ein tolles Ambiente für unser BKMF-Österreich-Treffen 2020!

Nur bei zeitgerechter Anmeldung sichern Sie sich Ihren fi en Teilnahme-platz!
Alle weiteren wichtigen Informationen finden Sie auf den nach olgenden Seiten bzw. auf unserer Homepage: **www.bkmf.at !**

Hotel Lohninger-Schober

Hipping 18
4880 St. Georgen im Attergau
Tel. 07667/8343-0
E-Mail: office@lohninger-schober.at
Web: www.lohninger-schober.at

Das Hotel Lohninger-Schober bietet ...

- drei Seminarräume mit den modernsten Ausstattungsutensilien
- einen großen Seminarraum (für bis zu 100 Personen) sowie ein Konferenz-Zimmer (für 10 – 15 Personen)
- gemütlich rustikal eingerichtete Speiseräume
- eine Küche mit gutbürgerlichen Gerichten und heimischen Spezialitäten
- im Keller des Haupthauses drei Kegelbahnen mit Restaurant und Bar, wo es sich gemütlich zusammen sitzen lässt
- ein großes beheiztes Freibad (10 x 20 m) zum Badevergnügen für jung und alt
- einen Freibadbereich mit großer Liegewiese und ein Freibadbuffet, wo es kleine Snacks, Getränke und Eis gibt
- für jüngere Gäste einen Kinderspielplatz mit Angebot für Tischtennis
- ein 6 x 10 m großes Hallenbad mit Saunabereich, Dampfgrotte, Infrarotwärmekabine und Solarium
- einen Ruheraum mit gemütlichen Wärmeliegen zur Entspannung pur
- für sportbegeisterte Gäste kostenlos zwei Kunstrasen-Tennisplätze
- Fahrräder können gratis ausgeliehen werden

Dieses und vieles mehr erwartet Sie im Hotel „Lohninger- Schober".

Anmeldeschluss: 15. April 2020

BKMF-Preise (Ermäßigungspreise für BKMF-Mitglieder!)

mit Übernachtung, Verpflegung, Auswahlmenüs plus Ortstaxe in EURO

3 Tage-Vollpension im HOTEL LOHNINGER-SCHOBER	Mitglieder	Nichtmitglieder
Erwachsene im DZ Deluxe	222,–	234,–
Erwachsene im DZ Suite (DZ für Familien mit KZ)	252,–	267,–
Erwachsene im EZ	252,–	267,–
Preise für Kinder nur bei Buchung eines Suite-Zimmers!		
Kinder bis 6 Jahre	frei	frei
Kinder ab 7 bis 13 Jahre (mit Kleinwuchs)	72,–	111,–
Kinder ab 14 bis 17 Jahre (mit Kleinwuchs)	99,–	138,–
Kinder ab 7 bis 13 Jahre (Geschwisterkinder)	102,–	117,–
Kinder ab 14 bis 17 Jahre (Geschwisterkinder)	114,–	144,–

HINWEIS: Alle Teilnehmer, die das gesamte Treffen nicht buchen, d.h. nur ein oder zwei Tage, müssen aus organisatorischen Gründen den nichtgeförderten VP-Tagespreis (für Nichtmitglieder) sowie zusätzlich eine Gebühr von € 15,– pro Person bzw. € 7,– pro Kind an den BKMF-Austria entrichten. Diese Gebühren gelten auch für Tagesgäste! Wir bitten Sie hierfür um Verständnis. **Jetzt anmelden! Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite 13 + 14.**

Programmvorschau* für das 24. BKMF-Österreich-Treffen
im Hotel Lohninger-Schober in Hipping / St. Georgen i.A.

Unser Programmschwerpunkt: „Gesundheitsprophylaxe"

Programm: Änderungen vorbehalten! *

Achtung: Für alle SeminarteilnehmerInnen werden Freigetränke bereitgestellt!

Donnerstag, 11. Juni 2020

12.00 – 13.30 Uhr:	Alle TeilnehmerInnen, die schon zu Mittag eintreffen, haben die Möglichkeit, ein Mittagessen zu konsumieren (bitte auf der Anmeldung ankreuzen – im Preis inbegriffen!)
14.00 Uhr:	**Offizieller Beginn unseres Treffens: Begrüßung und gegenseitiges Kennenlernen**
14.45 – 16.45 Uhr:	**„Der Runde Tisch"** unter der Leitung von *Martin Bauer & Petra Koppler* Hier können Sie mitreden oder nur zuhören, Ihre Fragen stellen oder Ihre Meinung sagen. Offenheit, Vertrauen und Solidarität erleben und womöglich die eine oder andere Sichtweise zum Thema „Kleinwuchs" kennen lernen.
17.00 – 18.00 Uhr:	**Aktivprogramm** für Erwachsene mit physiotherapeutischer Anleitung
14.30 – 18.00 Uhr	**Parallelprogramme**: **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** *Damaris Scheuer* mit *AssistentInnen* **Leitung der Jugendgruppe:** *Marietta Wimmer* und *Dominik Helpferer* **Bewegung und Gesundheit** – Sportliche Aktivitäten mit Trainer und Physiotherapeuten
18.00 Uhr:	Abendessen
19.30 Uhr	**24. Jahreshauptversammlung des BKMF-Austria** Alle Mitglieder des **BKMF-Austria** sind recht herzlich dazu eingeladen!

Tagesordnungspunkte
für die 24. Jahreshauptversammlung des BKMF-Austria am Donnerstag, 11. Juni 2020 – Beginn: 19.30 Uhr

1. Begrüßung und Bekanntmachungen durch den Obmann – *Michael Fischer*
   Feststellung der Beschlussfähigkeit (Lt. Vereinsstatuten ist die Vollversammlung bei Nichtanwsenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder, erst eine halbe Stunde nach Eröffnung der Sitzung beschlussfähig!)
   Dazwischen: Filmbericht vom "Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit", bis die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
2. Tätigkeits- und Leistungsbericht 2019 bzw. Bericht des Schriftführers – *Thomas Wimmer*
3. Rechnungsbericht des Kassiers – *Christoph Koppler*
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers
5. Antrag auf Entlastung des BKMF-Vorstandes
6. Allfälliges

Anmerkung: Dringlichkeitsanträge sind spätestens 3 Stunden vor Beginn der Sitzung dem BKMF-Vorstand mitzuteilen!

Alle Mitglieder des Vereines BKMF-Austria sind herzlich eingeladen, an der diesjährigen 24. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG teilzunehmen!

Freitag, 12. Juni 2020

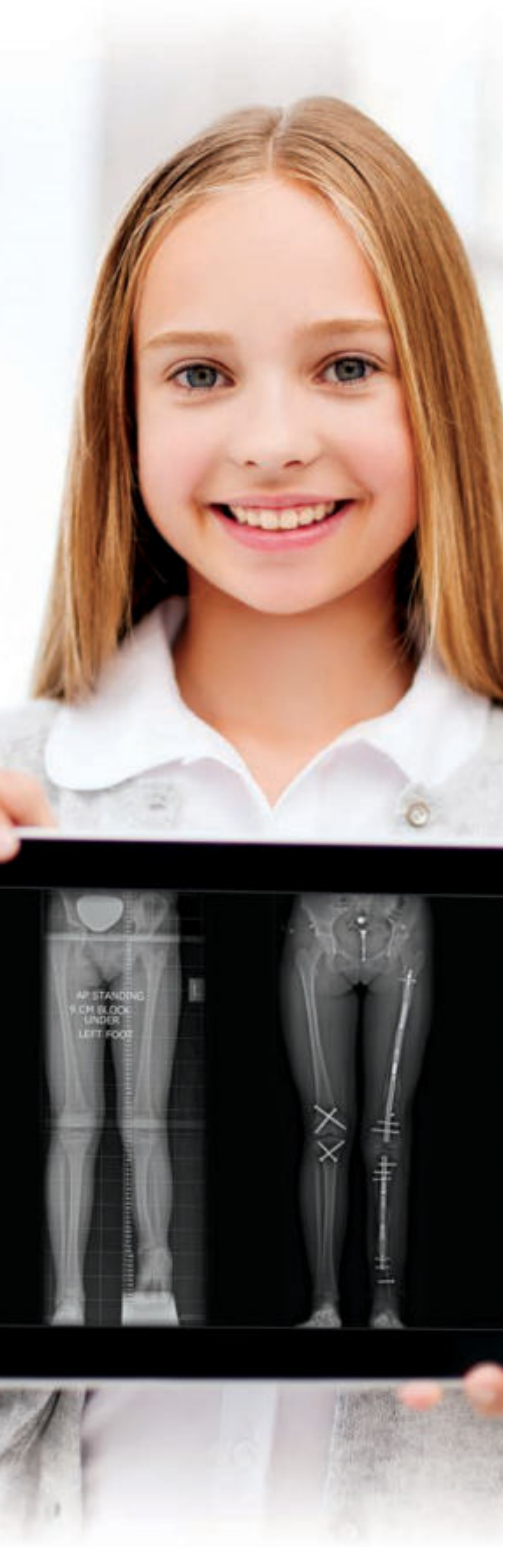
07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.00 – 09.15 Uhr:	**Aktuelles zum Tag** (Kurzinformationen, Neuigkeiten, Gruppenaufteilung, …)
09.15 – 10.30 Uhr:	**„Mehr als nur ein Netzwerk - was brauchen Eltern nach der Diagnose?"** Referentin: Frau ***Patricia Carl-Innig*** (Vorsitzende des BKMF in Deuschland) Fachvortrag für Eltern kleinwüchsiger Kinder mit der Möglichkeit zur anschließenden Fragenbeantwortung und Einzelberatung
11.00 – 12.00 Uhr:	**Aktivprogramm** für Erwachsene unter physiotherapeutischer Anleitung
09.15 – 12.00 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** ***Damaris Scheuer*** mit ***AssistentInnen***
09.15 – 12.15 Uhr:	**Jugendgruppe:** ***Marietta Wimmer*** und ***Dominik Helpferer*** **Aktivprogramm** – Sportliche Aktivitäten mit Trainer und Physiotherapeuten
12.30 Uhr:	Mittagessen
14.30 – 16.30 Uhr:	Einzelberatung zum Thema **"Endokrinologische Abklärung bei Kleinwuchs"** durch Herrn ***Prim. Priv.-Doz. Dr. Walter Bonfig*** vom Klinikum Wels – Grieskirchen für alle interessierten Eltern kleinwüchsiger Kinder. Bitte bei der Anmeldung unbedingt ankreuzen!
14.30 – 18.00 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** ***Damaris Scheuer*** mit ***AssistentInnen*** **Jugendgruppe:** ***Marietta Wimmer*** und ***Dominik Helpferer*** **Aktivprogramm** – Sportliche Aktivitäten mit Trainer und Physiotherapeuten
18.00 Uhr:	Abendessen
20.00 Uhr:	**BKMF-KEGELTURNIER** unter der Leitung von ***Thomas Wimmer***

Samstag, 13. Juni 2020:

07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.00 – 09.15 Uhr:	**Aktuelles zum Tag** (Kurzinformationen, Neuigkeiten, Gruppenaufteilung, …)
09.15 – 11.00 Uhr:	**Aktivprogramm** für Erwachsene unter physiotherapeutischer Anleitung
11.00 – 12.00 Uhr:	**Frühförderecke** mit Frau ***Martina Junger***
09.15 – 11.45 Uhr:	**Parallelprogramme:** **Kinder-Bastel-/Spielgruppe:** ***Damaris Scheuer*** mit ***Assistentinnen*** **Jugendgruppe:** ***Marietta Wimmer*** und ***Dominik Helpferer*** **Aktivprogramm** – Sportliche Aktivitäten mit Trainer und Physiotherapeuten
12.15 Uhr:	**Fototermin:** Zeit für ein Gruppenfoto!
12.30 Uhr:	Mittagessen
13.30 Uhr:	**Zur freien Verfügung!** (Möglichkeit für private Ausflüge in die schöne Umgebung)
18.00 Uhr:	Abendessen
19.30 Uhr:	Unser "**BUNTES ZUSAMMENTREFFEN"** bildet den Abschluss und Höhepunkt unseres BKMF-Österreich-Treffens. Es wird ein **KARAOKE SINGEN**: "**Wer wird das BKMF-Supertalent 2020?**" und anderweitige Überraschungen geben. Natürlich sind **persönliche Beiträge** (neben Singen, auch Musik, Tanz, Theater, Sketsch, etc.) sehr willkommen. Weiters gibt es wieder **tolle Tombolapreise,** organisiert von den ***Tombolamanagerinnen Regina Reisinger*** und ***Elisabeth Helpferer***.

Sonntag, 14. Juni 2020

07.30 – 08.30 Uhr:	Frühstück
09.30 – 10.00 Uhr:	**Offizieller Abschluss des Treffens mit allen TeilnehmerInnen!**



PRECICE®
ADJUSTABLE SOLUTIONS
FOR ORTHOPEDICS

INDIVIDUELLE EXTREMITÄTEN-VERLÄNGERUNG

Precice - Die revolutionäre Behandlungsmethode

Mithilfe einer einzigartigen Methode können Spezialisten – durch den Einsatz eines Verlängerungsmarknagels – Ober- und Unterschenkel sowie Oberarme um einige Zentimeter verlängern. Die tägliche Verlängerung des Implantats wird digital, nicht- invasiv mit einer Fernsteuerung vorgenommen und ermöglicht Ihrem behandelnden Arzt daher einen auf Ihre Bedürfnisse angepassten Behandlungsprozess. Da die Fernsteuerung für jeden Patienten programmiert wird, können die Sitzungen zur Extremitätenverlängerung bequem zu Hause durchgeführt werden. Das Ergebnis ist individuell unterschiedlich und fallabhängig! Der Eingriff kann in jedem Alter durchgeführt werden. Die Kosten trägt in einigen Fällen die Krankenkassa.

Mit dem Verlängerungsmarknagel werden gleichzeitig orthopädische Krankheitsbilder wie Rückenschmerzen, stark ausgeprägtes Hinken oder eine deutlich sichtbare Krümmung der Wirbelsäule korrigiert.

SO WIRD´S GEMACHT
In diesem Video können Sie sich einen Eindruck darüber machen, wie der Precice Verlängerungsmarknagel eingesetzt wird.

Wir informieren Sie gerne bei einem individuellen und unverbindlichen Beratungsgespräch.

ING. ROBERT ZWIERZINA
Verkaufsleiter
T +43 (0) 676/447 17 02
zwierzina@cherrymed.at

CHERRY_MED
MEDICAL SOLUTIONS GMBH
Ein Unternehmen der Heintel Gruppe

ANMELDEFORMULAR

zum 24. BKMF-Österreich-Treffen vom 11. bis 14. Juni 2020

im Hotel Lohninger-Schober in Hipping / St. Georgen im Attergau (OÖ.)

Ich/Wir nehme/n mit folgenden Personen an der o.a. Veranstaltung verlässlich teil:

Name, Vorname	Geburtsdatum/ Alter (bei Kindern/Jugendlichen)	Kleinwuchsform (falls bekannt)

Voraussichtliche **Anreise** in Hipping / St. Georgen i. A. (OÖ.): am _____ um ca. _____ Uhr

Voraussichtliche **Abreise** aus Hipping / St. Georgen i. A. (OÖ.): am _____ um ca. _____ Uhr

Ich/Wir) komme/n mit ☐ PKW ☐ Bahn ☐ Sonstiges: _____

☐ Ich/Wir nehme/n am Mittagessen am Donnerstag im Hotel Lohninger-Schober teil

Unterbringung: ☐ Hotel Lohninger-Schober ☐ keine Übernachtung (nur Tagesgast)*

**Tagesgebühr (ohne Verpflegung!): pro Erwachsene/r: € 15,00 – pro Kind: € 7,00*

Zimmerwunsch: ___☐ Einbettzimmer ___☐ Zweibettzimmer ___☐ Familienzimmer (Suite)

___☐ Doppelzimmer für Kinder ___☐ Gitterbett für Kleinkind erwünscht

Wünsche zur Unterbringung: _____

_____

☐ **Unterstützung durch eine bereitgestellte Assistenzhilfe erwünscht?** (falls ja, bitte ankreuzen)

Absender: _____ _____

Name Vorname

_____

Straße/Postfach

_____ _____

PLZ, Ort Telefon

Ich/Wir erkläre/n mich/uns hiermit einverstanden, den anfallenden Aufenthaltsbetrag zur Gänze bis spätestens **15. Mai 2020 (Einzahlungsfrist)** auf das Vereinskonto des **BKMF-Austria**, bei der **BAWAG P.S.K. IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW** zu überweisen!

Anmeldeschluss ist bereits der 15. April 2020! Bitte Mitgliedsbeitrag für 2020 nicht vergessen!

Einverständniserklärung: Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos in der Jahreszeitschrift „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs" bzw. auf unserer Homepage: „www.bkmf.at" veröffentlicht werden dürfen, die im Rahmen eines „BKMF-Österreich-Treffens" entstanden sind und auf denen möglicherweise ich selbst zu sehen bin bzw. meine oben angeführten Familienmitglieder (Angehörige/Kinder) zu sehen sind.

_____ _____

Ort, Datum **Unterschrift**

BKMF-Austria, Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien – Griesstraße 2, A-4502 St. Marien – Tel./Fax: 07227/20600

Anmeldung für Seminare, Referate und Workshops: (Teilnahme bitte unbedingt ankreuzen)

☐ ... Pers. am 11.06. 14.45 Uhr: „Der runde Tisch" zum vielfältigen Thema Kleinwuchs - *Petra Koppler* und *Martin Bauer*
☐ .... Pers. am 11.06., 17.00 Uhr: Aktivprogramm für Erwachsene unter physiotherapeutischer Anleitung
☐ ... Pers. am 11.06., 19.30 Uhr: „Jahreshauptversammlung des BKMF-Austria" - Leitung: *Michael Fischer*
☐ .... Pers. am 12.06., 09.15 Uhr: „Mehr als nur ein Netzwerk - was brauchen Eltern nach der Diagnose? - *Partricia Carl-Innig*
☐ ... Pers. am 12.06., 11.00 Uhr: Aktivprogramm für Erwachsene unter physiotherapeutischer Anleitung
☐ .... Pers. am 12.06., 14.30 Uhr: Einzelberatung: "Endokrinologische Abklärung bei Kleinwuchs" *Prim. Dr. Walter Bonfi*
☐ ... Pers. am 13.06., 09.15 Uhr: Aktivprogramm für Erwachsene unter physiotherapeutischer Anleitung
☐ ... Pers. am 13.06., 11.00 Uhr: „Frühförderecke" Einzelberatung für Eltern - *Martina Junger*

Anmeldung für Kinder-/Jugendbetreuung: ☐ nein ☐ ja* (falls ja, bitte weiter ausfüllen!)
Anmerkung: Unsere kostenlose Kinderbetreuung kann nur bei Seminarteilnahme der Eltern in Anspruch genommen werden!

☐ ….. Kinder (Anz.) – Alter: …….. für die „Spiel- und Bastelgruppe" mit *Damaris* und *AssistentInnen*
☐ ….. Jugend-Aktiv-Gruppe – Alter: …..…… mit *Dominik* und *Marietta* - Sportliche Aktivitäten mit Trainer und Physiotherapeuten

Betrifft: Tombolapreise: Wir bitten alle aktiven BKMF-Mitglieder um Unterstützung bei der Sammlung bzw. Bereitstellung von Tombolapreisen für unser **BUNTES ZUSAMMENTREFFEN** am Samstagabend – Besten Dank im Voraus!

Betrifft: Preise und Reservierung: (Anmeldeschluss: 15. April 2020!)

Achtung: **Es gelten nur jene TeilnehmerInnen als angemeldet, die den gesamten Teilnahmebetrag bis spätestens 15. Mai 2020 (= Einzahlungsfrist!) einbezahlt haben!**
Bitte Betrag lt. untenstehender Tabelle selbst berechnen!) und auf das Konto des **BKMF-Austria** bei der **BAWAG P.S.K. IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW** einbezahlen. Achtung: Abrechnungen mit dem Kassier sind während der Veranstaltung nicht erwünscht!
Eventuelle Ermäßigungen für finanziell schwache Mitglieder können im BKMF-Sekretariat beantragt werden.

ACHTUNG! **Preisaufschlag bei Teilbuchung bzw. Teilnahmegebühr für Tagesgäste:**
Alle Teilnehmer, die nicht das gesamte Treffen buchen, d.h. nur ein oder zwei Tage, müssen aus organisatorischen Gründen den nichtgeförderten VP-Tagespreis (für Nichtmitglieder) sowie eine einmalige Gebühr von € 15,00 pro Person bzw. € 7,00 pro Kind (das gilt auch für Tagesgäste) an den BKMF-Austria entrichten. Wir bitten hierfür um Verständnis.
Für nähere Auskünfte steht das BKMF- Sekreteriat gerne unter der Tel. 07227/20600 zur Verfügung.

Anz.	3 Tage-Vollpension im Hotel Lohninger-Schober	BKMF-Mitglieder	Nicht-mitglieder	Errechnete €-Summe
	Erwachsene im DZ "Deluxe"	**222,–**	234,–	
	Erwachsene/Familien im DZ "Suite"	**252,–**	267,–	
	Einzelzimmer (begrenzte Anzahl)	**252,–**	267,–	
	Kinder ab 0 – 6 Jahre	**frei**	frei	
	Kinder ab 7 – 13 Jahre (mit Kleinwuchs)	**72,–**	111,–	
	Kinder ab 14 – 17 Jahre (mit Kleinwuchs)	**99,–**	138,–	
	Kinder ab 7 – 13 Jahre (Geschwisterkinder)	**102,–**	117,–	
	Kinder ab 10 – 15 Jahre (Geschwisterkinder)	**114,–**	144,–	
	Preisaufschlag bei Teilbuchung			
Bitte überweisen Sie die selbst errechnete Gesamtsumme:				

Ich/Wir buche/n das Hotel Lohninger-Schober all-inkl. VP für ☐ Tage und ☐ Personen!

(Bitte hier die Anzahl der Tage und Personen eintragen!)

Bitte nebenstehende Tabelle ausfüllen und den ermittelten Gesamtbetrag auf das o.a. BKMF-Konto überweisen!

Wir freuen uns auf Ihre/deine Teilnahme!

Das Vorstandsteam des BKMF-Austria

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien in Österreich – Griesstraße 2, A-4502 St. Marien – Tel./Fax: 07227/20600 - E-Mail: office@bkmf.at

Unsere Referenten stellen sich vor:

Petra Koppler

– 1972 geboren, verheiratet, ein Sohn (14 J.)
– Ausbildungen: Sonderschullehrerin, Sprachheillehrerin
– interdisziplinäre Frühförderin und Familienberaterin
– Weiterbildungen: Systemische Beratung
Ich selber bin von einer seltenen Kleinwuchsform, dem Silver–Russell–Syndrom betroffen, mein Mann und mein Sohn haben Achondroplasie. Eigene Erfahrungen mit dem anders Sein sowie mein Fachwissen aus Pädagogik, Psychologie und Theologie ergeben einen spannenden Mix. Meine langjährige Mitgliedschaft im BKMF und viel Erfahrung mit Familien während meiner Tätigkeit als Frühförderin ergänzen diesen. Selber Erlebtes sowie der Zugang als Mutter und Ehefrau fordern mich ständig, mich und meine Position in der Welt zu reflektieren.

Ing. Martin BAUER

– 1971 geboren, verheiratet, 2 Kinder
– Achondroplasie
– HTL für Berufstätige in Wien
Geboren bin ich in Graz, aufgewachsen im Südburgenland und lebe seit einem Vierteljahrhundert in Wien. Ich arbeite als Laborleiter für Akustik und Vibration beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.
Aus Überzeugung für mehr Solidarität bin ich Personalvertreter und setze mich gerne für Andere ein. Meine Freizeit versuche ich möglichst oft mit meiner Familie zu verbringen. Ich bin ein begeisterter Snooker-Billard Spieler.
Den BKMF lernte ich vor mehr als 15 Jahren kennen. Von Anfang an war mir die Bedeutung dieses Vereins bewusst. Das ist auch der Grund, warum ich mich aktiv im BKMF einbringe.
Meine Aufgaben im erweiterten Vorstand sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Familien- und regionalen Treffen, wie z.B. die „Lass Dich Anschauen!"-Treffen.
Beim Jahrestreffen leiten Petra Koppler und ich den „Runden Tisch".

Patricia Carl-Innig

– Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und arbeitet als Sachbearbeiterin im Entwicklungsministerium.
– Seit ihrer Kindheit ist sie Mitglied im BKMF Deutschland und seit 2013 ehrenamtliche (geschäftsführende) Vorsitzende.
– Im Jahr darauf wurde sie für ihr Engagement von Deutschlands auflagenstärkster Frauenzeitschrift mit der Goldenen Bild der Frau ausgezeichnet.
– Sie referiert über das Thema: „Mehr als nur ein Netzwerk – was brauchen Eltern nach der Diagnose?"

Der „BKMF-Austria" freut sich sehr, Frau Patricia Carl-Innig, seit 2013 1. Vorsitzende des BKMF in Deutschland, bei unserem Jahrestreffen 2020 als Gast und Referentin begrüßen zu dürfen!

Der aktive Teil des BKMF-Österreich-Programmes 2020 steht diesmal unter dem Motto: „Gesundheitsprophylaxe" und soll durch zwei PhysiotherapeutInnen unterstützt und begleitet werden.

Einzelberatung am Fr., 12. Juni 2020, 14.30 - 16.30 Uhr für Eltern kleinwüchsiger Kinder:

Prim. Priv. Doz. Dr. Walter Bonfi

– geb. am 11. Juli 1974 in München
– Anton-Bruckner-Straße 23, A-4600 Wels
– E-mail: wbong@web.de oder: Walter.Bong@mri.tum.de
– Sprachen: Englisch, Französisch
– Hobbies: Skifahren, Laufen

Aktuelle Tätigkeit:
Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin und Psychosomatik für Kinder und Jugendliche im Klinikum Wels-Grieskirchen (seit 11/2015).
Mitglied der medizinischen Fakultät der TU München.
Promotion: 04/2002 „Langzeitevaluation der Therapie der zentralen Pubertas praecox mit dem GnRH-Analogon Triptorelin" (Prof. Dr. Schwarz, Pädiatrische Endokrinologie, Dr. von Haunersches Kinderspital, LMU München)
Vorherige Tätigkeit: 06/2010 bis 10/2015 Oberarzt an der Kinderklinik München Schwabing, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums rechts der Isar, TU München
Leiter der pädiatrischen Endokrinologie mit voller Weiterbildungsermächtigung, DRG-Beauftragter der Kinderklinik Teilnahme am Kindernotarztdienst (2009 - 2014)
Vorsitz der Arbeitsgruppe Nebenniere der Deutschen Gesellschaft für Kinderendokrinologie und –Diabetologie (DGKED) von 2013-2015
Pädiatrische Ausbildung: 07/2001 bis 05/2010 Facharzt- und Schwerpunktausbildung am Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München unter Prof. Dr. Reinhardt (Pädiatrie) und Prof. Dr. Schwarz (Kinderendokrinologie und –Diabetologie)
Ausbildungsschwerpunkte Allgemeinpädiatrie: Infektiologie und Rheumatologie (Prof. Belohradsky), pädiatrische Privatstation inkl. Stowechselerkrankungen, Gastroenterologie und Mukoviszidose (Prof. Dr. Reinhardt), Säuglingsstation (Prof. Dr. Döhlemann), pädiatrische Intensivstation (Prof. Dr. Nicolai), Neonatologie im Klinikum Großhadern (Prof. Dr. Schulze), Sonographie / pädiatrische Radiologie (Prof. Dr. Schneider), Austausch in die kinderchirurgische Ambulanz und Tagesklinik (Prof. Dr. von Schweinitz), Teilnahme am Kindernotarztdienst.

Unsere Referenten beim 24. BKMF-Österreich-Treffen 2020 vom 11. bis 14. Juni 2020 im Hotel Lohninger-Schober in Hipping, St. Georgen im Attergau, OÖ.! Jetzt anmelden!

Martina Junger

- 1990 geboren, in einer Partnerschaft lebend
- Beruflich tätig bin ich in der Frühförderung und Familienbegleitung bei der Lebenshilfe Tirol.
- Ausbildungen: Diplom-Sozialbetreuerin BA, Interdisziplinäre Frühförderin und Familienbegleiterin (Abschluss im Juni 2021)

Geboren und aufgewachsen bin ich in Oberösterreich, seit Dezember 2018 lebe ich in Tirol. In meiner beruflichen Tätigkeit als Frühförderin und Familienbegleiterin darf ich derzeit 10 Kinder und ihre Familien begleiten. Meine persönlichen Erfahrungen mit dem „Anders sein", die täglichen Begegnungen im Beruf und mein Fachwissen aufgrund der Ausbildung ergeben eine spannende Mischung. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Familie und Freunden unterwegs oder suche Entspannung in der Natur und im kreativen Ausdruck.

Es freut mich sehr, dass ich als Nachfolgerin von Petra Koppler wieder alle Eltern von kleinwüchsigen Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren zur Frühförder-Ecke einladen darf.

Informatives zum Thema: „Frühförderecke 2020"
Leitung: Martina Junger – Zeitpunkt: Samstag, 13. Juni 2020, 11.00 bis 12.00 Uhr

Kurzrückblick auf das 23. BKMF-Österreich-Treffen 2019

Die alljährlichen Vorbereitungen für unser BKMF-Jahrestreffen beginnen meist schon zwei Jahre im Voraus, nämlich mit der Reservierung des Hotels. Ähnlich verhält es sich mit den Referenten. Man muss einfach früh genug dran sein, um die Besten zu bekommen. Besonders bei den Ärzten ist das auch immer so eine Sache, denn viele sind schon zwei Jahre im Voraus verplant. Wenn man im Laufe der Jahre 23. BKMF-Österreich-Treffen mitorganisiert hat, weiß man worauf es ankommt. Einige der Programmpunkte sind strukturiert immer gleich angeordnet, einfach deshalb, weil sie sich im Laufe der Jahre bewährt haben. In diesem Jahr (vom 30. Mai bis 2. Juni 2019) begann das Treffen nicht traditionell mit dem Runden Tisch, weil es sich diesmal aus persönlichen Gründen nicht so einrichten lies. Diesmal gestaltete Petra Koppler und Martin Bauer diese Diskussionsrunde ausnahmsweise erst am Freitagvormittag für unsere TeilnehmerInnen.

Im Laufe der Jahre hatten wir schon viele Kontakte mit den unterschiedlichsten Ärzten. In erster Linie Orthopäden, Endokrinologen, Genetiker, Neurologen, Psychologen usw.!

In diesem Jahr luden wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Högler ein, zu uns ins Hotel Sperlhof in Edlbach zu kommen. Ein ausgezeichneter Endokrinologe, der in der Johannes-Kepler Universitätsklinikum in Linz tätig ist und am Donnerstagnachmittag über das Thema: „Neues zur Achondroplasie" referierte.

Immer mitten drin sind unsere Jugendgruppenleiter/in, Marietta Wimmer und Dominik Helpferer, voll Power und Elan starten sie mit unserer angereisten Jugend ins verlängerte BKMF-Wochenende. Sehr dankbar sind wir auch, dass sich Damaris Scheuer für unsere Jüngsten annimmt und sie mit Spielen und Basteln in dieser Zeit betreut

Ein Fixpunkt ist die Jahreshauptversammlung des BKMF-Austria am Donnerstagabend, in der die wichtigsten Informationen bzgl. unseres Vereins an unsere Mitglieder weitergegeben werden. Es gibt Begrüßungen und Bekanntmachungen. Es gibt Berichte und Entlastungen, aber auch Anträge, die gestellt, besprochen und falls erforderlich auch beschlossen werden. So z.B. wurde heuer eine teilweise Senkung des Mitgliedsbeitrages bzw. eine Teilung des Familientarifs (in Tarif 1: Für Alleinerziehende bzw. kinderlose Paare und in Tarif 2: Für Paare mit Kinder) beschlossen. Alles in allem wichtige Entscheidungen für die Existenz und den Fortbestand des Vereins.

Nach dieser doch etwas trockenen Thematik beginnt für viele der angenehmere Teil und eigentliche Grund warum sie diese Treffen aufsuchen, nämlich… ihre Freundschaften und Kontakte zu pflegen, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben. Darum ist es für unsere TeilnehmerInnen immer sehr von Bedeutung, dass genügend Zeit für das Miteinander bleibt. Erfahrungsgemäß ist das auch die Basis für jedes nächste Treffen.

Für die Jugend kam am Freitagvormittag Dr. Andreas Rapp zum Thema: „Gewalt, Mobbing und andere Gemeinheiten". Am Nachmittag hatten die Eltern und Erwachsenen die Möglichkeit, den Fachvortrag: „Wahrnehmen, Hinschauen und Eingreifen! Was tun bei Mobbing und Gewalt?", zu besuchen.

Am Freitagabend fand das legendäre, alljähr-

lich stattfindende BKMF-Kegelturnier statt – diesmal jedoch in der „Miniausgabe", organisiert von Thomas Wimmer.

Der Vortrag am Samstagvormittag von Herrn Mag. Jürgen Holzinger, vom Verein „ChronischKrank Österreich" über die „Sozialrechte und Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen" fand großen Anklang und aktive Teilnahme.

Mit der von der Jugend gestalteten „bigLITTLEshow" erreichte unser Treffen am Samstagabend seinen Höhepunkt. Die Moderatoren Gregor und Dominik verstanden es ausgezeichnet ihr Publikum zu unterhalten und kommentierten alle Showeinlagen auf originelle Weise. Vielen herzlichen Dank auch an die Tombolamanagerinnen Regina und Elisabeth, die über 300 tolle Tombolapreise organisiert und ebenso viele Lose verkauft haben!

Fazit: Diese besondere Zeit vergeht leider immer besonders schnell! Kaum hat man seinen Koffer im Hotel Sperlhof ausgepackt, muss man schon wieder ans Einpacken denken. So war es auch diesmal.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr 2020! Dann im Hotel Lohninger-Schober in St. Georgen im Attergau (OÖ.).

Ingvild Fischer

Das Schönste auf der Welt ist umsonst und doch unbezahlbar! Schön, dass Du da bist!

ooegkk.at/gutversichert OÖGKK, Gruberstraße 77, 4021 Linz, Tel: 05 78 07 - 0

Verletzt, krank oder Baby unterwegs? Die Oberösterreichische Gebietskrankenkasse gibt Sicherheit in jedem Fall. Von Anfang an. Ein Leben lang.

OÖGKK
FORUM GESUNDHEIT

Das war unser 23. BKMF-

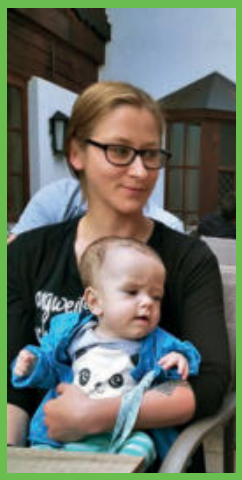
-Österreich-Treffen 2019

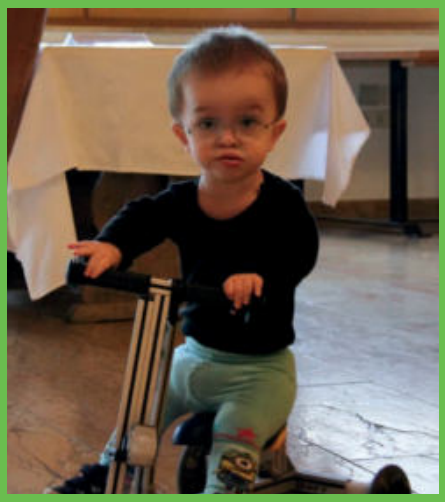
DANKE!

COCKTAIL

FUCK

VANS





THE BIG
LITTLE SHOW
biohort

BIG
SHOW

#SKATE
NYC
BRNX

Neues zur Achondroplasie

Univ.-Prof. Dr Wolfgang Högler
Vorstand
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Johannes Kepler Universität Linz
Kepler Universitätsklinikum
Krankenhausstrasse 26-30
4020 Linz

Achondroplasie ist eine genetische Erkrankung, ausgelöst durch eine aktivierende Mutation im FGFR3 Gen. Sie betrifft 1 von 10.000-30.000 lebendgeborene Kindern und wird seit tausenden Jahren in Geschichte und Kunst beschrieben. Die Vererbung ist dominant, also haben Betroffene bei jeder Schwangerschaft eine 50% Chance die Erkrankung weiterzugeben. Historisch sind 80% aller Fälle Neumutationen, vererbt sind etwa 20% der Fälle. Die Diagnose wird mittels genetischer und radiologischer Untersuchung gestellt.

Da es sich um eine seltene Erkrankung handelt sind internationale wissenschaftliche Kollaborationen von Nöten um das Wissen um die Krankheit zu erweitern oder neue Therapien zu testen. Dies wird mittels Multizenterstudien und Netzwerkforschung wie im European Reference Network (ERN) for Rare Bone and Rare Endocrine Diseases erreicht.

FGFR3 und die Wachstumsfuge

Das FGFR3 Gen kodiert den Fibroblast growth factor Rezeptor 3 (FGFR3), der ein wesentlicher Regulator der Wachstumsfugen ist. Der FGFR3 Rezeptor hemmt andere Wachstumsfaktoren und wirkt daher, wenn überaktiviert so wie bei Achondroplasie, wie eine Bremse des Wachstums.

Achondroplasie ist die häufigste Skelettdysplasie und häufigste Ursache von sogenanntem „dysproportioniertem Kleinwuchs". Es existieren historisch spezifische Wachstumskurven für betroffene Menschen. Die klinischen Zeichen der Achondroplasie sind hinlänglich bekannt - kurze Oberarme und Oberschenkel (rhizomeler Kleinwuchs), Gesichtsdysmorphie mit Mittelgesichtsretraktion, großer Schädel (Makrozephalie), kleinen Brustkorb, hypermobile Hüften/Knie, reduzierte Ellbogenstreckung, kurze Finger und Muskelschwäche.

Komplikationen bei Achondroplasie

Komplikationen der gestörten Knochenentwicklung sind Foramen magnum Kompression (5-10% der Fälle), Spinalstenosen (20%), symptomatischer Hydrozephalus (6%), kurze Extremitäten (100%), reduziertes Hörvermögen (33-55%) und Fehlstellung der Wirbelsäule. Achondroplasie geht mit einer erhöhten Sterblichkeit im Säuglingsalter und Kleinkindesalter (2.7-7.5%), sowie multiplen medizinischen Komplikationen in verschiedenen Körperregionen einher. Zu den Ursachen erhöhter Sterblichkeit gehören der kleine Brustkorb, der große Kopf, behinderte Nasenatmung, Mittelgesichtshypoplasie, Kompression des

Atemzentrums (Medulla oblongata) und des zervikalen Rückenmarks, erhöhtes Risiko für obstruktive Schlafapnoen und Störung der zentralen Atemregulation. Die kurzen Extremitäten bereiten funktionelle Probleme im Alltag, chronische Rückenschmerzen sind häufig (64-75%) und sollten zur Bildgebung der Wirbelsäule (idealerweise MRI) führen. Auch Operationen (Foramen magnum, Spinalstenosen, Beinverlängerungen) sind nicht ohne Komplikationsrisiko.

Therapie der Achondroplasie: der Beginn eines neuen Zeitalters

Bis dato war die medizinische Betreuung durch Wachstumsspezialisten und Orthopäden konservativ, beobachtend und auf Vorbeugung und Detektion von Komplikationen beschränkt. Nachdem der Mechanismus der Erkrankung nun viel besser verstanden wird und die European Medicine Agency (EMA) ein Regelwerk geschaffen hat, das es der Industrie ermöglicht, auch für seltene Krankheiten Medikamente zu entwickeln, tut sich nun einiges in der Achondroplasietherapie. Gleich 7 Firmen bzw. Institutionen versuchen nun Medikamente zu entwickeln, die direkt am Mechanismus ansetzen. Diese Substanzen müssen nun in klinischen Studien auf Ihre Sicherheit und Wirksamkeit untersucht werden. Vier dieser Substanzen versuchen den bei Achondroplasie überaktiven FGFR3 Rezeptor selbst zu blocken („Bremse lösen") und 3 versuchen das Signal des Gegenspielers des FGFR3, das C-natriuretic peptide (CNP), zu stärken. Die erste erfolgreiche Studie zu einem solchen CNP Analogon (Vosorotide, tägliche subkutane Injektion) bei Kindern mit Achondroplasie wurde vor kurzem im renommierten New England Journal of Medicine (Savarirayan R, et al. NEJM 2019;381:25-35) veröffentlicht und zeigt ein gutes Sicherheitsprofil und erste positive Wachstumsdaten über 6 Monate. Insgesamt kann man zuversichtlich sein, dass es in ein paar Jahren ein zugelassenes Medikament geben wird, aber dazu braucht es nun klinische Studien an Patienten.

Forschung und klinische Studien in Linz

Durch unsere Netzwerk Forschung an Kleinkindern haben wir gelernt, dass sowohl Schlafstudien (um Apnoen und Atemstörungen auf den Grund gehen zu können), als auch frühzeitige Schädel MRI (Screening Untersuchung für Foramen magnum Stenose) wichtig sind.

Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Linz ist Studienzentrum in einer internationalen Langzeit Studie mit dem Ziel Wachstum, Körperproportionen und Komorbiditäten bei Kindern von 0 – 8 Jahren mit Achondroplasie zu erfassen. In Kürze wird in Linz auch die erste klinische Therapiestudie bei Kindern mit Achondroplasie starten.

Im Forschungslabor der Kinderklinik fokussieren wir uns auf die Mechanismusforschung von seltenten Krankheiten, die das Wachstum und den Knochen betreffen. Doktoranten und Studenten betreuen Laborprojekte, Assistenzärzte und Oberärzte betreuen die klinischen Studien und sorgen für den korrekten Ablauf der klinischen Studien und die Sicherheit der Patienten. Teilnehmen können Kinder aus Österreich und darüber hinaus.

Kinder-Osteologische Ambulanz in Linz

An der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Linz bieten wir eine Spezialambulanz für Endokrinologie und für Osteologie an. Die osteologische Ambulanz wird

multidisziplinär geführt, sprich die Beurteilung der Patienten erfolgt nicht nur durch den Arzt sondern auch durch ein Team an Physio- und Ergotherapeuten. Wir arbeiten eng mit Genetik und vor allem der Kinderorthopädie zusammen und können dadurch einen umfassenden Service bieten.

In speziellen Fällen werden Gewebsproben entnommen und im Forschungslabor untersucht bzw. an internationale Partner im Forschungsnetzwerk zur Analyse versandt.

Mit freundlichen Grüßen
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Högler

Der „Runde Tisch"

mit Petra Koppler und Martin Bauer

Schon längst ist unser „**Runder Tisch**" nicht mehr rund und auch die Tische im Raum sind nebensächlich. Dennoch ist diese Diskussionsrunde längst ein fixer Bestandteil der BKMF Jahrestreffen geworden. Heuer rutschte die traditionelle Eröffnungsveranstaltung in die Mitte des Treffens. Eine recht ansehnliche Schar hat sich wieder zum gemeinsamen Austausch eingefunden, viele von ihnen „Runder Tisch"–Veteranen, und bei den „Neuen" merkt man schnell gar nicht mehr, dass sie „neu" sind. Vielmehr weckt ihre Teilnahme das Interesse sie näher kennenzulernen. Beim Gespräch über die Tücken des Kleinwüchsig Seins kommt man sich schnell näher, sitzen wir doch alle im selben Boot.

Zwei Themenschwerpunkte haben den heurigen „Runden Tisch" geprägt. Zum einen war die Frage und auch die Sehnsucht, sich als kleinwüchsige/r/s Mann/ Frau/ Kind sinnvoll sportlich betätigen zu können. Uns kleinwüchsigen Menschen ist bewusst, dass gesunder Sport und Beweglichkeit das Um und Auf sind, um (relativ) schmerzfrei und selbständig bleiben zu können. Dennoch bleibt das Dilemma, dass weder Vereine oder Kur-/Reha-Einrichtungen noch Sportgeräte auf unsere körperlichen Besonderheiten eingehen. Mit dem Wunsch, nicht immer alleine sportlich unterwegs sein zu müssen, stehen wir manchmal recht ratlos da.

Schnell waren wir mitten in einer Diskussion und viele berichteten von ihren sportlichen Erfahrungen. Eine Liste mit schon ausprobierten Sportarten wurde angelegt. Und es wurde klar, dass die Grenze zwischen Sport, Heilgymnastik und Reha Maßnahme oft nicht eindeutig zu ziehen ist. Der Wunsch von allen TeilnehmerInnen, sich dem Thema „Sport für Kleinwüchsige" und „geeignete Reha – Maßnahmen sowie – Einrichtungen" näher zu widmen, wurde aufgegriffen und soll demnächst dem Vereinsvorstand nahegebracht werden.

Das zweite Thema, das vielen Anwesenden unter den Nägeln brannte, war die Pubertät der kleinwüchsigen Söhne und Töchter. Es ist gar nicht so einfach, den Stellenwert, den der Kleinwuchs in dieser Zeit hat, richtig einzuschätzen. Einige der anwesenden Kleinwüchsigen berichteten sehr offen über eigene Erfahrungen in der Pubertät. Abgrenzung zu den Eltern trotz Hilfebedarf, Selbständigkeit

und Selbstbewusstsein, das erwachende Interesse am anderen Geschlecht, das Ausnutzen des Kleinwüchsig Seins waren Punkte, die besprochen wurden. Uns allen ist klar, dass sich in der Pubertät einige recht große Herausforderungen auftun, denen sich kleinwüchsige Jugendliche stellen müssen. Das macht auch die Beziehung zu den Eltern oft schwierig.

Wir möchten uns wieder für die große Offenheit der TeilnehmerInnen bedanken, für ihre Bereitschaft, von sich zu erzählen und den anderen zuzuhören. So funktioniert Solidarität, die stärkt, und das ist ein großes Ziel des BKMF Österreich.

Text: *Petra Koppler*

Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung bei kleinwüchsigen Kindern

Zu Beginn meines Artikels möchte ich mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die im Rahmen des BKMF-Jahrestreffens 2019 bereit waren, den von mir vorbereiteten Fragebogen auszufüllen. Die dadurch gewonnenen Informationen werden in meine schriftliche Abschlussarbeit im Rahmen der Ausbildung zur Frühförderin, welche ich derzeit an der BIFF- West Akademie in Innsbruck absolviere, einfließen. Das von mir gewählte Thema für diese fachliche Arbeit lautet „Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung bei kleinwüchsigen Kindern". Manche von euch stellen sich nun vielleicht die Frage: „Frühförderung – was ist das?" Frühförderung ist ein pädagogisches Angebot, welches sich an Familien mit Kindern im Alter von 0–6 Jahren richtet. Die Frühförderin kommt einmal pro Woche für zwei Stunden zur Familie nach Hause. Dort fördert sie das Kind spielerisch in seiner Entwicklung und es ist ausreichend Raum für das Gespräch mit den Eltern. Um die Frühförderung beantragen zu können,

braucht es einen ärztlichen Befund, in dem die Frühförderung empfohlen wird (zum Beispiel aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, Frühgeburt, körperlicher oder kognitiver Einschränkung, …). Die Maßnahme kann dann über verschiedene Träger (zum Beispiel Lebenshilfe, Diakoniewerk, Hilfswerk) beim Land beantragt werden.

Im Folgenden möchte ich kurz aus meiner persönlichen Geschichte erzählen, wie es zur Wahl dieses Berufes gekommen ist und

warum ich für meine Abschlussarbeit genau dieses Thema gewählt habe:

Von meiner Grundausbildung her bin ich Diplomsozialbetreuerin in der Behindertenarbeit. Bis zum Jahr 2018 habe ich in verschiedenen Wohn- und Tagesstrukturen erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung betreut und begleitet. Dabei stieß ich körperlich immer wieder an meine Grenzen, weil unsere Klienten zum Teil auch einen sehr hohen Pflegebedarf hatten. Immer wieder musste ich die Arbeitsstelle wechseln und in vielen Bewerbungsgesprächen bekam ich vermittelt, dass meine Fachkompetenz sehr gefragt wäre, ich aber einfach zu klein bin und sie mir deshalb den Job nicht geben können. Wenn ich heute an diese Erfahrungen zurückdenke, wird mir bewusst, dass diese Menschen damals mit ihren Einschätzungen nicht unrecht hatten. Ich erinnere mich zum Beispiel an die Aggressionen eines Klienten, die sich mir gegenüber in körperlicher Gewalt auswirkten, welcher ich hilflos ausgeliefert war (denn im Nachtdienst war ich als Betreuerin auf mich allein gestellt). Und auch meine immer stärker werdenden Rückenprobleme aufgrund des Pflegeaufwands haben mir deutlich zu verstehen gegeben, dass ich mich beruflich verändern sollte, wenn ich langfristig Spaß und Freude erleben möchte in meiner Arbeit.

2017 kam ich dann in eine ziemliche Krise, da es mein größter Wunsch war, im Sozialbereich zu bleiben. Ich fand aber keinen entsprechenden Job, der sich mit meinem Kleinwuchs gut vereinbaren ließ. Unzählig viele Bewerbungen habe ich geschrieben – leider ohne Erfolg. Viele meiner Mitmenschen meinten es gut mit mir und gaben mir Ratschläge, wie zum Beispiel: „Martina, plag dich doch nicht so! Geh doch in ein Büro!" Aber ich habe immer gewusst, dass ich kein Büromensch bin. Als ich 2017 dann zum ersten Mal beim BKMF-Jahrestreffen in Windischgarsten teilgenommen habe, durfte ich Petra Koppler kennen lernen. Ich hatte zuvor schon von der Frühförderung gehört, sah mich aber aus privaten Gründen bis zu dem Zeitpunkt nicht in der Lage, die dreijährige Ausbildung in Innsbruck oder Graz zu beginnen. Deswegen habe ich Gedanken zur Frühförderung gezielt verdrängt, obwohl sie ständig in meinem Hinterkopf waren. Als ich dann also Petra kennen lernte, die zu dem Zeitpunkt schon jahrelang in der Frühförderung & Familienbegleitung tätig war und sie mir von ihren beruflichen Erfahrungen erzählte, dachte ich mir: Wow, ist das cool! Und das trotz Kleinwuchs! Das will ich auch!"

So kam es zur ersten großen Veränderung in meinem Leben: Im März 2018 startete ich an der BIFF-West Akademie in Innsbruck die Ausbildung zur Frühförderin. Da es sich um Wochenendseminare einmal pro Monat handelte, pendelte ich in der ersten Zeit immer nach Innsbruck, wenn wir Schultage hatten. Im Juni desselben Jahres haben beim BKMF-Jahrestreffen Manfred und ich zueinander gefunden. Das war die zweite große Veränderung im Jahr 2018 – ich hatte nach jahrelanger Sehnsucht und einiger schmerzhafter Enttäuschungen endlich meine große Liebe gefunden – jetzt weiß ich, was wahre Liebe bedeutet!

Und wie sagt man so schön: Alle guten Dinge sind drei! Nach erfolgreichem Beginn der Ausbildung und einer glücklichen Beziehung bekam ich im Dezember 2018 die

Chance, in Innsbruck aktiv bei der Lebenshilfe als Frühförderin zu arbeiten zu beginnen. Mein Glück war perfekt – rückblickend kann ich einfach nur sagen: 2018 war mein Jahr!

So bin ich also von Oberösterreich nach Tirol übersiedelt und begann hier einen völlig neuen Lebensabschnitt. In der Ausbildung ging es bereits darum, sich erste Gedanken zur Abschlussarbeit zu machen. Für mich war es schnell klar, worüber ich schreiben wollte: die Frühförderung und Familienbegleitung bei kleinwüchsigen Kindern. Bei meinen ersten Überlegungen entschied ich mich dann für die Erstellung des Fragebogens. Er bildet eine wertvolle Grundlage für meine weiteren Recherchen.

Nun also zum Ergebnis der ausgewerteten Fragebögen:

Bisher war mir nicht bewusst, wie viele verschiedene Arten von Kleinwuchs es gibt. Aus den insgesamt 16 ausgefüllten Fragebögen gingen 6 verschiedene Kleinwuchsformen hervor. Folgende Statistik hat sich ergeben:

50 % der Betroffenen waren Menschen mit Achondroplasie
25 % hatten die Diagnose 3-M-Syndrom
und unter den übrigen 25 % habe ich Einzeldiagnosen zusammengefasst
(Silver-Russel-Syndrom, Ullrich-Turner-Syndrom, Pseudoachondroplasie, Hypochondroplasie)

Aufgrund der Fragebögen ist mir auch bewusst geworden, dass ich mir mit meiner schriftlichen Arbeit auch zum Ziel setzten möchte, das Angebot der Frühförderung & Familienbegleitung für Betroffene bekannter zu machen. Denn viele der Teilnehmer erhielten andere Therapieangebote, meistens Physiotherapie oder auch Ergotherapie, Frühförderung aber nur sehr selten – vermutlich, weil das Angebot auch vielen Fachleuten bis vor kurzem noch unbekannt war. Ich persönlich sehe die Frühförderung und Familienbegleitung als eine sehr wertvolle Möglichkeit, die Entwicklungsräume des Kindes zu erweitern und auch für Eltern bietet es einen vertrauten Rahmen, wo viel Raum ist für Gespräche, Beratung und Unterstützung. Bei einem Praktikum im Rahmen meiner Ausbildung hatte ich zufällig das Glück, eine Frühförderin zu einem 6-jährigen Mädchen mit Silver-Russel-Syndrom zu begleiten. Das war eine große Freude für mich, weil damit ein weiterer Mosaikstein für meine Abschlussarbeit gelegt war. Und vor allem, weil ich gesehen habe, wie sehr das Mädchen und seine Familie das Angebot der Frühförderung schätzen und wie wertvoll es auch für Kleinwüchsige Kinder und ihre Familien ist, wenn sie im Rahmen der Frühförderung und Familienbegleitung Beratung, Unterstützung und Förderung erhalten.

So sieht der aktuelle Stand meiner Recherchen aus. Ich befinde mich erst am Anfang meiner Abschlussarbeit. Bei Interesse halte ich euch aber gerne auf dem Laufenden und auch für Fragen bin ich jederzeit offen. Nochmals vielen Dank für eure Teilnahme an meiner Umfrage!

Eure ***Martina Junger***

Welche Angebote gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen?

Herr Mag. Jürgen Holzinger
vom Verein ChronischKrank Österreich,
hielt am 01.06.2019
bei unserem
BKMF-Österreich-Treffen
im Hotel Sperlhof in Edlbach,
Windischgarsten
diesen Vortrag.

Der Verein ChronischKrank ist eine Servicestelle und bietet seinen Mitgliedern, Interessensvertretung vor Behörden u. Sozialversicherungsträgern, bietet juristische Hilfe in allen Rechtsbereichen zur Abwicklung von jeglichen Verfahren bis zu Höchstgerichten. Macht Öffentlichkeitsarbeit, bietet Fachvorträge und Veranstaltungen zu diversen Themen und unterstützt Selbsthilfegruppen.

Bundesweit gibt es sieben Pflegegeldeinstufungen. Davon sind 27% in der Pflegestufe 1, 23% in der Pflegestufe 2, 18% in der Pflegestufe 3, 14% in der Pflegestufe 4, 11% in der Pflegestufe 5, 2% in der Pflegestufe 6 und 2% in der Pflegestufe 7.
Das sind 459.333 Pflegegeldbezieher mit einem jährlichen Aufwand von 2,62 Milliarden Euro. (lt. Statistik Austria St.2018).

Die sieben Pflegegeldstufen wurden ab 01.01.2019 neu valorisiert.

Stufe 1 – mehr als 65 Stunden (60)	€ 57,30
Stufe 2 – mehr als 95 Stunden (85)	€ 290,00
Stufe 3 – mehr als 120 Stunden	€ 451,80
Stufe 4 – mehr als 160 Stunden	€ 677,60

Stufe 5 -mehr als 180 Stunden € 920,30
Stufe 6 - mehr als 180 Stunden € 1.285,20
(zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen während Tag und Nacht, dauernde Anwesenheit des Pflegepersonals)
Stufe 7 - mehr als 180 Stunden € 1.688,90
(keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich/gleich zu achtender Zustand)
Das System der Pflegegeldeinstufung basiert auf zwei Säulen.
Die funktionelle Einstufung, unabhängig von der Art der Behinderung (psychisch oder physisch), sowie zeitlicher und qualifizierter Pflegebedarf.
Die diagnosebezogene Mindesteinstufung (Ausnahme). Der Rollstuhlfahrer, der Sehbehinderte.
Was wird dabei erfasst?
Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden für mindestens 6 Monate
Was der Pflegebedürftige nicht mehr selbst verrichten kann
Nur lebenswichtige Verrichtungen nicht medizinischer Art, zur Absicherung der eigenen Existenz.
Auf konkrete Wohnsituation wird geachtet
Die Berechnung des zeitlichen Pflegebedarfs wird auf die täglichen Verrichtungen (An- u. Auskleiden, Körperpflege, Verrichtung d. Notdurft, Mobilitätshilfe, etc.) in Minuten pro Tag und Stunden pro Monat eingeteilt.
Dabei gibt es eine eigene Einstufung für Kinder unter 15 Jahren.
Bei der diagnosebezogenen Mindestsicherung ist die Einstufung für aktive Rollstuhlfahrer mit entsprechenden Einschränkungen auf die Pflegestufen 3,4 und 5 festgelegt. Das gleiche gilt für Menschen mit Sehbehinderung.

Für die Antragstellung von Pflegegeld gibt es Formulare bei der PVA, beim Verein ChronischKrank und beim Gemeindeamt.
Der Antrag darf vom pflegebedürftigen selbst, oder einem gesetzlichen Vertreter, Sachwalter, Familien- oder Haushaltsangehörigen, den Vorsorgebevollmächtigten oder den vertretungsbefugten nahen Angehörigen, sowie der Heimträger bei Zuzahlung durch den Sozialhilfeverband, gestellt werden.
Es folgt in den meisten Fällen ein Hausbesuch durch eine/n Gutachter/in. Die Verfahrensdauer beträgt nach Antragstellung ca. 2 Monate durch Bescheiderlassung.
Anzuraten wäre, ein „Pflegetagebuch" für 1-2 Wochen zu führen, um den Pflegealltag und die damit verbundenen Herausforderungen besser erklären und dokumentieren zu können.
Wird das Pflegegeld abgelehnt, hat man die Möglichkeit beim Landesgericht binnen 3 Monate nach Bescheidzustellung eine Klage einzureichen. Es folgt eine Begutachtung, ein Hausbesuch durch einen Gerichtssachverständigen.
Wenn sie Mitglied bei uns, ChronischKrank sind, klagen unsere Rechtsanwälte bundesweit und kostenlos für sie. Über 50% der Klagen führen dabei zum Erfolg und somit zu einer höheren Einstufung.
Bei einer Heimunterbringung geht der Anspruch auf die stationäre Pflegeeinrichtung über. Diese wiederkehrenden Kosten werden dann durch das Pflegegeld und der Pension bezahlt. Kosten werden u.a. auch durch die Sozialhilfe übernommen. Man hat Anspruch auf Verpflegungskosten. 10% bleiben einem selber als Taschengeld zurück.
Durch den Pflegeregress (seit 01.01.2018

abgeschafft) gibt es keinen Rückgriff mehr auf das Privatvermögen der Pflegebedürftigen. Keine Ersatzansprüche können geltend gemacht werden. Davon profitieren 40.000 Menschen.

Die 24-Stunden Betreuung von zu Hause, bietet drei Möglichkeiten zur Betreuung. – Durch Angehörige selbst – Durch die Anstellung von Betreuungskräften (von gemeinnützigen Anbietern, und – Durch das Engagieren von selbständigen Betreuungskräften mit Gewerbeschein.

Seit 2015 gibt es in Österreich zwei selbständige Gewerbe. Die Personenbetreuung (inzwischen 78.000 gemeldete und ständig steigend). Die Organisation von Personenbetreuung (ca. 700 Agenturen). Die Qualität, das Gütesiegel ist in der Testphase. Es gibt auch eine sog. Schwarze Liste.

Für die 24-Stunden Betreuung gibt es einen Zuschuss beim Sozialministeriumservice. Die Voraussetzungen sind die Pflegestufe 3 oder Stufe 1,2 und Demenz. Ein legales Betreuungsverhältnis nach dem Hausbetreuungsgesetz. Und eine Einkommensgrenze von € 2.500,00. Steht die Betreuungskraft in einem Arbeitsverhältnis kann eine Förderung von € 550,00 bzw. € 1.100,00 ausgezahlt werden. Bei Selbständigen gibt es eine Förderung von € 275,00 bzw. € 550,00.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für betreuende Angehörige. Ein Bürgerservicetelefon des Sozialministeriumservice mit der Tel.Nr. +43 1 71100-86 2286, soll Erleichterung schaffen. Eine begünstigte Selbst- und Weiterversicherung in der PVA. Eine begünstigte Mitversicherung bei der Krankenversicherung. Pflegekarenz und Pflegeteilzeit, sowie ein Pflegekarenzgeld. Zuwendungen zu den Kosten einer Ersatzpflege und kostenlose und freiwillige Hausbesuche (qualitaetssicherung@svb.at).

Weitere sozialrechtliche Ansprüche bei denen der Verein „ChronischKrank“ unterstützend mithelfen kann, ist der Behindertenpass, der Euro Key, die Befreiung der GIS- und Rezeptgebühr, die Mobilitätsförderung, die erhöhte Familienbeihilfe und die Antragstellung bei div. Unterstützungsfonds.

Gerne können Sie bei uns 4 verschiedene „Info-Pakete“ bestellen, die über finanzielle u. rechtliche Ansprüche für chronisch kranke und beeinträchtigte Menschen aufklären sollen. Mit einer Spende von € 20,00 inkl. Versand (4 kg)

Die Pakete können Sie unter infpaket@chronischkrank.at bestellen. Und da wir spendenbegünstigt sind, können Sie Ihr Infopaket steuerlich absetzen. Sie teilen sich wie folgt ein:

Info-Paket 1: Für Menschen mit Behindertenpass ab 50% Behinderung

Info-Paket 2: Für Senioren und Seniorinnen

Info-Paket 3: Für Kinder und Jugendliche

Info-Paket 4: Ihre Infos nach Wunsch

Es gibt auch eine Buchempfehlung zum Thema Pflegegeld. Autor ist Richter Dr. Martin Greifeneder (Arbeits- und Sozialgericht Wels). Das Handbuch behandelt alle wichtigen Fragen rund um das Thema Pflegegeld, HeimaufG, Heimvertrag und 24-Stunden-Betreuung. Bestellen kann man es unter bestellen@manz.at. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einer unserer sechs Vereinssitze vom Verein „ChronischKrank“ in ganz Österreich.

Web: www.chronischkrank.at

Zusammenfassung: *Ingvild Fischer*

Manches beginnt groß, manches klein und manchmal ist das Kleinste das Größte.

unbekannt

Prim. Dr. med. univ. Gerhard
Schwarzl
Facharzt für Radiologie

Saporoshjestraße 3
4030 Linz - Kleinmünchen
Tel. 0732/31 34 80, Fax DW 9
www.radiologie-schwarzl.com

Fachärzte für Radiologie
Prim. Dr. Gerhard Schwarzl
Dr. Christian Berka
Dr. Rainer Hofmann
Dr. Claudia Spannlang

MR- und CT-Institut Dr. Schwarzl
MR - Magnetresonanz-Tomografie
CT - Computer-Tomografie

Ärztl. Leiter: Prim. Dr. Gerhard Schwarzl

Institut und Ordination
Mo bis Fr 7 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Privat und alle Kassen

Ordination
Digitale Detektor-Radiografie, Ultraschall, Röntgen, digitale Detektor-Mammografie, Phlebografie, Osteoporose-Diagnostik

F R Ü H F Ö R D E R U N G (Die „Frühförder Ecke“)

Wenn heute Eltern ein kleinwüchsiges Kind bekommen, tun sie dies meist bewusster als früher. Pränatale Diagnostik macht es möglich, dass man als werdende Eltern meist schon frühzeitig über die Entwicklung des ungeborenen Kindes informiert wird. Ist es zunächst einfach nur der Verdacht, dass „etwas nicht stimmt“, wissen die Eltern bis zum Zeitpunkt der Geburt meist über die genaue Diagnose und Kleinwuchsform Bescheid.

Die Eltern können sich dadurch früher und dank world wide web auch sehr umfangreich informieren. Die emotionale Irritation beginnt somit schon in der Schwangerschaft, kann eine enorme Belastung darstellen und wirkt sowohl auf die Paarbeziehung der Eltern als auch auf die Beziehung mit dem ungeborenen Kind. Die Geburt stellt dann oft eine Erleichterung dar, dass es „so schlimm“ eigentlich gar nicht ist.

Auch beim letzten BKMF Jahrestreffen, wurde wieder eine Austauschmöglichkeit relativ frisch gebackener Eltern untereinander und mit zwei ausgebildeten Frühförderinnen angeboten.

Anders als früher brauchen die Eltern hier kaum Sachinformationen. Sie sind oft gut medizinisch versorgt und wissen über notwendige Untersuchungen und die Besonderheiten kleinwüchsiger Kinder Bescheid.

Dennoch bleibt die emotionale Belastung, die auch gerne als Trauerprozess beschrieben wird. Warum trauern? Keiner der Väter und Mütter trauert doch tatsächlich um das kleinwüchsige Baby!

Wenn ein Kind zur Welt kommt, ist der Zeitpunkt der Geburt ja nicht der Beginn der Geschichte des Kindes und seiner Eltern. Die Geschichte beginnt meist schon vor der Zeugung. Ist das Kind das erste Kind? Wie waren die Erfahrungen mit vorherigen Schwangerschaften und Geburten? Ist es langersehnter Nachwuchs, auf den man womöglich lange warten musste? Oder war es eigentlich nicht mehr geplant, und stellt die Tatsache der Schwangerschaft schon die erste Hürde dar? Sind sich die Eltern einig? Und dann?

Wenn ein Paar zu Eltern wird, entsteht im Kopf der Mutter und im Kopf des Vaters (und in den Köpfen der Geschwister, der Großeltern und vieler mehr) die Gestalt des – nennen wir es – „Wunschkindes“. Die Beziehung der Eltern zu ihrem Kind wächst, und das Wunschkind wird immer deutlicher. Dabei haben Mutter und Vater meist nicht das selbe Kind im Kopf. Jeder stellt sich das ungeborene Baby anders vor, mit spezifischen Charaktereigenschaften und einer speziellen Gestalt.

Wenn das Kind dann geboren wird, ist das ganz oft nicht so, wie man es sich erträumt hat. Das ist normal. Das Wunschkind muss zum ersten Mal neu überdacht werden. Und so tritt an die Stelle des Wunschkindes langsam und nach und nach das reale Kind, so wie es eben ist. Eltern, deren Kinder in der Pubertät sind oder diese hinter sich haben, wissen, wie radikal man das Bild vom Wunschkind in dieser Zeit noch einmal verändern muss.

Wenn ein Kind nun völlig anders als erwartet (zum Beispiel kleinwüchsig) geboren wird, wird das Wunschkind in den Köpfen der Eltern auf radikale Weise und auf einen Schlag zerstört. Es „stirbt“ sozusagen. Anstelle des Wunschkindes treten zunächst Unsicher-

heit, Ängste, Stress, Ablehnung, eine ganze Palette an Gefühlen auf. Je nach Charakter und Lebensgeschichte von Mutter und Vater können diese mehr oder weniger intensiv sein und sich mehr oder weniger lang in Kopf und Herz einnisten.

Wenn dann das kleinwüchsige Kind geboren wird, wenn es die Eltern anschauen können, halten, schützen, nähren, kommt damit auch die Liebe und bedingungslose Annahme. Das ist gut so.

Dennoch ist es wichtig, auch das Wunschkind zu verabschieden, vielleicht zu beweinen und es gehen zu lassen. Sonst kann es sein, dass es sich immer wieder bemerkbar macht, in Form von allen möglichen diffusen Gefühlen. Eltern trauern nicht wegen des kleinwüchsigen Kindes, sondern um das Wunschkind! Das ist okay und normal.

Ich freue mich sehr, dass ich all die starken, kompetenten Eltern kennenlernen darf. Sie machen es so richtig mit ihren Kindern. Das ist schön. Und es ist auch anstrengend. Denn ein kleinwüchsiges Kind ist ein Kind mit einem kleinen Plus, ein wenig mehr Sorgen, ein wenig mehr Termine, ein wenig mehr Ungewissheit. Dafür bekommt man auch mehr Tiefe, mehr Kraft, einen anderen Blick auf die Welt und ein ganz besonderes Kind.

Ich wünsche allen Eltern, dass sie gerade am Beginn nicht auf sich selber vergessen. Alle diese emotionalen Prozesse kosten viel Kraft. Das „JA" Sagen, das Kämpfen, das Neue, die Sorgen. Das darf man sich schon eingestehen. Und dann darf man sich ein bisschen schöntun, man darf sich ein bisschen verwöhnen, Zeit nehmen für sich selber, für den/die PartnerIn, für die Geschwister. Dass Euch das richtig gut gelingt, das wünsche ich Euch.

Text: ***Petra Koppler***

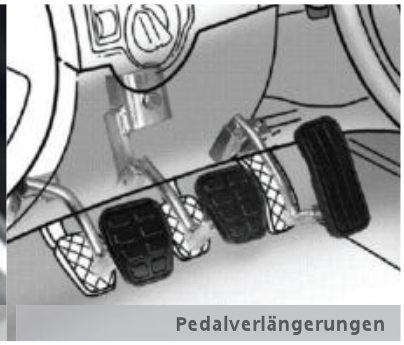
AUTOS NACH MAß - BEWEGEND ANDERS

Elektronischer Gasring

Der elektronische Gasring ermöglicht dem Benutzer eine komfortable Handbedienung der Gasfunktion direkt am Lenkrad. Somit können bei der Bedienung beide Hände am Lenkrad verbleiben. Mittels eines zusätzlichen Handbremshebels wird auch die Bremsfunktion per Hand betätigt.

Gas- und Bremssystem Veigel

Dieses System ermöglicht dem Benutzer die Handbedienung der Gasfunktion mittels Drehen und der Bremsfunktion mittels Drücken am Bediengriff. Somit sind beide Funktionen ohne Kraftanstrengung bedienbar. Optional: ein Minicommander zur Bedienung zusätzlicher Funktionen.



Pedalverlängerungen

Verschiedene Verlängerungen als Fahrhilfe für weniger große Autofahrer. In Verbindung mit Sitzumbauten oder Verlängerung der Lenksäule verhelfen Pedalverlängerungen Kleinwüchsigen oder Contergangeschädigten Menschen zu größtmöglicher Mobilität.

KIRCHHOFF Mobility Austria GmbH

Gewerbepark Tresdorf, Schusterstraße 1
A-2111 Tresdorf, Niederösterreich

Telefon 02262 71 700
Mail office@rehatechnik.co.at
Web www.kirchhoff-mobility.at

Jetzt beraten lassen!
Gratis Rufnummer
0800 20 40 63

KIRCHHOFF
MOBILITY

NIEDERÖSTERREICH

Wir in Niederösterreich wissen: Gemeinsam können wir bei Gesundheit und Pflege höchste Maßstäbe setzen. Mit der neuen Landesgesundheitsagentur, modernsten Ausbildungsstätten und Projekten wie dem grenzüberschreitenden Gesundheitszentrum Gmünd oder MedAustron. In der Pflege können wir fast allen den Wunsch erfüllen, daheim gepflegt zu werden. So arbeitet Niederösterreich: gemeinsam.
Wir haben noch viel vor.

noe.gv.at | niederoesterreich

Für Schulprojekt zu Gast beim Kleinwuchstreffen

Hallo! Mein Name ist Denise Fösl und ich durfte dieses Jahr im Rahmen meiner vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA), die einen Teil meiner Matura kennzeichnet, beim Kleinwuchstreffen des Vereins BKMF teilnehmen. Eine vorwissenschaftliche Arbeit besteht aus einer Literaturrecherche und einem eigenständigen Teil, der in meinem Fall eine Interviewanalyse ist. Das Thema meiner VWA bildet der Kleinwuchs. Deshalb war es mir eine große Hilfe und ein großes Vergnügen, an dem Event teilhaben zu dürfen. Zu meinem Thema gelang ich durch Michael und Ingvild Fischer, die Mitglieder des Vereins sind und die ich schon seit meiner Kindheit kenne.

Nach einigen Überlegungen entschied ich mich, das Thema „Kleinwuchs" zu wählen, da es mich sehr interessierte und ich gerne mehr darüber erfahren wollte. Nach einigen Gesprächen mit Michael und Ingvild luden sie mich schließlich zum Kleinwuchstreffen im Mai ein. Dieser Einladung folgte ich bereitwillig und war sehr dankbar dafür. Hierfür hatte ich auch einige Interviewfragen vorbereitet, die ich dann für meine Analyse verwendete. Ich wurde bei dem Treffen recht herzlich begrüßt und aufgenommen. Alle Personen waren sehr freundlich und aufgeschlossen und waren schnell bereit mir ein paar Minuten ihrer Zeit zu schenken und meine Fragen zu beantwor-

ten. Ich fühlte mich sehr wohl und es war sehr spannend und interessant, mit den Leuten dort zu sprechen. Ich durfte sehr viel über den Kleinwuchs erfahren und lernen. Die Leute vermittelten mir allgemein ein recht positives und selbstbewusstes Auftreten. Ich denke, dass die Mitglieder gute Vorbilder sind, auch mit ihrer Einstellung zum Kleinwuchs und sie vermitteln, dass man alles schaffen kann. Das Treffen hatte auch viele spannende Programmpunkte, wie zum Beispiel den Autoumbau. Natürlich gab es auch ein gemeinsames, sehr leckeres Mittagessen, bei dem ich mich mit anderen austauschen konnte. Ich durfte auch die Jugendgruppe kennenlernen und auch wenn ich leider nur einen Tag dabei sein konnte, hat es mir sehr gefallen. Ich konnte mir sehr viel mitnehmen und bin sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte. Mithilfe der Interviews und einigen Literaturangaben, die ich dort erhalten habe, konnte ich mir ein wenig Basiswissen anhäufen und wurde nebenbei gleich auf bestehende Probleme hingewiesen, die mit dem Kleinwuchs Hand in Hand gehen und die auch ein Bestandteil meiner VWA sind. Ich möchte mich recht herzlich bedanken, bei allen, die sich bereiterklärt haben, mir zu helfen, mich zu unterstützen, an meinen Interviewfragen teilzunehmen, Gespräche mit mir zu führen, mir bei der Literatursuche zu helfen und bei allen, die mich freundlich aufgenommen haben. Vielen Dank! Es war ein sehr aufschlussreicher Tag und ich würde es jedem weiterempfehlen, einmal bei einem solchen Event teilzunehmen. Falls jemand meine vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema Kleinwuchs gerne lesen möchte und daran interessiert ist, sie wird wahrscheinlich erst im Frühling 2020 im Internet veröffentlicht. Die vorwissenschaftlichen Arbeiten werden allgemein öffentlich zugänglich gemacht und jeder hat die Möglichkeit sich die Arbeiten durchzulesen. Danke, dass ich dabei sein durfte!

Denise Fösl

„Ich konnte mir sehr viel mitnehmen und bin sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte.“

Denise Fösl

Nähe. Wir glauben an die Kraft des Miteinanders.

www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

Unser erstes Jahrestreffen beim BKMF-Austria

Schon Tage vorher waren wir aufgeregt. Emma war fast ein Jahr, entwickelte sich hervorragend und man könnte glauben, so ein Jahrestreffen sei nichts aufregendes, da wir uns ja schon als gefühlte „Experten" sahen, was Kleinwuchs angeht.

Aber so ist es nicht! Man ist völlig aufgeregt, weil man eben nicht weiss was da so passiert….! Sind alle nett? Wird man auch akzeptiert und aufgenommen? Wie ist es als „Normalwüchsiger", (eigentlich hasse ich das Wort - was ist schon normal?!) so viele Kleinwüchsige zu treffen? Wird dies ein Ort sein an dem meine Tochter, zumindest für ein paar Tage, die Seele baumeln lassen kann, mit ihren gleichgesinnten Freunden?

Nun ja, wie man sieht denke ich als Mama schon wieder zu viel nach, denn dort angekommen waren mein Mann und ich überwältigt!

Wie ein alljährliches Familientreffen, wo Kinder rumtoben, Teenies sich mit ihren Smartphones und ihren Freunden verkrümeln, jung und alt gemütlich in den verschiedensten Bereichen zusammen saßen, etwas tranken und über Gott und die Welt quatschten.

Ganz vorne dabei natürlich Ingvild, die uns gleich herzlichst begrüßte. Man fühlt sich viel wohler, wenn man ein vertrautes Gesicht sieht. Und darum haben wir uns gleich mit unseren mittlerweile guten Freunden, Izabela und Michael Göttlicher und ihrer süßen Tochter, Anna-Lena, draußen getroffen. Wir kennen uns schon seit einem Jahr und treffen uns regelmäßig. Izabela und ich tauschen uns immer aus und stärken uns an wolkigen Tagen!

Unbezahlbar solch einen Menschen zu haben! Natürlich kamen wir dank Michael und Ingvild auch mit anderen Mitgliedern in Kontakt und konnten uns prima austauschen. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl der Vertrautheit, die man im Gespräch zu vorher Unbekannten entwickelt, denn man teilt dasselbe Schicksal, auch wenn man nur Mama und Papa eines betroffenen Kindes ist. All die Sorgen, Ängste und Hoffnungen kann man bedenkenlos aussprechen, denn JEDER weiß wovon man spricht.

Jeder hat das gleiche Schicksal, ob jung oder alt – jeder gibt jedem etwas, und alle profitieren davon! Ich hoffe sehr, dass jeder „Neuankömmling" mit seinen Eltern dieses Jahrestreffen besucht. Es sind nicht nur die Menschen, auch Neues in Sachen Medizin, Forschung, Autoumbau und und und…! Man wird bei einem solchen Treffen immer auf den neuesten Stand gebracht, ergo kann man nur gewinnen!

Es ist eben wie ein „Familientreffen", bei dem man nicht mit jedem reden oder nicht jeden Vortrag mitbekommt, sich aber dennoch heimisch fühlt. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Auch die beiden „Familienoberhäupter" Michael und Ingvild sind nie am Rasten. Sie versuchen ständig ihre neuen Kontakte zu vermitteln, suchen übers ganze Jahr gute Ärzte für tolle Vorträge, halten immer Ausschau etwas voran zu bringen und vor allem Menschen zusammen zu bringen, geben immer ALLES für diesen Verein! Dafür ein riesiges DANKE!

Kathi Block

547 Tage Achondroplasie – und wie dieses Schicksal unser Leben bereichert hat

Als Emma auf die Welt kam und das Thema Kleinwuchs unseren Alltag beherrschte, waren wir wie natürlich alle Eltern, voller Angst, denn wir wussten schließlich nicht, was da auf uns zukommt.

Nun ist Emma 1,5 Jahre alt und wir könnten nicht stolzer sein! Denn dieser Mensch, dieser „Mini-Mensch" bereichert uns jeden Tag. Emma lacht aus tiefster Seele und nutzt es nur zu gern aus, dass wir sie alle so süß finden. Sie ist dickköpfig, was für uns Eltern schwierig sein mag, doch wir wissen dadurch, Emma kommt an ihr Ziel!

Sie ist kleinwüchsig und verzaubert trotzdem alle, oder gerade deswegen.

JUST SMALL THATS ALL

Hätte man uns das vor 1,5 Jahren gesagt, hätte ich im wohl den Vogel gezeigt. Mittlerweile bemerke ich, wie es uns als Familie verändert hat – wie es meine Sicht aufs Leben verändert hat. Am liebsten würde ich mit einem Plakat durch die Stadt laufen um jeden die Scheu vor Kleinwuchs zu nehmen. Ich würde sehr gerne viel mehr Menschen erreichen um ihnen zu zeigen welch besondere Menschen sich dahinter verbergen. Wir sollten viel mehr hinter die Fassade eines Menschen blicken und ihn einfach so akzeptieren wie er ist – eben einzigartig!

Mein Mann und ich haben seid Emma da ist so viele tolle Menschen kennen gelernt die wir heute nicht mehr missen möchten. Tolle Ärzte die über den Tellerrand hinaus blicken und nicht eine medizinische Seltenheit, sondern ein strahlendes glückliches Kind sehen.

Andere Eltern mit kleinwüchsigen Kindern

mit denen man nach fünf Minuten vertrauter ist als mit so manch einem Freund. So viele tolle Herzensmomente durften wir wegen Emma in den letzten 1,5 Jahren erleben und wir hoffen noch viele weitere erleben zu dürfen. Natürlich ist nicht alles nur purer Sonnenschein und man wird auch mit Negativen konfrontiert. Beispielsweise wurde ich mit Emma im Schwimmbad von so vielen angestarrt und es wurde getuschelt. Denn als Emma genüsslich mit ihrem Bruder ein Eis aß, dachten sich natürlich alle: „Wie kann die Mutter dem Baby nur schon ein Eis geben!?" Und schon ist man abgestempelt!

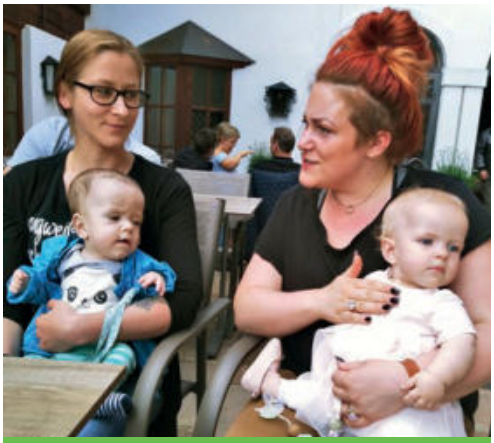
Schade dass noch immer so viel Unwissenheit

bezüglich Achondroplasie herrscht. Leider traut sich die Gesellschaft auch nicht einen mal auf das zu kleine Kind anzusprechen – da muss man definitiv noch was tun!

Nun ja, wir können darüber lachen und solange wir das können wird Emma auch immer ihr herzliches Lachen behalten – egal was kommt, wir haben uns und das ist mehr als manch ein gesunder Mensch hat.

Zum Thema „wir haben uns":

Ich würde gern auf diesem Weg allen die Achondroplasie haben oder Eltern von betroffenen Kindern sagen, dass meine/unsere Türe immer offen steht! Egal ob Wissensaustausch mit anderen Eltern oder Grundinformationen für neue Mitglieder, oder einfach mal zum Quatschen! Ich würde mich gern einbringen um wenigstens einen kleinen Teil von dem zurück zu geben, was wir damals vom BKMF bekommen haben! Eure *Kathi Block*



„Ich würde mich gern einbringen um wenigstens einen kleinen Teil von dem zurück zu geben, was wir damals vom BKMF bekommen haben!"
Kathi Block

UNSERE EINSATZKRÄFTE SORGEN TAG UND NACHT FÜR SICHERHEIT IN UNSEREM LAND

WERDE AUCH DU ZUR LEBENSRETTERIN

DANKE

Bezahlte Anzeige des Landes Steiermark
Fotos: gettyimages.at/Pattadis Walaiput; Rotes Kreuz Steiermark/L. Kundgraber

Engagiere auch du dich in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen dich.
Eine Liste der Einsatzorganisationen findest du hier:
www.katastrophenschutz.steiermark.at

Das Land Steiermark

Grußwort des Obmanns zur Gründung: „Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit“ im BKMF-Austria

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte des „BKMF-Austria“, liebe gesundheitsbewusste Mitmenschen,

als Obmann des Vereins „BKMF-Austria“, „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“, gegründet 1997 und seit 2016 Träger des österreichischen Spendengütesiegels, ist es mir eine besondere Freude, Sie auf unseren neugegründeten „ARBEITSKREIS BEWEGUNG UND GESUNDHEIT“ hinzuweisen.
Zwei engagierte Mitglieder unseres Vereins, Marietta Wimmer und Dominik Helpferer (bislang BKMF-Jugendkoordinator/innen), haben gemeinsam mit ihren beiden Freunden, Verena Duller und Alexander Pilsz dieses Projekt initiiert und im Frühjahr 2019 ins Leben gerufen, wofür ihnen Dank und Anerkennung gebührt. Der gesamte BKMF-Vorstand steht geschlossen hinter dieser vereinsbelebenden Initiative!
Dank der fachlichen, juristischen Beratung und Unterstützung durch Herrn Mag. Johann Steindl von der Steuerberatungskanzlei Holzinger & Partner aus Eferding konnte eine tragfähige, schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit ausgearbeitet und unterzeichnet werden, die sowohl statutenkonform ist, als auch unserem gemeinnützigen Vereinszweck (d.h. den Anforderungen des Spendengütesiegels) vollinhaltlich entspricht.
Zu unseren „BKMF-Spendenprojekten“ zählen wir ja unter anderem auch als 7. Punkt die „Förderung des Kleinwuchssports“ als einen sehr wesentlichen Förderbereich.
Wie zwei bekannte Sprüche sagen: „Wer rastet, der rostet“ und „Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.“, hat sich dieser Arbeitskreis im Verein „BKMF-Austria“ die Förderung von Bewegung und Gesundheit zum besonderen Ziel gesetzt!
Neben der Planung und Durchführung von gesundheitsfördernden Veranstaltungen – sowohl für „klein“ und „groß“ –, soll insbesondere auch die Förderung des Leistungssports für kleinwüchsige Menschen ermöglicht und unterstützt werden. Dies umfasst unter anderem auch die Planung und Organisation von Trainingslagern bis hin zur erfolgreichen Teilnahme österreichischer Kleinwuchssportler/innen an internationalen Events, wie z.B. den „World Dwarf Games“ und „Paralympics“.
Hierzu sind der erfolgreiche Aufbau einer österreichischen Delegation und eines Blog´s (www.dwarfexperts.com) sowie die vermehrte Nutzung der bekanntesten „Social Media Kanäle“ von wesentlicher Bedeutung.
Unser Selbsthilfeverein möchte mit seinen dafür zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen alle Mitwirkende vollinhaltlich unterstützen und hofft auch auf positiven Zuspruch und Förderung durch Dritte.
Im Namen des gesamten BKMF-Vorstandsteams wünsche ich allen TeilnehmerInnen bei der Umsetzung ihrer Ziele alles Gute und viel Erfolg! Auf eine gute Zusammenarbeit und viele gelingende, „bewegende und gesundheitsfördernde“ Projekte!

Mit besten Grüßen

Michael Fischer (Obmann BKMF-Austria)

Das erste Kennenlern- und Arbeitsgespräch der Gründer des neuen Projektes: „Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit" (DwarfExperts) mit dem BKMF-Austria am 1. Mai 2019 in Linz

In der Bildmitte - der Initiator: ***Dominik Helpferer***, mit seinem Team dahinter, von rechts nach links: ***Marietta Wimmer***, ***Alexander Pilsz*** und ***Verena Duller*** - vorne links: Obmann ***Michael Fischer*** - daneben vorne rechts: ***Ingvild Fischer*** vom BKMF-Sekretariat

Bericht vom 1. Trainingslager von DwarfExperts siehe Seiten 59 - 61

Eine kleine Premiere

von ***Alexander Pilsz***

Am 30. Mai 2019 packten wir unsere Taschen, verstauten sie im Auto und begaben uns auf die Reise Richtung Windischgarsten. Nicht genau wissend, was uns dort erwartet und mit leichter Nervosität in der Magengegend starteten wir viel zu bald, so dass wir als erste Ankömmlinge unser Auto am Parkplatz des Hotels Sperlhofs abstellten.
Am Abend sollten wir vor versammelter Community unser Projekt: die „DwarfExperts" vorstellen, welchem wir mit den beiden Jugendkoordinatoren des BKMF's Marietta und Dominik, kurz vor diesem Event Leben einhauchten. Wenn man zu früh am Ort des Geschehens auftaucht, nutzt man die Zeit um die Location unter die Lupe zu nehmen. Für das Treffen wurde ein sehr schönes Hotel, in leicht alpin angehauchter Umgebung ausgesucht. Genügend Seminarräume, aber auch Sportanlagen waren geben, sodass reichlich Information, Bewegung und Spaß nichts im Wege stehen sollte.

Nach einer halben Stunde waren wieder Geräusche vom Parkplatz zu hören: es ging nun also wirklich los.

Die Leute begrüßten sich überschwänglich und schnell war klar, die Vorfreude auf dieses Treffen dürfte bereits riesig gewesen sein. Die ersten Personen strömten also durch den Haupteingang und so schnell konnten wir gar nicht schauen, wurden uns die Hände geschüttelt und Namen um die Ohren geworfen, die wir erst zu einem späteren Zeitpunkt auch den damit verbundenen Gesichtern zuordnen können sollten. Eines war allerdings gleich von Beginn an auffällig: es fühlte sich nicht wie unser erstes Treffen an, sondern als wären wir schon „alte Hasen" beim BKMF. Keiner scheute ein Gespräch mit uns, ganz im Gegenteil die Neugierde und Aufgeschlossenheit schien zu überwiegen.

Neben vielen interessanten Kommunikationsmöglichkeiten, fiel das reichhaltige Informationsangebot ins Aug: egal ob man Fragen zum Thema Mobbing hatte oder wissen wollte, wie man den perfekten Cocktail mixt, nichts blieb auf diesem Treffen unbeantwortet. Bei einem geselligen Tischkegelturnier gab es auch die Möglichkeit sich weiter unter die Leute zu mischen. Der harte Kern der Jugend und ein paar Junggeblieben übten sich zu später Stunde und unter Zuhilfenahme des beliebten Gerstensaftes, am Mikrofon und trällerten über einen Kafffee mit dem Großvater oder die diversen Liebschaften von Tante Ceccarelli in Bologna.

Als wir dann am nächsten Tag die Taschen erneut befüllten und Richtung Auto marschierten, war klar, wir kommen gerne wieder, wenn sich die BKMF-Familie trifft.

L. BAAR
orthopädietechnik gmbh
Sanitätshaus, Orthopädie/Bandagistentechnik

... rundum gut betreut!

Schuheinlagen - Fußanalyse
Stütz-/Kompressionsstrümpfe
Elektrostimmulationsgeräte
Therapiebedarf
Rollstühle & Scooter - Gehhilfen
Orthopädie-/Bandagistentechnik
Zustell-/Reparaturservice
Prothetik uvm.

ZENTRALE LINZ - Sanitätshaus - Orthopädietechnikzentrum
4020 Linz; Rudigierstraße 8a Tel. 0732 77 28 41-0
FILIALE Steyr; Färbergasse 3; 4400 Steyr Tel. 0 72 52 52 577

4 x in Linz, Gallneukirchen, Leonding, Traun, Steyr
www.baar.at

Unterwegs in Sachen „Einschätzungsverordnung“

Besuch bei Prim. Dr. Rudolf Ganger im Spital Speising am 9. Mai 2019

Die bestehende „Einschätzungsverordnung“, erlassen vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz am 18.08.2010 (BGBl. II Nr. 261/2010) sowie geändert in der Fassung, BGBl. II Nr. 251/2012 am 13.07.2012, enthält „nähere Bestimmungen über die Feststellung des Grades der Behinderung“ und dient als wesentliche Grundlage für alle österreichischen Amtsärzte, den Grad der Behinderung (durch körperliche und/oder geistige und/oder seelische Einschränkung) prozentuell festzulegen, so z.B. auch bei „Kleinwuchs“.

Es ist anerkennenswert und wichtig, dass seitens des Gesetzgebers für alle Betroffenen durch die „Einschätzungsverordnung“ einheitliche und präzise Vorgaben zu den jeweiligen Beeinträchtigungen festgelegt worden sind.

Leider mussten wir aber als Interessensvertretung von kleinwüchsigen Menschen bzw. von Eltern kleinwüchsiger Kinder speziell bei „Kleinwuchs“ in den Punkten 02.08.01 bzw. 02.08.02 (ab 2012 – früher in den Punkten 09.04.01 und 09.04.02) eine sehr oberflächliche Beurteilung feststellen, demzufolge sich sogar Benachteiligungen bzw. Diskriminierungen für Betroffene ergeben.

Deshalb haben wir uns in dieser Agenda mit Herrn Prim. Dr. Rudolf Ganger vom Orthopädischen Spital Speising verabredet, um auf diese von uns als sehr oberflächlich und unzureichend empfundenen Bewertungen des Kleinwuchses hinzuweisen, mit der Bitte, uns in dieser Angelegenheit im Kampf um eine Novellierung der derzeit geltenden Einschätzungsverordnung eventuell durch eine fachärztliche Expertise zu unterstützen.

Herr Prim. Dr. Ganger kennt unsere Selbsthilfeorganisation seit Beginn unseres Entstehens (1998 war er erstmals Referent bei einem BKMF-Österreich-Treffen). So entsprach er unserer Bitte und empfing uns am 9. Mai 2019 um 13.00 Uhr im Orthopädischen Spital in Speising. Wir legten ihm unsere Einwände und Verbesserungsvorschläge vor und fanden in ihm auch gleich einen verständnisvollen Befürworter und Unterstützer in dieser Angelegenheit. Gleichzeitig verwies er uns aber verständlicherweise aufgrund seiner hohen Arbeitsauslastung auf den Herbst. Wir empfanden es als eine besondere Ehre, dass uns Herr Prim. Dr. Ganger seine Zeit schenkte, zumal er uns zwischen zwei Operationsterminen empfing und wir in dieser Sache keineswegs alleine da stehen. Mittlerweile ist seine „Stellungnahme zur derzeit geltenden Einschätzungsverordnung betreffend Beurteilung des Behinderungsgrades bei Kleinwuchs“ dankenswerter Weise bei uns eingelangt. Wir, der „BKMF-Austria“, „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“ möchten uns bei Herrn Prim. Dr. Rudolf Ganger für sein Engagement in Sachen Kleinwuchs recht herzlich bedanken!

Michael Fischer

Lesen Sie zu dieser Thematik auch die „Stellungnahme des „BKMF-Austria“ zur Einschätzungsverordnung“ – siehe Seiten 62 – 64.

Kurzbesuch im Orthopädischen Spital Speising am 9. Mai 2019:

Rechts im Bild stehend:
Prim. Dr. Rudolf Ganger
Delegation des BKMF-Austria v.l.n.r.:
Martin Bauer
Ingvild Fischer
Michael Fischer

Am 15. Mai 2019 fand im „Österreichischen Behindertenrat" (mit Sitz in: 1100 Wien, Favoritenstraße 111) eine Arbeitssitzung über die „Einschätzungsverordnung" statt. Unter der Leitung von Frau ***Dr.in Christina Meierschitz*** (im Bild unten Zweite von rechts) brachten VertreterInnen der verschiedensten Behindertenverbände und sozialen Organisationen ihre Forderungen und Verbesserungsvorschläge dazu ein. Mit dabei auch der Kleinwuchsverband „BKMF-Austria" – vertreten durch ***Martin Bauer*** und ***Michael Fischer***. Wir danken dem „Österreichischen Behindertenrat" für die Unterstützung und Vertretung unserer Anliegen vor den zuständigen Behörden und Ministerien. Wir werden unsere Mitglieder über die weiteren Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

Unterwegs in Sachen „Barrierefreiheit“ – Einladung in die UNO City Wien am 11. September 2019

Das Vienna International Centre (Internationales Zentrum Wien – besser bekannt unter UNO City) wurde in den Jahren 1973 bis 1979 von der Republik Österreich und der Stadt Wien als Amtssitzzentrum für internationale Organisationen – unter der Ära von Bundeskanzler Bruno Kreisky - errichtet. In den Achtziger Jahren kam als weiterer Gebäudekomplex das Austria Center Vienna hinzu. Es ist Österreichs größtes Kongresszentrum und Sitz der Vereinten Nationen, der UNO, die ein zwischenstaatlicher Zusammenschluss von 193 Mitgliedsstaaten ist. Sie beschäftigt über 5.000 Mitarbeiter/innen aus über 125 Ländern. Es ist eines von weltweit vier Hauptquartieren der Vereinten Nationen. Weitere Hauptquartiere befinden sich in New York, Genf und Nairobi.

Am Dienstag, den 3. September bekamen wir eine E-Mail-Einladung von der „Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs“ (www.hilfsgemeinschaft.at), an einem „Termin zur Evaluierung der Konferenz-Dienste der UNO City Wien von Menschen mit Behinderung“ teilzunehmen.

Als Termin konnte der „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“ kurzfristig den 11. September, um 13.45 Uhr vereinbaren und die Besichtigung und Evaluierung der Konferenz-Dienst-Räume samt Nebenräumlichkeiten in Sachen „Barrierefreiheit“ testen. Gerne folgten wir dieser Einladung und trafen uns mit ***Thomas Hoanzl*** und Frau ***Mag. Petra Wrba***, einer Vertreterin der „Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs“. Leider konnte ***Martin Bauer*** aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Nach dem Sicherheitscheck im Eingangsbereich der UNO wurden wir von zwei MitarbeiterInnen, Frau *Jocelyn Turner* und ***Herrn Daniele Marano*** sehr herzlich empfangen.

Die uns entgegen gebrachte Atmosphäre war sehr freundlich und alle waren sehr entgegenkommend und kooperativ. Sie nahmen unsere Anregungen (bauliche und einrichtungstechnische Verbesserungsvorschläge) schriftlich auf.

Die Führung nahm rund zwei Stunden in Anspruch. Gleich im Eingangsbereich fiel uns das extrem hohe Pult auf (ca. 130 cm), das sich monströs über die gesamte Länge von rund 10 bis 15 Metern hinzog. Angeregt wurde, dass es einen Teilabschnitt (rund 1,5 m) geben sollte, bei denen kleinwüchsige Personen bzw. Rollstuhlfahrer die Möglichkeit haben, sich mit dem Empfangspersonal auf Augenhöhe verständigen zu können.

So wurden wir in sämtliche Konferenzräume geführt und erhielten Einblicke in diverse Räumlichkeiten der UNO und durften sie auf Barrierefreiheit testen. Das ging alles super, da ich ja mit meinem Rolli unterwegs war und dementsprechend als Testperson fungieren konnte. Auch einige bereits umgebaute, barrierefreie Toiletten bekamen wir zu sehen. Super zugänglich, großer Innenbereich, Spiegel sogar bis zum Waschbecken verbaut, also auch Gesichtserkennung möglich. Ein kleines Manko durften wir dabei feststellen, die „Handtuchroller“ waren zu hoch (rund 150 cm) angebracht und damit für Rollstuhl-

fahrer und kleinwüchsige Menschen nicht wirklich benutzbar.
Wir hatten uns ja vorgestellt, dass wir da mit einigen anderen Behindertenorganisationen zusammentreffen werden, aber dieser ganze Aufwand wurde wirklich nur für uns zelebriert! Es war ein sehr interessanter Nachmittag mit teilweise bereits barrierefreien Eindrücken und Einblicken, aber auch viel Potential für weitere barrierefreie Verbesserungen, die wir Dank der Weiterempfehlung und Vermittlung durch den „Österreichischen Behindertenrat" (ÖBR), erleben durften.

Insbesondere möchten wir uns bei Frau ***Jocelyn Turner*** sowie den beteiligten Mitarbeiter/innen der UNO, als auch bei Frau ***Mag. Petra Wrba*** von der „Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs", für diese freundliche Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.
Wir hoffen, dass unsere baulichen Anregungen in den zukünftigen Planungen bzw. im Zuge von Renovierungsarbeiten der UNO-City Wien berücksichtigt werden und so auch eine Beispielwirkung für anderweitige öffentliche Einrichtungen erzielt wird.

Ingvild Fischer

We thank Mrs. Jocelyn Turner and Mr. Fausto Gariso very much for the friendly and competent guidance! Especially the very helpful staff of the UN!

Persönliche Eindrücke zur Begehung der UNO Wien

Begehung des Vienna International Centre am Mi., 11.09.2019
BKMF (Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien)

Während ich diese Zeilen verfasse, sitze ich gerade im Zug auf dem Weg zu einer Personalschulung, die ich im Westen von Österreich zum Thema „Barrierefreiheit und Sehbeeinträchtigung" abhalte.
Als eingefleischte Bahnfahrerin wird mir sofort bewusst, dass ich in diesem Bericht nun endlich etwas thematisieren kann, das mir jahrelang – besser gesagt jahrzehntelang – Schmerzen bereitet.

Ich spreche von den (aus meiner Sicht) viel zu großen Sitzen in der Bahn. Mit 165cm Körpergröße befinde ich mich innerhalb jeglicher Norm und spüre trotzdem allerspätestens nach 15 Minuten ein permanentes Ziehen in meiner Rückenmuskulatur. Ich frage mich wieso?

Früher konnte man, wenn man Glück hatte und einen Fensterplatz erwischte, in den alten S-Bahn-Garnituren immerhin noch die kurze Beinlänge ausgleichen, indem man ein Bein auf der Heizung unter dem Fenster platzierte. Heute, 25 Jahre später, sitze ich in einem neuen Rail-Jet und genieße verschiedenste Vorteile, die die moderne Zeit mit sich bringt: ein Restaurant, einen Speise-Service-Wagen, welcher durch die Gänge gekarrt wird, eine Klimaanlage, die verhindert, dass ich Kontakt zur Außenwelt bzw. zu frischer Luft habe, ein barrierefreies WC etc. – doch eine passende Sitzhöhe vermisse ich immer noch.

Als Trainerin in Sachen Barrierefreiheit würde ich übrigens gerne jedem Techniker und Technikerin und jedem Planer oder jeder Architektin empfehlen, ihre eigenen Entwicklungen (mindestens!) eine ganze Woche mit einer simulierten Beeinträchtigung zu testen.

In unseren Schulungen verwenden wir Simulationsbrillen, um die Welt von Menschen mit einer Sehbehinderung darzustellen bzw. Augenbinden und Langstöcke um den Alltag von blinden Menschen erfahrbar zu machen. In Bezug auf kleinwüchsige Menschen würde das bedeuten, dass man schnell mal „nur" alle Sitze, Türschnallen, Stiegen, Liftknöpfe etc. um ca. 20 cm zu groß bzw. zu hoch gestalten müsste, um sich in die Welt von kleinwüchsigen Menschen hineinversetzen zu können.

Während ich mich mit dem Thema befasse, wundere ich mich immer mehr, dass ich das Gefühl habe, mich relativ gut in die Situation von kleinwüchsigen Menschen hinein versetzen zu können. Zumindest kenne ich auch

das Gefühl, dass die Beine abgedrückt werden und die Füße permanent taub sind. Dabei fehlen mir vielleicht gerade mal 5 cm, damit ich meine Beine entspannt auf dem Boden abstellen kann.

Normalerweise würde ich mich ablenken und den Sitz wie eine Jugendliche in Anspruch nehmen. Das heißt ich würde, um Schmerzen zu vermeiden, sogar meine Schuhe ausziehen oder mich auf zwei Sitzen hinlegen. Doch jetzt geht es genau darum, mich in die Lage kleinwüchsiger Menschen hineinzuversetzen. Und da bekomme ich zwangsläufig das Gefühl, dass Sitze im Zug prinzipiell zu groß sind. (Von Waschbecken und deren Erreichbarkeit mit einer kürzeren Armlänge ganz zu schweigen…)

Hand aufs Herz! Wie lange können Sie ganz gerade und mit korrekter Haltung auf einem Sessel mit weichem Untergrund sitzen? Zwei Minuten? Fünf Minuten? Oder vielleicht doch gar nur eine Minute lang? Sie werden bemerken, ohne Rückenlehne ist das gar nicht so leicht. Und eine Rückenlehne, die viel zu groß ist, macht es auch nicht leichter…

Der Zug fährt in eine enge Kurve und mein Kopf stupst an die seitliche Kopfstütze an. Ich denke an Frau Fischer und daran, dass sie, wenn sie gerade entspannt sitzt oder gerade gemütlich vor sich hindöst, mit ihrem Kopf gegen das Fenster stoßen könnte, weil die Kopfstütze erst genau über ihrem Kopf beginnt. Da fällt mir plötzlich ein, dass ich schon lange bevor ich noch das Wort „Barrierefreiheit" kannte, eine Art Vision hatte: Mein Traum handelte von unterschiedlichen Sitzhöhen in öffentlichen Verkehrsmitteln – mal ganz abgesehen von genügend Sitzplätzen für RollstuhlfahrerInnen.

So utopisch finde ich meinen früheren Traum mittlerweile eigentlich gar nicht mehr. Nehmen wir an, ein Waggon hat 60 Sitze. Ein bis zwei 4-er Sitze mit kürzerer Sitzhöhe und ein bis zwei 4-er Sitze für größere Menschen, und viele Passagiere hätten plötzlich einen unglaublichen Komfort! Auch eine klassische Familie könnte davon profitieren. (z. B. ein größerer Sitz, zwei mittlere und ein kleiner Sitz)
Mag sein, dass „die Technik" immer noch männlich dominiert ist, doch auch (oder gerade) eine männliche Domäne befasst sich mit dem Thema Nutzenmaximierung... und das dabei alle inkludiert werden, würde ich mir auch für Menschen mit Kleinwuchs wünschen.

All diese Gedanken kommen mir in den Sinn, während ich der Bitte des BKMF nachkommen möchte, einen Kurzbericht zur gemeinsamen Begehung der Konferenzräume der UNO Wien zu verfassen. Währenddessen bemerke ich bereits jetzt, dass dieser Kurzbericht nun doch nicht ganz so kurz ausfallen wird, wie gedacht.

Genauso wie es mir gerade mit meinen (mittlerweile mehrmals verdrängten, allerdings immer noch eindeutig vorhandenen) Kreuzschmerzen geht, wird es vermutlich auch vielen kleinwüchsigen Menschen auf dem Weg zu ihrem Besuch der UNO-City gehen.

Unser gemeinsames Treffen beginnt beim Eingangsbereich der UNO-City – nämlich bei einer typischen Hürde für Menschen im Roll-

stuhl. Frau Fischer ist als kleinwüchsige Frau im Rollstuhl unterwegs. Gleich zu Beginn gab es ein bis zwei Rampen zu bewältigen. Rampen sind an und für sich barrierefrei und daher eigentlich kein Thema, trotzdem können sie zu einer sportlichen Herausforderung werden. Vor allem, wenn die Wege aufgrund der kürzeren Arm- bzw. Beinlänge mitunter doppelt so lang sind, als für „normal" große Menschen.

Jocelyne Turner und ihr portugiesischer Kollege *Fausto Gariso* hießen uns wie immer herzlich willkommen. Beim Security Check war für mich gleich mal der erste spannende Moment. Nicht nur bei blinden Menschen schrillt der Alarm auf, wenn sie mit ihrem Langstock durchmarschieren. Auch Rollstühle aktivieren jedes einzelne Licht der Sicherheitsschranken. Eine große, dunkelhäutige Frau im blauen Security-Outfit führt die Kontrolle von Fr. Fischer ordnungsgemäß und mit aller Ruhe durch. Danach begeben wir uns in den Empfangsbereich.

Hier gibt es verschiedene Empfangsbereiche und es fällt gleich einmal auf, dass ein niedriger Schalter fehlt. Das ist auch den MitarbeiterInnen der UNO-City schnell klar. Gut, dass Frau Fischer mit dabei ist, denn mit der Kombination „Kleinwüchsige Person im Rollstuhl" wird auch für die interessierten Beteiligten der UNO-City schnell klar, was hier noch fehlt, um dem Thema Barrierefreiheit gerecht werden zu können.

Im Laufe meiner 28-jährigen Karriere als Begleitperson zähle ich auch RollstuhlfahrerInnen zu meinem Bekanntenkreis. Trotzdem habe ich ein neues Aha-Erlebnis, als für Frau Fischer die Pulte im Eingangsbereich und auch die Liftknöpfe viel zu hoch angebracht sind. Man denkt sich vielleicht: kein Problem! Bei der UNO sind ohnehin so viele zuvorkommende Menschen! Ja, das sind sie! Doch Barrierefreiheit hat eine andere Definition. Nämlich, dass man etwas „ohne fremde Hilfe" konsumieren kann. Somit sollte es auch möglich sein, dass man selbstständig einen Liftknopf bedienen kann.

In weiterer Folge werden nicht nur drei unterschiedliche Konferenzräume besichtigt, sondern auch zwei verschiedene Lift-Varianten (darunter auch ein Prototyp für einen zukünftigen barrierefreien Lift), verschiedene Zugänge und WCs.

Während der Begehung war es mir vor allem wichtig, dass der BKMF die Möglichkeit bekommt mit den UNO-Beauftragten in Kontakt zu kommen, um ihre Anliegen vor-

bringen zu können. Da ich die Erlebnisse der Begehung nicht vorwegnehmen möchte, beschränke ich mich nun vor allem auf meine persönlichen Eindrücke bei der Begehung.

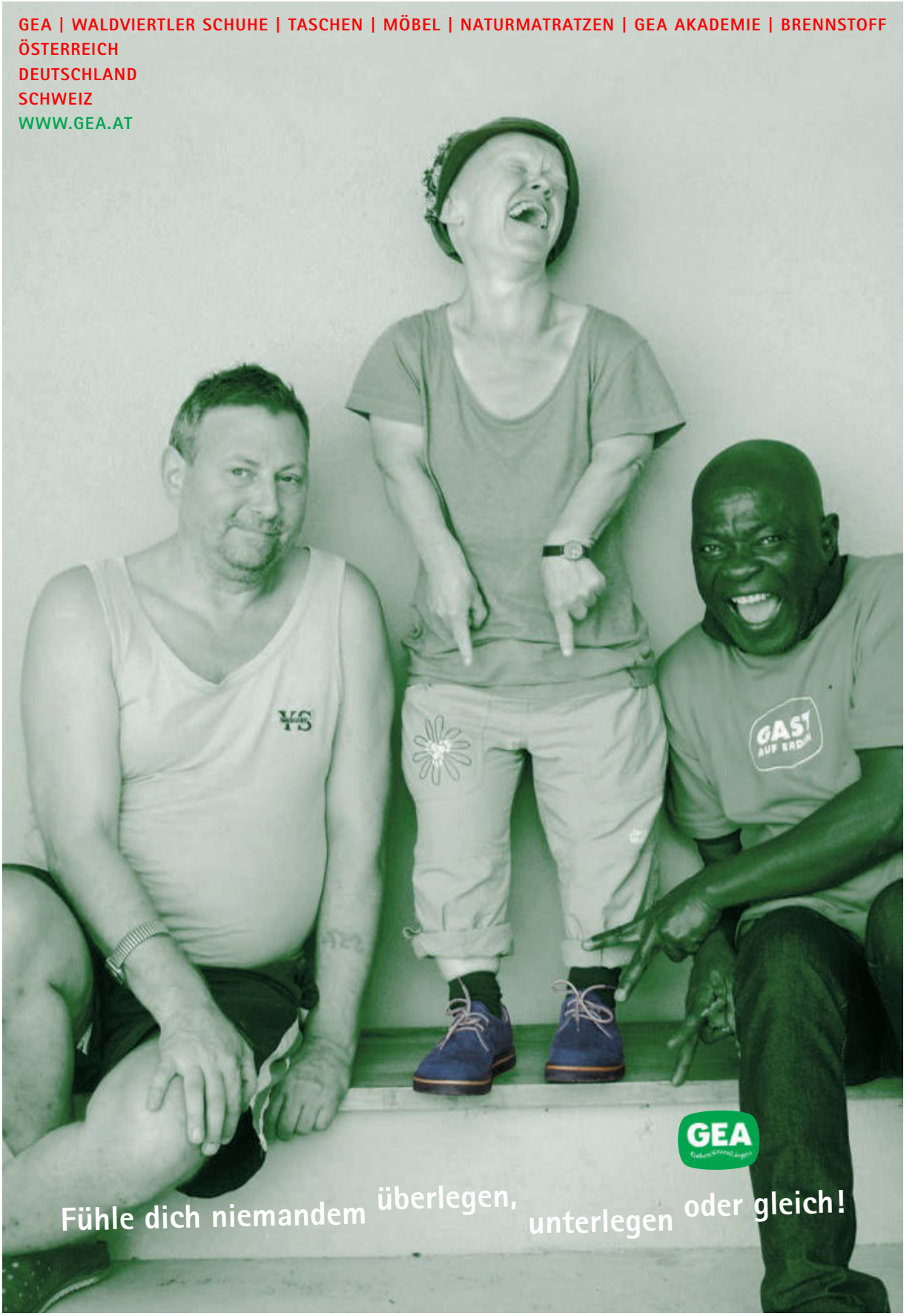
Dabei hat mich besonders die offene Herangehensweise und Natürlichkeit von Ehepaar Fischer beeindruckt. Auch wenn für mich die Begegnung mit Menschen mit Beeinträchtigungen nichts Neues ist, so muss ich zugeben, dass ich mit kleinwüchsigen Menschen bisher noch nie etwas zu tun hatte. Umso mehr freut es mich, dass auch dieses Zusammentreffen „ganz normal" war!

Selbstverständlich hatte ich im Vorfeld nach unseren gemeinsamen Telefonaten an der Kompetenz oder an der Herangehensweise von Familie Fischer keine Zweifel. Es ging mir eher um meine eigenen möglichen Fehltritte – so wie es vielen Menschen im Alltag mit beeinträchtigten Menschen geht.
Doch die freundliche, interessierte und offene Art von Familie Fischer hat die Annäherung sehr vereinfacht. Daher ist die gemeinsame Begehung für die Beteiligten ein Moment, den wir vermutlich alle gerne in Erinnerung behalten werden.

Ich bin froh, dass ich bei der Begehung der UNO-Konferenz-Säle mit dem BKMF dabei sein durfte! Nicht nur, weil ich viel für mein weiteres Leben mitnehmen konnte, sondern weil es ein inspirierendes Erlebnis war. Ein spannendes, berührendes und vor allem lehrreiches Erlebnis mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, verschiedenen Wünschen und Motivationen – und das alles unter dem gemeinsamen Nenner der Barrierefreiheit.

Mag. Petra Wrba

GEA | WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN | MÖBEL | NATURMATRATZEN | GEA AKADEMIE | BRENNSTOFF
ÖSTERREICH
DEUTSCHLAND
SCHWEIZ
WWW.GEA.AT



Weihnachten macht alles klein ...

aus Straßen macht es Wege,
aus Königen macht es Hirten,
und aus Palästen macht es einen Stall,
mit Ochs und Esel, Maria und Josef
und mit einer Krippe,
in der der Größte klein geworden ist,
ganz klein.

Weihnachten
macht alles Große klein,
damit es in deine Hand passt
und in dein Herz.

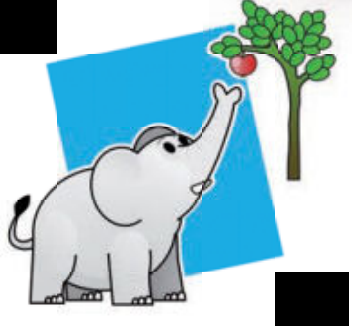
Verfasser unbekannt – gefunden von Hana Rigo

Wir wünschen frohe, besinnliche Weihnachten und ein glückliches, gesundes NEUES JAHR 2020!

www.hochhinaus.co.at

Information für Kleine,
die Großes erreichen wollen

Unser **Servicepaket** für Kleine, die Großes erreichen wollen.



Ihr Partner bei Wachstumsstörungen

Pfizer Endocrine Care

Pfizer Corporation Austria GmbH,
Floridsdorfer Hauptstr.1, 1210 Wien

Gen-015-13/1/18.10.2013

1. Trainingslager von „DwarfExperts“

dem „Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit“ im „BKMF-Austria“

Mitte Oktober war es nun endlich so weit, das 1. Trainingslager der österreichischen Delegation fand im wunderschönen Wintersportort Wagrain in Salzburg statt. AthletInnen von Wien bis Vorarlberg sind dem Ruf der „Dwarf Experts“ gefolgt und haben sich am Nachmittag des 18. Oktobers im Sporthotel Markushof eingefunden. Man startete, wie es sich für das österreichische Team gehört, mit Wiener Schnitzel und Pommes in das Abenteuer „Köln 21“.

Samstag der 19. Oktober 07:15 Uhr

Tagwache in Wagrain. Im Frühstückssaal des Hotels wurden die DwarfExperts von müden, aber top motivierten Gesichtern empfangen. Hastig wurde die eine oder andere Tasse Kaffee geleert und das ambitioniert belegte Semmerl den Rachen hinuntergeschlungen. Die Anspannung war spürbar, denn pünktlich zur Prime Time des Morgens um 08:15 startete das Aufwärmprogramm mit unseren Physios.

Nach halbstündiger Aktivierung wurden die zukünftigen „Stars von Köln“ von ihren jeweiligen TrainerInnen in Empfang genommen.

Egal ob beim Fußball, Tischtennis, Boccia, Badminton, Schwimmen oder Leichtathletik, das österreichische Team zeigt Elan, Geschick, Motivation und auch die nötige Brise Ehrgeiz. Das gemeinsame Mittagessen um 12:00 bildete den Abschluss des Vormittags.

Beim Mittagstisch war sich das Trainerteam einig: hier entsteht gerade etwas. Auch die Einheiten am Nachmittag konnten diesen Ersteindruck untermauern. Gestärkt und voller Elan wurde der sportliche Nachmittag neuerlich mit einem leichten Aufwärmen mit den Physiotherapeutinnen gestartet.

Anschließend wurde wiederum in den verschiedenen Gruppen trainiert. Mit einem entspannenden „Abtrainieren" bzw. Massieren der Muskeln wurde der Trainingstag beendet. Beim Abendessen blickte man schließlich erneut in müde, aber zufriedene Gesichter, denn die SportlerInnen haben Lunte gerochen. Viele sind an ihre Grenzen gegangen und haben dabei gesehen, an welchen Stellen sie auch abseits von Trainingslagern noch an sich arbeiten werden. Nach einer kurzen Spielerunde als Teambuilding-Programm am Abend wurden rasch die Lichter gelöscht und der verdiente erholsame Schlaf eingefordert. Als am nächsten Tag die Autos gepackt und die Heimreise angetreten wurde, waren sich alle Anwesenden einig: 2021 ist mit Österreich zu rechnen, diese Saga hat gerade erst begonnen …

Fazit des ersten Trainingslagers ist, dass wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt vier, bei den World Dwarf Games angebotene, Sportarten (Fußball, Tischtennis, Leichtathletik und Schwimmen) abdecken können. Für die Zukunft sollten die Trainingslager über 4 Tage gehen, damit zwei volle Trainingstage zur Verfügung stehen und die Physiotherapie sollte intensiviert werden. *Dominik Helpferer*

WIR SIND DAS TEAM AUSTRIA

„Gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung“

SV

Stellungnahme des BKMF-Austria – „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien“ – zur „Einschätzungsverordnung“ i.d.g.F. sowie Forderung um Nachbesserung bzw. Antrag auf Novellierung

Erstfassung: StF: BGBl. II Nr. 261/2010 – **Letztfassung: BGBl. II Nr. 251/2012**)
Langtitel: Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz betreffend nähere Bestimmungen über die Feststellung des Grades der Behinderung (Einschätzungsverordnung) StF: BGBl. II Nr. 261/2010
Änderung
BGBl. II Nr. 251/2012

Auszug aus der Fassung „Letztfassung BGBl. II Nr. 251/2012“:

8. Nach der Positionsnummer 02.07.02 wird folgende Positionsnummer 02.08 eingefügt:

02.08 Kleinwuchs

02.08.01	**Proportionaler Kleinwuchs**	**30 – 40 %**
Körpergröße zwischen 130 und 140 cm nach Abschluss des Längenwachstums		
02.08.02	**Dysproportionaler Kleinwuchs**	**50 – 60 %**
Abhängig von Körpergröße und Dysproportion bei Kleinwuchs unter 130 cm		

Seite 5 von 8: Die häufigste endokrine Erkrankung – Diabetes mellitus – wird unter 09.02 hinsichtlich Einschätzungs- und Abgrenzungskriterien im Detail abgebildet.
Die Funktionseinschränkungen aller anderen endokrinen Drüsen (wie beispielsweise Schilddrüsenerkrankungen, Adrenogenitales Syndrom, Kleinwuchs, Nebennieren- und Nebenschilddrüsenerkrankungen, Hypophysenerkrankungen, Pankreaserkrankungen und hormonelle Störungen der Sexualorgane) wären entsprechend der Funktionseinschränkungen und Therapiemöglichkeiten einzuschätzen.

Feststellung: „Kleinwuchs“ wird seit 2012 in der „novellierten“ Fassung der Einschätzungsverordnung ausschließlich unter der Kategorie: „02 - Muskel- Skelett- u. Bindegewebssystem, Haltungs- und Bewegungsapparat“ geführt! In der Erstfassung der Einschätzungsverordnung (StF: BGBl. II Nr. 261/2010) wurde „Kleinwuchs“ noch unter der Kategorie: „09 Endokrines System“ geführt.

Wir fordern eine dringende Evaluierung bzw. Novellierung der derzeit geltenden Einschätzungsverordnung im Abschnitt „Kleinwuchs“ aus dem Jahr 2012!
Der Gesetzgeber möge hier unpräzise Formulierungen und daraus resultierende Diskriminierungen beseitigen!

Unsere Kritikpunkte an der derzeit geltenden Einschätzungsverordnung:

1. Nach den heutigen medizinisch-diagnostischen Erkenntnissen kann es für Kleinwuchs sowohl endokrine, als auch unzählige genetisch bedingte Ursachen, sowie den Skelett-, Haltungs- und Bewegungsapparat betreffende Ursachen geben.

2. Die Einschätzungsverordnung i.d.g.F. unterscheidet „Kleinwuchs" derzeit nur in zwei Unterkategorien, zum einen in „Proportionaler Kleinwuchs" und zum anderen in „Dysproportionaler Kleinwuchs".

Diese grobe Unterscheidung bzw. Einteilung für Kleinwuchs halten wir als Interessensvertretung aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausprägungen und teilweise auch sehr unterschiedlichen massiven Einschränkungen bei Kleinwuchs für viel zu wenig ausreichend!

3. Die als weiteres Unterscheidungskriterium festgelegte Zentimeterbegrenzung empfindet der BKMF-Austria als Interessensvertretung kleinwüchsiger Menschen als eine sehr schwere Diskriminierung und Ungleichbehandlung seitens des Gesetzgebers, da sie eine willkürliche Regelung darstellt und auf die Lebensrealität der Betroffenen zu wenig bis gar nicht Rücksicht nimmt!

Daraus ergeben sich folgende Fragen und Problemstellungen:

a) Z.B. bei Punkt „02.08.01 – Proportionaler Kleinwuchs": „Körpergröße zwischen 130 und 140 cm nach Abschluss des Längenwachstums" *Warum wird nur die Körpergröße zwischen 130 und 140 cm angeführt bzw. berücksichtigt? Welchen Einstufungsgrad erhalten Betroffene unter 130 cm, unter 120 cm, unter 110 cm, unter 100 cm, unter 90 cm, unter 80 cm?* Dzt. nicht geregelt! Wir haben betroffene Mitglieder in all diesen unterschiedlichen Größensegmenten!

Warum wird nicht jede weitere Größenminderung berücksichtigt, da dies erwiesenermaßen erhebliche Auswirkungen für die Betroffenen hat, insbesondere die zunehmende Belastung, eingeschränkte Reichweite und den erhöhten Bewältigungsaufwand für Alltagsaufgaben jeglicher Art? Dzt. nicht geregelt!

Zudem gibt es für die Betroffenen große Hürden für das Überwinden von baulichen, sozialen und teilweise auch kleidungsmäßigen Barrieren!

Zum Kleinwuchs zählt man übrigens auch Personen, die eine Körpergröße von 150 cm und darunter aufweisen! *Wie werden solche Personen mit einer Körpergröße zwischen 140 und 150 cm bewertet?* Dzt. nicht geregelt!

b) Z.B. bei Punkt „02.08.02 – Dysproportionaler Kleinwuchs": Abhängig von Körpergröße und Dysproportion bei Kleinwuchs unter 130 cm

Warum wird im o.a. Punkt 02.08.02 auch eine willkürliche Zentimeterbegrenzung bei Kleinwuchs bereits ab unter 130 cm vorgenommen? Was geschieht mit Personen, die einen dysproportionierten Kleinwuchs haben, aber eine Körpergröße von etwas über 130 cm aufweisen? Dzt. nicht geregelt!

Gelten diese Betroffenen somit nicht mehr als kleinwüchsig vor dem Gesetzgeber? Zählt dieser Personenkreis somit de facto nicht mehr zum „Kreis der begünstigten Behinderten"? Dies stellt eine unfassbare Diskriminierung der Betroffenen dar!

Auch hier gilt des weiteren zu hinterfragen:
Warum wird nicht jede weitere Größenminderung berücksichtigt, da dies erwiesenermaßen erhebliche Auswirkungen für die Betro˜enen hat, insbesondere die zunehmende Belastung, eingeschränkte Reichweite und den erhöhten Bewältigungsaufwand für Alltagsaufgaben jeglicher Art, demzufolge auch Folgeerkrankungen vorprogrammiert sind, wie z.B. Abnützungen der Gelenke und Bandscheibenvorfälle, durch erhöhte Überbelastungen?
Welchen Einstufungsgrad erhalten Betroffene unter 120 cm, unter 110 cm, unter 100 cm, unter 90 cm, unter 80 cm? **Dzt. nicht geregelt!**
Wir haben betroffene Mitglieder in all diesen unterschiedlichen Größensegmenten!
Zudem gibt es für die Betroffenen große Hürden für das Überwinden von baulichen, sozialen und kleidungsmäßigen Barrieren!
Zum Kleinwuchs zählt man übrigens auch Personen, die eine Körpergröße von 150 cm und darunter aufweisen! ***Wie werden solche Personen mit einer Körpergröße zwischen 130 und 150 cm bewertet?*** **Dzt. nicht geregelt!**
Unserer Meinung nach ist bei der Einstufung eines „dysproportionalen Kleinwuchses" zuerst die jeweilige Grunderkrankung (Diagnose) zugrunde zu legen, in der weiteren Folge dann die erreichte Körpergröße. D.h. je kleiner die Körpergröße desto höher sollte die Einstufung erfolgen.
Zusammenfassung: Aufgrund der Tatsache, dass es weltweit bereits über 600 verschiedene Diagnosen bzw. Ursachen für Kleinwuchs und dementsprechend auch die unterschiedlichsten Kleinwuchsformen gibt, ist die momentane Regelung über „Kleinwuchs" in der derzeit geltenden Fassung der Einschätzungsverordnung völlig unzureichend und
a) wird von den Betroffenen als sehr benachteiligend und diskriminierend empfunden sowie
b) lässt den Amtsärzten einen viel zu großen und ungenauen Spielraum in ihrer Bewertung zu, was demzufolge zu massiven Ungleichbehandlungen bei den Betroffenen führt.
Resümee: Da wir als „Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien" sehr unterschiedliche Einstufungen bei den betroffenen Personen mit ein und denselben Kleinwuchsformen nachweisen können, plädieren wir für eine raschest mögliche Evaluierung und Präzisierung dieser Einschätzungsverordnung in den Punkten 02.08.01 und 02.08.02, sodass, wie von uns gefordert, eine Ungleichbehandlung und Diskriminierung seitens des Gesetzgebers ausgeschlossen werden kann.
Unsere speziellen, detaillierten Forderungen und Verbesserungsvorschläge zur derzeit geltenden Einschätzungsverordnung haben wir dem „Österreichischen Behindetenrat" als Interessensvertretung unterbreitet und hoffen auf die starkte Mithilfe und Unterstützung durch diese bei der Durchsetzung unserer Forderungen.
Als Interessensvertretung kleinwüchsiger Menschen in Österreich ersuchen wir den Gesetzgeber (zuständig hierfür die Sektion IV im Sozialministerium sowie die hoffentlich bald neu zusammengesetzte Bundesregierung) einer ehest möglichen Novellierung der „Einschätzungsverordnung" und einer entsprechenden Präzisierung des Kleinwuchses (Punkte 02.08.01 u. 02.08.02) zuzustimmen.
Auf eine gute Zusammenarbeit hoffend, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.
Für das Vorstandsteam des „BKMF-Austria"
Michael Fischer (Obmann)

Für weitere Informationen einfach den QR-Code scannen

Ja klar, mach ich den Führerschein

Marina, 19 Jahre

Bei Paravan erfüllen wir Dir Deinen Traum von Mobilität mit einzigartigen Lösungen. Unsere Mobilitätsberater und Fahrlehrer unterstützen Dich Schritt für Schritt auf Deinem Weg zur eigenen mobilen Unabhängigkeit. Von der ersten Fahrprobe, über das technische Gutachten, die Auswahl der richtigen Fahrhilfen, bis hin zur Realisierung Deines ganz persönlichen „Paravan". Hautnah auf Deine individuellen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten. Für uns ist Mobilität Lebensqualität. Was können wir für Dich tun?

+49 (0) 73 88 / 99 95-611 **www.paravan.de/spacedrive**

Die Liebe ist wie ein Baum, es zählt nicht wie groß er ist, sondern wie tief seine Wurzeln sind.

Im Namen des Vereins „BKMF-Autria“ gratulieren wir unseren beiden Mitgliedern, Maren, geb. Wimmer und Daniel Bauernfeind, sehr herzlich zu ihrer Hochzeit, die am Sa., 27. Juli 2019 in Linz-St. Magdalena gefeiert wurde.

Wir freuen uns mit euch und wünschen alles erdenklich Gute, Liebe, Glück und Gesundheit für eure gemeinsame Zukunft!

Nachsatz: Maren ist die jüngere Tochter von Edith Wimmer (Elternbeirat) und Thomas Wimmer (Schriftführer).

Neugestaltung unserer Homepage: www.bkmf.at

Nachdem unsere Homepage **www.bkmf.at** im Webdesign schon über Jahre stagnierte und die Besucherfrequenz ziemlich zum Erliegen kam, beschloss der BKMF-Vorstand einstimmig in seiner Herbstsitzung 2018, das dringend erforderliche Projekt: „**Neugestaltung der BKMF.AT– Homepage**“ auszuschreiben und in Angriff zu nehmen.

Zudem wurde es **als Förderprojekt** bei der ÖKUSS (Österreichische Kompetenz und Servicestelle für Selbsthilfe) **eingereicht** und mit einer für uns erfreulichen Fördersumme unterstützt.

Im Zeitraum Februar bis Mai 2019 luden wir einige in Frage kommende Firmen ein, uns Angebote über dieses Projekt zu machen. Sehr bald kristallisierte sich heraus, dass uns das Einzelunternehmen GRAPHIKS.INFO, geführt von Herrn Andreas Hartl, mit Sitz in Steyr (OÖ.) das beste Preis-/Leistungsangebot unterbreitet hat.

Auch waren uns die gezeigten **Referenzen** auf der Homepage **www.graphiks.info** bei der Entscheidungsfindung eine wertvolle Hilfe, zumal man sehr rasch merkte, dass hier ein Profi am Werk ist, der nicht nur sein Hand-

Unsere neue Vereinshomepage **www.bkmf.at** bzw. **www.kleinwuchs.at** ist seit 20. November 2019 ONLINE!

„Gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung“

werk sehr gut versteht, sondern auch preislich gegenüber der Konkurrenz nicht zu toppen war. Beste Referenzen, bei bester Preisgestaltung und vor allem einem sehr kooperativen und kompetenten Auftreten.

Ab September 2019 konnte dieses Projekt dann endlich in Angriff genommen und Schritt für Schritt verwirklicht werden.

Alle ausgeschriebenen Kriterien des Angebotes und darüber hinaus erwünschte Menübereiche wurden sowohl programmtechnisch, als auch inhaltlich erfolgreich umgesetzt.

Am **15. November 2019** erfolgte die spezielle Wordpress-**Einschulung** in der JKU-Linz durch Herrn Hartl. Er machte uns soweit fit, dass unser Team (siehe Foto rechts) – wir nennen es ab sofort: „**Arbeitskreis Wartung und Betreuung der BKMF.AT-Homepage**" -, selbstständig die Homepageseiten verwalten kann.

Seit 20. November 2019 ist nun unsere neue Homepage www.bkmf.at ONLINE und kann gerne von allen Mitgliedern und Freunden des „BKMF-Austria" besucht werden.

Gerne nehmen wir eure zur Verfügung gestellten Beiträge und Erfahrungsberichte in Sachen Kleinwuchs, insbesondere auch Medienberichte zur Veröffentlichung entgegen.

Aus organisatorischen Gründen können wir den Zugang zum Mitgliederbereich (LOGIN – mit Passwortvergabe) für alle zahlenden Mitglieder frühestens ab März 2020 freischalten! Wir bitten dafür noch um etwas Geduld!

Was erwartet unsere Mitglieder im LOGIN (Mitgliederbereich)?

- Kleinwuchsspezifische Fachbeiträge und Artikel von Ärzten, Therapeuten, Pädagogen, u.a. (mit Kommentarfunktion)
- Erfahrungsberichte von Eltern kleinwüchsiger Kinder bzw. kleinwüchsigen Erwachsenen
- Rechtliche Aspekte im Behindertenbereich (z.B. Einschätzungsverordnung, Behindertensituation in Österreich, etc.)
- Barrierefreies Bauen, Einrichten und Wohnen
- Diskussionsforen, u.v.a.

Abschließend möchte ich noch auf unseren NEWSLETTER hinweisen! Bitte meldet euch dafür auf der Homepage an! Nachdem die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Österreich seit 2018 in Kraft ist, muss man sich dafür wieder neu anmelden!

Ich danke Herrn Andreas Hartl und allen ehrenamtlichen Mitwirkenden in unserem neuen „Arbeitskreis Wartung und Betreuung der BKMF.AT-Homepage" für die gute, konstruktive und kreative Zusammenarbeit.

Michael Fischer

Vordere Reihe - v.l.n.r.: Josef Mayer, Dominik Helpferer, Michael Fischer - Hintere Reihe - v.l.n.r.: Thomas Hoanzl, Andreas Hartl, Franz Kostak, Alexander Pilsz

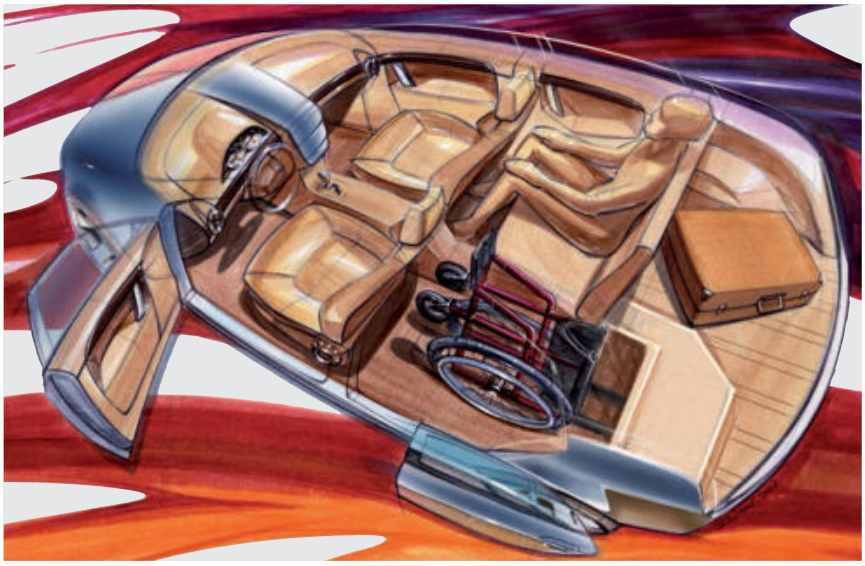
Schneller unterwegs mit
dem neuen Modell SWT-1S.

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren:
www.swisstrac.ch

DIE EDAG-ROLLSTUHL-LADEHILFE

für VW, OPEL, Ford, Skoda, Audi* und Renault * auf Anfrage



Kontakt:
EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH
Geschäftsbereich Ladehilfe
Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda
Deutschland
Telefon: +49 661 6000-240
E-Mail: rollstuhl-ladehilfe@edag.de
www.edag-rollstuhl-ladehilfe.de

- Geschützte Unterbringung des Rollstuhls im Fahrzeug
- Ladevorgang dauert nur 12 Sekunden
- Einfache Bedienung, geringer Kraftaufwand
- Je nach Fahrzeug bleiben 3 – 4 Sitzplätze erhalten sowie ca. 2/3 des Kofferraums
- Geprüfte Qualität der Autohersteller
- Komplett rückrüstbar

Möchten Sie unser System einmal testen? Wir besuchen Sie gern **kostenlos und unverbindlich** mit einem unserer umgebauten Fahrzeuge. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail!

EDAG

40 Jahre Traum wurde Wirklichkeit

Meine beste Freundin hatte schon seit Kindheit einen Traum, ein eigenes Rad. Aber so wie alle „untergroßen" Menschen dachte sie, dass das nicht möglich wäre. Gründe gibt es ja genug. Bei diesen Proportionen und einer Größe von 106 cm. So blieb dieser Wunsch eigentlich in ihrem Innersten verborgen.

Vor 3,5 Jahren kaufte ich mir ein Mountainbike, natürlich mit E-Antrieb, man will ja schließlich auch vom Fleck kommen. Irgendwann kam bei einer geselligen Runde das Gespräch auf Fahrrad und Touren fahren. Und Marlene erzählte in der Runde von ihrem Traum. Und hier machte ich den Fehler meines Lebens! War wohl ein Fall von geistiger Umnachtung! Naja, so schlimm war´s nicht. Ich versprach ihr, wenn ich in der Pension bin, dann bau ich ihr ein Rad. Nachträglich betrachtet, warum habe ich nicht meinen Mund gehalten?

Aber wie das Leben so spielt. Neun Monate vor meiner Pension erlitt ich einen Beckenbruch und so begann ich mich mit dem Thema Rad, mal zumindest theoretisch, auseinander zu setzen. Böse Zungen behaupten noch heute, dass ich seither graue Haare habe.

Marlene hat eine Größe von 106 cm. Aber nur eine Beinlänge von 32 cm. Die Arme sind auch nicht viel länger. Das war die Ausgangssituation. Also braucht sie ein sehr, sehr tiefes und niedrig gebautes Rad. Der Sitz darf eine Höhe von 32 cm nicht überschreiten, sonst erreicht sie nicht mehr den Boden mit den Füßen. Dazu kamen noch die sehr kurzen Finger. Das sah ich zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht als das große Problem an. Wir hatten ja schon Erfahrung mit dem Scooter-Umbau, dachte ich zumindest.

Ich versprach ihr: „Wenn ich in der Pension bin, dann bau ich dir ein Rad."

Franz Stockinger

Erste Sitzproben auf Kinderrädern ergaben ein ernüchterndes Ergebnis. Diese Variante schied also aus. Aber wo ein Nachteil, ist auch ein Vorteil. Ich kam darauf, dass die erreichbare Geschwindigkeit mit der kleinen Radgröße und der möglichen Übersetzung der Kettenblätter eine Geschwindigkeit ermöglichen, die zwar für Kinder passt, aber nicht für Erwachsene.

Also hieß es wieder zurück an den Start. War zwar jetzt ein Stück weiter mit meinem Wissen, aber eine Lösung war nicht in Sicht.

Zwischenzeitlich war ich vier Wochen auf Reha, mein Bike natürlich dabei. Bei einem Besuch von ihr, machten wir eine Tour. Sie mit Scooter, ich mit Rad. Natürlich mit einer Kaffeepause im Ort. Dort stand ein Klapprad vor dem Cafe mit 16 Zoll Rädern, E-Antrieb und einer 7 Gang Kettenschaltung. Ich glaube, ich stand und lief um dieses Rad herum, wie jemand der das Rad kaufen würde. Dieses Bike ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Könnte das die Lösung für einen Umbau sein?

So bekam das Projekt wieder einen geistigen Anschub. Jetzt folgte eine Zeit, wo ich jede freie Minute am Computer saß, um ein Klappbike zu finden, das man anpassen konnte.

Viele Fotos ausgedruckt und in Gedanken versucht, dieses Rad an sie anzupassen. Irgendwie kam ich jedoch auf keinen grünen Zweig mehr. Zwei Räder kamen in die engere Auswahl.

Und irgendwann kam mir der Zufall zu Hilfe. In „willhaben.at" verkaufte einer ein Klapprad, mit ähnlichen Vorgaben, die ich im Kopf hatte. Termin vereinbart und hin gefahren. Und hier offenbarte sich wieder mal eine alte Weisheit. Theorie ist das eine, aber die Praxis ist ganz was anderes.

Eine Probefahrt von mir funktionierte ganz gut. Das Rad war in einem technisch sehr guten Zustand. Ich hatte schon eine Liste im Kopf was ich probieren wollte.

Das Ergebnis war ernüchternd. Marlene war nicht in der Lage die Schaltung zu betätigen, es fehlte ihr einfach die Kraft und die 16 Zoll Räder waren zu groß für sie. Das vordere Kettenblatt war größer als ihr Pedaldrehkreis, den sie mit ihren kurzen Füssen nicht bewältigen konnte. Bei einer Probefahrt mit einer leichten Steigung bergauf, blieb ich mit einem zu hohen Gang stehen. Das Bike ist dann nicht mehr zum Wegfahren geeignet, denn der E-Antrieb kommt erst nach einer Kurbelumdrehung. Das war aber nicht möglich, trotz 100 Kilo am Pedal und einer Kettenschaltung die am Stand nicht umschaltet.

Wieder um eine Erfahrung reicher, verabschiedeten wir uns. Es war ein sehr verständlicher und netter Verkäufer.

Die „must have" Liste wurde immer länger, und mein Ehrgeiz dieses Projekt zu realisieren immer größer. In Deutschland machte ich drei Händler ausfindig, die Klappräder verschiedenster Ausführungen auf Lager hatten. Also ab ins Wohnmobil und los. Hab einen nach dem anderen abgeklappert und dabei viele Tipps erhalten, aber nichts Passendes gefunden.

Die Suche hatte aber auch eine positive Seite. Wir wussten jetzt definitiv, dass eine Schaltung auf konventionelle Weise nicht möglich ist und die vorderen Kettenblätter zu groß sind.

Wir brauchten eine Zwischenübersetzung, damit das Rad auch normale Geschwindigkeiten von den erlaubten 25 km/h erreicht.

Also begann die Suche erneut. Wo findet man ein Rad mit kleinen Rädern, E-Antrieb und einer möglichen Endgeschwindigkeit von 25 km/h?

Wo sind die Menschen nicht so groß? Wo kommen viele Innovationen her? Das waren die Überlegungen für meine weitere Suche.

Wer mitgedacht hat, kommt unweigerlich zu demselben Schluss wie ich.

China! So lernte ich viele verrückte Räder kennen, für alle möglichen Einsätze. Wusste gar nicht was die alles bauen. So etwas sieht man bei uns nicht. Nach betrachten von hunderten Seiten sah ich ein Klapprad, dessen Bauweise meinen Vorstellungen entsprach. Dieses Bild von einem Rad, da fiel ich fast vom Hocker.

Ich versuchte dieses Rad in Europa aufzutreiben. Vielleicht importiert ja ein Händler dieses Rad? Fündig geworden bin ich dann in der Steiermark. Dort gab es mal einen Händler der zehn ähnliche Räder importierte, ging dann aber Pleite. Ein Privater kaufte die aus der Konkursmasse und bot sie bei Ebay an. Wir haben uns ins Auto gesetzt und sind dort hingefahren um es Probe zu fahren.

Der Eindruck war mal nicht der Beste. Das Rad verfügte über Vorderradantrieb, eine mickrige Bremsanlage, aber es hatte eine Steuerung der E-Maschine mit beiden Betriebsarten, Pedale

und Handgas. Der Motor besaß eine interne Getriebeübersetzung, er war also sehr kräftig.
Aber das Wichtigste! Es war möglich dieses Rad auf die Proportionen der künftigen Fahrerin umzubauen. Das, was mich aber trotzdem vom Kauf abgehalten hat, ist ganz einfach erklärt. Das Bike hat einen Vorderradantrieb und bei der Gewichtsklasse von 50 kg ist das einfach zu gefährlich, denn dreht das Vorderrad einmal durch kommt man unweigerlich zu Sturz. Aber ein Bike dieser Bauart war genau das, was ich für sie suchte.
Wieder um eine Erfahrung reicher, ging´s nach Hause. Und das Suchen begann erneut. Kommt sicher so manchem Kleinwüchsigen bekannt vor.
Aber ich wusste jetzt, nach was ich suchen musste. Gefunden hätte ich ja etwas Passendes in China. Aber diese Räder haben kein CE-Zeichen. Wenn ich das importiere und ein findiger Zollbeamter merkt das, geht das Rad wieder postwendend zurück. Dieses Risiko wollte ich nicht eingehen.
Nach wochenlangem Suchen fand ich tatsächlich so ein Bike bei einem Händler. Interessanterweise hatte er mit Bikes gar nichts zu tun. Chinesische Geschäftspartner hatten dieses Bike dabei um den Markt abzuschätzen. Es blieb aber von einer Messe übrig und sie ließen es in Deutschland. Wir, wieder ins Auto gesetzt, nach Nürnberg gefahren und dort durften wir es Probefahren. Es entsprach zu 70% meiner Vorstellung. In Hilpoltstein haben wir dann übernachtet und sind abends mit dem E-Scooter und dem E-Bike bei herrlichem Wetter auf dem Dorfplatz zum Essen gefahren. Ein netter Mann sprach uns an und interessierte sich für den Scooter von Marlene. So kamen wir zu einem netten Gespräch. Er erzählte uns, dass seine Schwester einen kleinwüchsigen Jungen hat, für den gerade ein E-Bike gebaut wurde. Er rief sofort seine Schwester an, die uns gleich ein Foto von dem Bike schickte. Mit Beschreibung und Preis. Mich traf fast der Schlag als ich die Summe erfuhr, was dieses Bike gekostet hat.
Damit wurde mein Ehrgeiz nur noch mehr angestachelt, dieses Projekt zu einem positiven Ende zu bringen. Das Bild, wie ihr Bike ausschauen müsste, stand schon fertig in meinem Kopf.
Es war ein sehr netter Abend in Hilpoltstein, vor allem lehrreich.
Mit dem Händler haben wir uns eine Woche Bedenkzeit erbeten. So ging es am nächsten Tag wieder nach Hause. Viele Dinge durchbesprochen, vor allem darüber nachgedacht, wie ich mit meinen Mitteln den Umbau durchführen werde.
Lange Rede kurzer Sinn. Drei Wochen später haben wir das Bike abgeholt.
Und so sahen die Größenverhältnisse im Originalzustand aus.

Wenn man dieses Bild genauer betrachtet, versteht man auch die Schwierigkeiten bei der Auswahl eines passenden Bikes. Die Einstiegs-

höhe liegt auf der Höhe des Bauchnabels von Marlene. Auch hätte sie leichte Schwierigkeiten die Pedale zu erreichen. Ich fragte mich schon zu diesem Zeitpunkt, welcher kleine Teufel mich geritten hat, als ich ihr versprach ein Rad zu bauen. Die geistige Umnachtung war wohl doch größer als ich gedacht hatte.
So stand das Bike vier Wochen auf meiner Werkbank, bis ich wieder Zeit dafür hatte. Nach dem ersten Zerlegen des Bikes, stand ich vor einer für mich schweren Entscheidung. Ich musste Teile des Rahmens durchschneiden. Wenn ich das mache gibt´s keinen Weg mehr zurück. Ehrlich, ich bin fast eine Stunde vor dem Bike gesessen, bevor ich zur Säge griff und es zerschnitt. Jetzt gab´s keinen Weg mehr zurück, nur mehr vorwärts.

Entschuldigt die schlechte Qualität der Fotos. Sie dienten mir nur als Gedächtnisstütze bei der Anpassung der Teile. Als erstes wurde der Sitz und die Sitzhöhe angepasst.

Somit hatten wir einmal die Bodenfreiheit festgelegt und Marlene konnte einmal Platz nehmen, um weitere Abmessungen festzulegen. Die Pedalarme wurden noch auf sagenhafte 6,5 cm gekürzt. Mehr gaben ihre kurzen Beine nicht her.

Der nächste Schritt war der Umbau des Lenkers. Der Originallenker war für sie nicht zu gebrauchen. Bei meinem Fahrradhändler fand ich ein passendes Teil. Auch die passenden Teile des Lenkkopfes besorgte er mir. Es wurden nur Produkte verbaut, die man stufenlos einstellen kann. Das ermöglicht später dann eine feine Einstellung auf ihre Bedürfnisse.
Verwendet wurden die originalen Bedienelemente des Bikes. Es ergab sich jedoch ein anderes Problem. Mit den kurzen Fingern war es ihr nicht möglich die Hebel zu erreichen. Der Lenker wurde gekürzt und Stäbe aus Carbon eingeharzt. Dort wurden Hülsen schräg auf diese Stäbe geklebt, damit der Abstand verringert werden konnte.
Die Gasgriffsteuerung wurde provisorisch auf Daumengas umgebaut.
Jetzt kam ein spannender Moment für Marlene. Die Einzelteile des Bikes wurden auf der Werkbank befestigt, so dass sie das erste Mal auf diesem Bike Platz nehmen konnte. Noch

ohne Mittelteil. Das Ganze war so aufgebaut, dass die zwei Teile verschiebbar waren. So konnten wir eine Sitzposition finden, die für sie angenehm war. Außerdem konnte sie bereits die ersten Umdrehungen an der Kurbel probieren.

So spulte sie bereits ihre ersten Kilometer ab, wenn auch wie auf einem Hometrainer und ich hatte ihre Naturmaße für die Anfertigung des Mittelteils. Noch ein Punkt stellte sich als nicht praktikabel für sie heraus. Die Position des Sitzes zu den Pedalen. In meiner Planung bin ich von einer normalen Sitzposition eines normalen Rades ausgegangen und dies im Maßstab auf sie verkleinert. Der Schuss ging nach hinten los. Sie hatte das Gefühl, sie tritt nach hinten.

Aber es gibt für alles eine Lösung. Man muss nur lange danach suchen.

So begann jetzt die Anfertigung des Mittelteils. Eine Holz-Carbon-Verbundbauweise. Diese Technik und deren Bauweise ist mir vertraut.

Es wurde noch mit Carbon ummantelt und später lackiert.

Dann kam der spannende Augenblick, die drei Teile wurden zusammengefügt.

Das nennt sich auch Hochzeit in vielen Bereichen der Technik.

Denn hier entscheidet sich, ob das Bike in der Spur läuft, keinen Verzug eingebaut hat und die Abmessungen für Marlene passen, was auch das Wichtigste ist.

Jetzt wurde die gesamte Elektrik überarbeitet, sämtliche Kabel waren zu lang. Alles wurde wieder verbaut und angeschlossen um das Bike für eine erste Probefahrt fertig zu bringen.

Es war ein windiger saukalter Sonntag als sie zu mir kam, um ihre erste Probefahrt zu absolvieren. Vormittag hab ich noch provisorisch einen Windschutz für die Hände montiert. Und dann war er da, der Augenblick der Wahrheit. Auf einem SPAR-Parkplatz, 200 m von mir weg, wurden die ersten Runden nur mit Handgas gedreht. Das hat schon gut funktioniert. Hier kam ihr natürlich die Erfahrung von 1000 km Scooter fahren zu gute.

Nach vielen Ratschlägen wurde Runde zwei in Angriff genommen. Sie setzte das erste Mal die Pedale ein, um das Bike so zu fahren wie es eigentlich sein sollte, als Fahrrad mit E-Motor Unterstützung.

Das ging besser als ich je gehofft hatte und sie kam damit besser zurecht als ich dachte. Allerdings stellte sich heraus, dass der Controller ein riesiges Manko hatte, er war für Erwachsene mit 100 kg gebaut und nicht für eine Person mit 30 kg. Wenn der Antrieb einsetzte, zog er mit ihrem Gewicht ab wie ein Rennwagen. In Kurven war das Bike für sie fast nicht beherrschbar, aber alles in allem ließ es sich gut fahren.

Nach Kaffee und Kuchen klarte das Wetter auf und so ging es zu einer zweiten Probefahrt auf einem Güterweg. Dort fuhr sie ihre ersten 10 km und es wurden viele Tests durchgeführt. Auch wie sie das E-Bike zum Stehen bringen kann. Kurvenfahren war auch noch ein heißes Thema.

Bei der Nachbesprechung mit viel heißem Tee zum Aufwärmen, wurde eine Fehlerliste erstellt. Musste schon lange nicht mehr so viel schreiben und meinem Teilelieferanten Löcher in den Bauch fragen.

So wartete jede Menge Arbeit auf mich. Der Mittelteil wurde lackiert und verschiedene kleine Änderungen durchgeführt. Der größte Brocken war die Bremse. Der Abstand

der Bremsgriffe zum Lenker war noch immer zu groß. In den Lenkerhebel befinden sich jedoch die Schalter, die die Maschine abschalten, wenn man bremst. Um den Winkel zu verkleinern wurde die Innenseite aufgefüttert, so dass die Hebel weiter zum Lenker kommen. Das war eine furchtbare Spielerei bis das Ganze perfekt funktionierte.
Aber letztlich zählt nur eines: Ende gut – alles gut.

Und so strahlt eine glückliche Besitzerin auf ihrem Bike .

Jetzt begann für Marlene ein neuer Abschnitt in ihrem Leben. Sie lernt mit diesem Bike umzugehen. Die nächsten 150 Km war ich noch dabei, bevor sie das Bike mit nach Hause nehmen durfte. Wir hatten bei diesen Fahrten viel Spass. Und ein Name wurde auch noch gefunden.
Das ganze Projekt zog sich über ein Jahr hin. Von der ersten Idee, bis das Bike bei ihr im Keller stand, war es geprägt von Höhen und Tiefen. Damit kein falscher Eindruck entsteht, wenn man den Bericht liest.
Ich hatte von der Technik eines E- Bike´s keine Ahnung, trotzdem wurde dieses Projekt ein Erfolg. Hier musste wohl jemand ein Interesse gehabt haben. dass ein 40-jähriger Traum in Erfüllung geht. Mein Dank geht aber auch an die Besitzerin des Bike´s. Sie hat nie gezweifelt dass es ein Mißerfolg wird.
Und das Allerschönste für mich: Sie hat in diesem Sommer eine Strecke von 1400 Kilometer zurückgelegt. Und das ist der schönste Lohn für mich.
Wünsche allen Lesern noch ein schönes Weinachtsfest. Und vieleicht steht auch ein E- Bike unterm Baum?

Franz, der Erbauer der Rennsemmel.

Franz Stockinger

Mobilität für jedermann

www.paravan-partner.at

FAHRZEUGBAU BAUMGARTNER

Wr. Neudorf

- individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

+ Heckeinstiege
+ Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
+ Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
+ Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknauf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
+ Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität

IZ NÖ Süd, Griesfeldstraße 11b, 2355 Wiener Neudorf
02236 62331 / info@paravan-partner.at / www.paravan-partner.at

PARAVAN TECHNOLOGY GROUP

„Kleine Flächen – große Freiheit!

Barrierefrei gestaltet – für alle Sinne ein Genuss“

Beim diesjährigen ‚Oberösterreichischen Umweltkongress 2019‘, der im September in Linz stattfand, ging es um das Thema ‚BauCOOLtour – Urbane Streifzüge in Zeiten des Klimawandels‘. Es wurden Lösungsansätze diskutiert, wie bauliche Maßnahmen und Bepflanzungen das Mikroklima in den städtischen Ballungsräumen verbessern können.

Ein Impulsvortrag von Christel Helene Schmidt in einem der Nachmittagsworkshops richtete den Fokus auf kleine innerstädtische Grünflächen und die Bedeutung ihrer barrierefreien Gestaltung.
Warum soll man hier an Barrierefreiheit denken, fragen sich vielleicht manche…

Innerstädtische Grünflächen und Balkone leisten einen wichtigen Beitrag für das ökologische Stadtklima. Gleichermaßen sind sie von größter Bedeutung für das persönliche Wohlbefinden jedes einzelnen Bürgers. Sie bieten einen individuellen Gestaltungsfreiraum, einen definierten Raum, den man nach eigenen Wünschen und Möglichkeiten gestalten und sicher entspannt genießen kann.
Barrierefreie Architektur und bei Bedarf anpassbare Elemente leisten die maßgebliche Voraussetzung dafür, dass sich jeder Mensch seine kleine ‚grüne Oase in der Stadt‘ ohne bauliche Hürden und nach eigenem Gusto schaffen kann.

Und das persönliche Wohlbefinden jedes Einzelnen ist die beste Voraussetzung für ein gutes zwischenmenschliches – für das soziale Klima in der Stadt!

„Kleine Flächen – große Freiheit! Barrierefrei gestaltet – für alle Sinne ein Genuss“.
Egal, ob Fensterbrett, französisches Fenster oder großer Balkon – überall findet sich ein Plätzchen für ein paar duftende Kräuter oder schöne Grünpflanzen. Und der Blick über Nachbars Garten kann auch den eigenen grünen Horizont erweitern. Je nach Bauart der Wohnung, der Lebenssituation, persönlichen Möglichkeiten und täglichem Aktionsradius fällt der ‚Garten‘ vielleicht kleiner oder größer aus. Seine positive Wirkung auf unser persön-

liches Empfinden ist aber auf jeden Fall ein Gewinn.

Geborgen, geschützt, vertraut… betreten wir unseren Balkon, dann gehen wir nach draußen ins Freie, ohne die Wohnung und das vertraute, sichere Umfeld verlassen zu müssen. Mobiliar und Wendeflächen, Bodenbelag, Griffe, Handlauf, Farbkontrast, eine gute Blickhöhe, ein erreichbares Hochbeet… hier ist alles, wie es sein soll.

Geht es um die öffentlichen kleinen Grünflächen in der Stadt, sollen sie einfach und hindernisfrei erreichbar sein. Gut auffindbar, auch für blinde Menschen, und ein einladendes Gefühl von Sicherheit vermitteln. Gepflegte Spazierwege, Parks und Friedhöfe, hin und wieder mit einer Sitzgelegenheit zum Ausruhen und an prekären Stellen mit Handläufen versehen, zum Festhalten und Anlehnen. Bei der Montage von Informationstexten, Bedienelementen, Handläufen und der Einwurfhöhe von großen Mülltonnen wird darauf geachtet, dass Erreichbarkeit und Nutzung auch bei kleinerer Körpergröße oder aus dem Rollstuhl heraus leicht möglich sind.

Damit jeder in der gleichen, selbstverständlichen Weise alle Vorzüge und Angebote genießen kann, ist es so wichtig, die Barrierefreiheit von vorne herein und im Einzelnen mitzudenken.

Das Gesetz beschreibt es so: „**Barrierefrei** sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind."
(Quelle: Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz BGStG)

Kurz formuliert heißt das: **Nutzungsqualität für alle!**
Die selbständige und selbstbestimmte Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von Angeboten und Orten, drinnen und draußen; Sicherheit und Unfallvermeidung; Orientierung, Information und Teilhabe.

Eine barrierefreie Gestaltung dient grundsätzlich allen Menschen. Sie dient kleinen und großen, jungen und alten Menschen, Schwangeren, Einzelpersonen und Gruppen. Sie ist hilfreich für Personen mit temporären Einschränkungen durch Gips oder Gehilfe, mit Lasten, Kinderwagen, Roller und Rollator.

Eine barrierefrei gestaltete Umwelt ist für alle Menschen einfach komfortabel - und für einige ist sie zwingend notwendig, um Orte und Nachbarn besuchen und sich den Alltag frei gestalten zu können. Insbesondere die

folgenden Personengruppen benötigen eine barrierefreie Gestaltung:

Menschen mit Mobilitätsbehinderungen

> Menschen mit Gehbehinderungen
> Menschen mit Greifschwierigkeiten
> Kleinwüchsige Menschen
> Benutzer von Rollstühlen - mechanisch und mit elektrischem Antrieb
> Benutzer von Rollatoren

Menschen mit Sinnesbehinderungen

> Menschen mit Sehbehinderungen
> Blinde Menschen
> Menschen mit Hörbehinderungen
> Gehörlose Menschen

Menschen mit intellektuellen Behinderungen

> Menschen, für die eine einfache Sprache notwendig ist
> und die auf ein leicht verständliches Orientierungssystem angewiesen sind

(Quelle: ÖNorm B1600:2017, Anhang D)

Synergien schaffen!

Neben der Nutzungsqualität für jeden einzelnen ermöglicht und erleichtert eine barrierefreie Gestaltung auch das Miteinander von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen: ob als Berufstätige, viel außer Haus, oder Menschen, die von zu Hause aus arbeiten. Allein Lebende oder mit Kindern und Familie. Ob mit einer Behinderung oder im Alter, als Rentner mit mehr oder weniger viel Zeit… sind bauliche Hürden im Gebäude und in der Umgebung kein Thema, können Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit verschiedenen Aktionsradien, Geschwindigkeiten und Interessen nachbarschaftliche Netzwerke und Freundschaften aufbauen, Synergien schaffen und die freie Wahl und Begegnung leben. Und mit Bezug auf die kleinen Grünflächen bedeutet das natürlich: Nachbarschaftshilfe beim Blumen gießen und zusammen Kuchen essen auf dem Balkon!

Mit welchen Mitteln Barrierefreiheit schaffen?

Architektonische Voraussetzungen und individuelle Gestaltung – zum Herstellen oder Optimieren einer barrierefreien Umgebung greifen verschiedene Maßnahmen ineinander:

Bauliche Maßnahmen – oder als anpassbar vorbereitet
sind bereits im Vorhinein Teil der Gebäudeplanung
sind Teil der Baugesetze und Richtlinien
sind mit Planungs- und Kostenaufwand verbunden
bilden das räumliche ‚Grundgerüst'.
Nicht berücksichtigt, lassen sich Elemente später oft nur mit erhöhtem Aufwand ändern. Besser von vorne herein gut geplant!

Zum Beispiel:

Ebene Flächen, ausreichend große Bewegungs- und Rangierflächen, Einzelstufen und Stolperfallen vermeiden, Rampen, Wegbreiten, Handläufe an Treppen, geeignetes Bodenmaterial, Oberflächenbeschaffenheit, Materialität; Brüstungshöhen – aufgelöst in massive und transparente Bereiche, Sicht- und Greifhöhen, Parapethöhen; Durchgangsbreiten, Schwellenfreie Übergänge, Unterfahrbarkeit…

Gering invasive und leicht herstellbare Maßnahmen

sind oftmals schnell und kostengünstig umzusetzen, greifen nicht in die Bausubstanz ein und sind kleine Maßnahmen mit großer Wirkung'

Zum Beispiel:
Kontrastreiche Stufenmarkierung – gemalt oder geklebt, Handläufe und Handlauf-Informationsschilder, Bodenleitsysteme und taktile und akustische Informationen, kontrastreich arbeiten (Wände, Böden, Durchgänge, Handläufe); Information und Orientierung durch deutliche Beschilderung; Bodenflächen freihalten – Bewegungsflächen schaffen – strukturiert möblieren; unterfahrbare Möblierung, individuell in Größe und Form gestalten; Sitzbänke, Sonnenschutz, Sichtschutz, Ausblick für alle schaffen

Organisatorische Maßnahmen
brauchen das Voraus- und Mitdenken… des Betreibers, der Bewohner, der Teilnehmer; z.B. in einer Wohnanlage, einer öffentlichen Parkanlage, bei einer Veranstaltung…
und die aufmerksame Unterstützung durch gut geschulte Mitarbeiterinnen und hilfsbereite Mitmenschen und Nachbarn vor Ort.

„Kleine Flächen – große Freiheit!"
Ob am Fenster mit Blick auf das Tagesgeschehen und in die Natur, ob auf dem eigenen Balkon oder im Vorgarten, oder bei öffentlichen Grünflächen, kleinen Parks, Kinderspielplätzen und Spazierwegen, auf Friedhöfen mit liebevoll und vielseitig gestalteten Gräbern und weiten Wegen – mit einer barrierefrei gebauten und gestalteten Umgebung kann jeder einzelne die Natur nach seinen Möglichkeiten und mit allen Sinnen genießen! Menschen können sich begegnen und kennenlernen. Freunde mit und ohne Behinderung können sich gegenseitig besuchen, nachbarschaftliche Begegnungen wachsen und Synergien die Menschen generationen- und themenübergreifend bereichern…

„Barrierefrei gestaltet – für alle Sinne ein Genuss"… für ein gutes zwischenmenschliches – für ein gutes soziales Klima in der Stadt!

Christel Helene Schmidt

Christel Helene Schmidt ist Diplom-Ingenieurin für Architektur und Design, Tischlergesellin und zertifizierte Expertin für Barrierefreies Bauen. Unter dem Motto „Design trifft Nutzungsqualität" bietet sie mit ihrem Ingenieurbüro **werkrausch** (www.werkrausch.at) neben Bestandsaufnahmen und Beratung zum Erreichen größtmöglicher Barrierefreiheit auch die Planung und Umsetzung von individueller Möbel- und Innenraumgestaltung an.

Links zum Vortrag, OÖ Umweltkongress 2019
https://www.land-oberoesterreich.gv.at/224205.htm
https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente%20UWD%20Abt_US/us-bi_2019-09-24_UKO_WS6_02_UL_Schmidt.pdf

werkrausch
Architektur - Design - Innenarchitektur

INGENIEURBÜROS

Umbau - Ausbau - Möbeldesign,
*individuell, kostengünstig und **barrierefrei!***

Möchten Sie sich neu einrichten? Einen Umbau, Renovierung, neue Möbel - individuell nach Ihren Anforderungen und Wünschen? Brauchen Sie noch gute Ideen, Fachberatung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Realisierung?

*Wir planen für Sie - **persönlich, maßgeschneidert und fachlich kompetent.***
***Kontaktieren Sie uns** zu einem unverbindlichen Erstgespräch!*

Mobil 0043 (0)699 19032 533
E-Mail cschmidt@werkrausch.at
Home www.werkrausch.at

CERTIFIED BY AUSTRIAN STANDARDS

DI Christel Helene Schmidt
Diplom-Ingenieurin für Architektur und Design,
Zertifizierte Expertin für Barrierefreies Bauen, Tischler
werkrausch - Design trifft Nutzungsqualität!

IHR Spezialist für

- Barrierefreie Fahrzeugadaptierung
- Absenkfahrzeuge
- Schwenksitze
- Einstiegs- und Verladehilfen
- Fahr- und Bedienhilfen
- RECARO Gesundheitssitze
- Sonderlösungen im Personentransport
- Beratung, Verkauf und Service

Helm Sonderfahrzeugtechnik
„Mobilität ohne Limits"

Helm Sonderfahrzeugtechnik: flexibel, qualitativ hochwertig, kundennah und individuell !

Einbaupartner von Kirchhoff Mobility Austria

www.helm-fahrzeugtechnik.at - A-4055 Pucking, Hondastraße 6 - Tel. +43 650 / 4467025

Der BKMF-Austria dankt den nachfolgenden Firmen für die freundliche Unterstützung durch Druckkostenbeiträge bzw. Spenden zu dieser Ausgabe:

Novo Nordisk Pharma GmbH.
Donau-City-Straße 7
1220 Wien
Tel. 01/405 15 01
Fax: 01/408 32 04
kostenfr. Tel.Nr. 0800 008 009
E-Mail: kundenservice@novo.dk
www.novonordisk.at

Ipsen Pharma GmbH.
Einsteinstraße 30
D-76275 Ettlingen
Tel. +49 7243 184-687
http://www.ipsen-pharma.de

MERCK Gesellschaft mbH.
Marketing & Sales Manager
Fertility/Endocrinology
Zimbagasse 5
1147 Wien
Tel: +43 1 576 00 - 704
http://www.merk.at

Mein Onkel Gustav

von Prof. Dr. Max Otte

EXKLUSIVBERICHT FÜR DER KLEINE BOTE 2019

Wenn ich als Zwei- oder Dreijähriger die mit einem Bastteppich belegten Treppenstufen zur Dachwohnung meines Onkels Kurt und meiner Tante Frieda hinaufkrabbelte, wartete da schon Onkel Gustav (* 8.9.1887, + 3.12.1967) mit einem Stück Schokolade, das er in Alufolie eingewickelt hatte. Er begrüßte mich mit: „Da kommt ja der Schlackaliefa" (Schlackenläufer) und händigte mir die begehrte Süßigkeit aus. Kein Wunder, dass er bei mir in sehr guter Erinnerung ist. Was ein Schlackenläufer ist, habe ich erst viel später nachgeschaut. Das war in den Eisenhütten der Arbeiter, der die Schlacken vom Ofen zu den Halden fuhr.

Onkel Gustav war damals um die 79 Jahre alt und eigentlich mein Großonkel. Wir wohnten in einem kleinen Haus, wie sie die Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten in den 50er Jahren millionenfach gebaut haben. Unten Keller und Küche - mehr war bei der Hanglage nicht drin. Im ersten Stock meine Eltern, mein jüngerer Bruder und meine Großeltern. Und oben eben Onkel, Tante und in einem Zimmer mein Großonkel. Die Flure der Etagen waren nicht durch Türen abgeschlossen. Für uns Kinder war das klasse. Für meine Mutter, die von einem größeren Bauernhof in die Enge der ins Sauerland verpflanzten schlesischen Sippe gekommen war, nicht immer.

Onkel Gustav war ein bemerkenswerter Mann. Der resolute würdige ältere Herr ließ sich jeden Tag als erstes die Zeitung geben, die er eingehend studierte und dabei das Weltgeschehen kommentierte. Lange trug er einen Kaiser-Wilhelm-Schnauzbart, der mit Binde und Lockennadel gerichtet wurde. Vor dem Ersten Weltkrieg hatte er große Teile des Balkans bis hin zur Türkei bereist, auch ein sogenanntes „Tal des Todes", in dem Räuber lauerten und von dem die Familiengeschichte zu berichten weiß. Für sich alleine schon ein ungewöhnliches Abenteuer. Für Onkel Gustav umso mehr, denn er war gerade mal einen Meter groß.

Vor dem Ersten Weltkrieg fand Gustav eine Beschäftigung, wie sie damals für kleinwüchsige Menschen wohl häufig war. Als Ansager bei einer fahrenden Varieté- und Zirkustruppe. Den Job hat er wohl mit Bravour und auch gerne gemacht. Und im Rahmen dieser Tätigkeit kam er bis zum Bosporus im Osten und nach Köln im Westen. In Köln war er wohl

gerade zur Karnevalszeit und berichtete, wie die lebensfrohen Rheinländer am Aschermittwoch im Rhein ihr Portemonnaie auswuschen, weil nichts mehr drin war.

Auch stand er mitten im Leben und seiner Dorfgemeinschaft. Wenn Dorftanz war, ließ er sich einfach von einer Dame schnappen und genoss dann auf ihren Armen einen Walzer oder was auch immer die Kapelle spielte. In den 20er Jahren ging es der Familie nicht gut, weil er meinen Großvater überredet hatte, für einen Zirkus mit 3000 RM (Reichsmark) zu bürgen. Es kam, wie es kommen musste: die Bürgschaft wurde eingefordert, der Familie ging es 10 Jahre lang finanziell sehr schlecht. Dennoch hielt die Familie zusammen: Gustav wohnte bei der Familie seines Zwillingsbruders Ernst, meinem Großvater, in einem Dorf nahe Neustadt in Oberschlesien.

Dort führte er auch in der Nazizeit ein unbehelligtes Leben. Die Familie Otte lebte in ökonomisch einfachen Verhältnissen. Sein gleichnamiger Neffe Gustav machte eine Lehre als Eisenbahner und wird 1944 mit vierzehn Jahren eingezogen. Er sollte erst 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft heimkehren. Mein Vater Max wurde Ende 1944 eingezogen, auch mit 17 Jahren. Und Nichte Frieda arbeitete in den Hermann-Göring-Werken, die regelmäßig von der englischen Luftwaffe zerbombt und dann wieder aufgebaut wurde. Dort arbeitete sie auch mit jüdischen Zwangsarbeiterinnen, die ein elendes Leben führten. Kontakt und Hilfe waren streng verboten; dennoch steckten meine Tante und einige Kolleginnen ihnen ab und zu etwas zu Essen zu. Im März führte einer der berüchtigten Todesmärsche, mit dem Insassen aus Ausschwitz verlegt wurden, mitten durch das Dorf. Wer nicht mehr konnte oder flüchten wollte, wurde von den SS-Schergen erschossen. Nur sehr zögerlich sprach meine Tante erst in den Jahren vor ihrem Tod darüber.

Während des Zusammenbruchs des Deutschen Reiches flüchtete Gustav im März 1945 auf dem Pferdewagen der Nachbarn aus Oberschlesien ins Sudetenland, wo sich die Flüchtlinge mehrere Wochen durchschlugen - teils unter freiem Himmel, immer auf der Suche nach der nächsten Mahlzeit. Er war derweil für einige Wochen in Ausschwitz interniert, weil er noch als fast 60jähriger zum „Volkssturm" eingezogen und gefangen genommen worden war. Nach der Kapitulation kehrte Gustav für ein Jahr in die Heimat zurück. Das war eine schwere Zeit, denn im Haus lebten jetzt die neuen Bewohner aus Polen. Für die zurückgekehrten Deutschen blieb ein kümmerliches Dasein.

Im Juni 1946 kamen meine Großeltern und Gustav in Viehwaggons in den Westen und landeten in Plettenberg-Ohle in Westfalen, wo sie eine neue Heimat fanden. Im Ledigenheim des Ohler Eisenwerks fand Gustav noch im Rentenalter zwischen seinem 59ten und 70ten Lebensjahr eine Beschäftigung als Aufseher und Pförtner. Er passte auf die Räumlichkeiten auf, regelte den Einlass und weckte die ledigen Männer, damit sie rechtzeitig zu ihrer Arbeit im Ohler Eisenwerk kamen. Gerne spielte er nach der Arbeit mit seinen Kollegen eine Runde Skat.

Erst mit 70 Jahren gab er sein Zimmer im Ledigenheim auf und zog in das Haus, das die Familie 1956 gebaut hatte. Zum 80ten Geburtstag der Zwillingsbrüder spielte die Dorfkapelle aus Ohle. Auch an die vielen Blumen und Besucher kann ich mich dunkel erinnern – Zeichen für eine gelungene Integration.

Leider starb mein Onkel Gustav wenige Monate später, noch bevor ich vier Jahre alt war. Gerne hätte ich alle diese Geschichten von ihm selber gehört. In Erinnerung geblieben ist mir der würdige ältere Herr dennoch sehr gut.

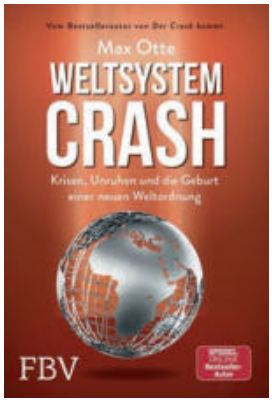
Biografie: *Max Otte ist unabhängiger Finanz- und Wirtschaftsanalyst, Politikberater, Gründer des Instituts für Vermögensentwicklung (IFVE), Fondsmanager, Unternehmer und Philanthrop.*

Von der Zeitschrift Cicero wurde er 2019 als Aufsteiger des Jahres unter Deutschlands Intellektuellen identifizie t. Sein neues Buch ***Weltsystemcrash*** *stieg im Oktober 2019 auf Platz 9 der Spiegel-Beststellerliste ein.*

Otte promovierte an der Princeton University und hatte Professuren an der Boston University, der Hochschule Worms und der Karl-Franzens-Universität Graz inne. Ende 2018 schied Otte auf eigenen Antrag als Professor und Beamter auf Lebenszeit aus dem Staatsdienst aus, um sich auf seine Analysen und unternehmerischen Aktivitäten zu konzentrieren.

Im Jahr 2006 gelang ihm mit ***Der Crash kommt*** *und seiner zielgenauen Prognose der Finanzkrise ein großer Wurf, der Otte zu Deutschlands „erfolgreichstem Crash Guru aller Zeiten" (Daniel Stelter) machte. Unternehmen, an denen Otte beteiligt ist, managen mehr als eine Milliarde Euro. Der Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM) gehört seit 2016 zu den erfolgreichsten deutschen Aktienfonds. Der Philanthrop ist Stifter des Oswald-Spengler-Preises, der 2018 erstmalig an den französischen Schriftsteller Michel Houellebecq ging und Veranstalter des Neuen Hambacher Festes.*

Max Ottes Rat zur Krisenvorsorge:
In den letzten drei Kapiteln seines neuen Buches *Weltsystemcrash* gibt Max Otte Ratschläge, wie Sie sich auf die Krise vorbereiten.
Auszüge: Sachwert schlägt Geldwert. Kontoguthaben, Lebensversicherungen und Anleihen werden schon jetzt durch Niedrig- und Negativzinsen entwertet. Streuen Sie Ihre Vermögensanlagen. Die meisten Deutschen und Österreicher haben einen zu großen Anteil ihres Vermögens in der Immobilie. Auch Gold bzw. Edelmetalle und Aktien guter Unternehmen sind krisensichere Sachwerte. Bauen Sie Sozialkapital auf. In der Krise wird es sehr wichtig sein, ein Netzwerk von Freunden und Bekannten zu haben, das Sie nutzen können.



Tätigkeitsbericht 2019 - in Kurzfassung

Neben Beratungs-, Aufklärungs- und Organisationsaufgaben vom BKMF-Büro aus, sowie Besuche und Erstgespräche von Betroffenen wurden nachfolgende Veranstaltungen durchgeführt bzw. Aktivitäten und Termine wahrgenommen:

DATUM	AKTIVITÄT	ÖRTLICHKEIT
04.02.2019	WIFI-Ganztageskurs (Photoshop-Einführungskurs)	Wels
05.02.2019	WIFI-Ganztageskurs (Photoshop-Einführungskurs)	Wels
06.02.2019	WIFI-Ganztageskurs (Photoshop-Einführungskurs)	Wels
20.03.2019	Angebotseinholung zur BKMF-Homepagegestaltung (Andras Hartl, Michael Fischer)	Steyr
20.03.2019	BKMF-Vorstandssitzung bei Familie Hoanzl	Neustadtl/Donau
02.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
04.04.2019	WIFI-Ganztageskurs (Lightroom für Einsteiger)	Linz
04.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
09.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
11.04.2019	WIFI-Ganztageskurs (Lightroom für Einsteiger)	Linz
11.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
16.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
18.04.2019	WIFI-Abendkurs (InDesignCC - Aufbau)	Linz
01.05.2019	Arbeitssitzung mit den Gründern des neuen „Arbeitskreis Bewegung und Gesundheit"	Linz
09.05.2019	Besuch im Österreichischen Behindertenrat (Dr.in Gabriele SprengseisDI Emil Benesch)	Wien
09.05.2019	Besuch im Orthopädischen Spital Speising - Prim. Dr. Rudolf Ganger	Wien
15.05.2019	Arbeitssitzung zur Einschätzungsverordnung beim Österreichischen Behindertenrat	Wien
30.05.2019	Beginn des BKMF-Österreich-Treffens 2019 (mit Vorbesprechung des BKMF-Vorstandes)	Windischgarsten
30.05.2019	BKMF-Jahreshauptversammlung + Entlastung des Kassiers	Windischgarsten
31.05.2019	BKMF-Österreich-Treffen 2019 im Hotel Sperlhof	Windischgarsten
01.06.2019	BKMF-Österreich-Treffen 2019 im Hotel Sperlhof	Windischgarsten
02.06.2019	Ende des BKMF-Österreich-Treffens 2019 + Nachbesprechung des BKMF-Vorstandes	Windischgarsten
04.06.2019	Arbeitssitzung mit Herrn Mag. Johann Steindl (Wirtschaftskanzlei Holzinger & Partner)	Eferding
06.06.2019	Land OÖ, Herr Teuschl, Familienfördernde Maßnahmen, Besprechung bzgl. Förderung	Linz
11.07.2019	Arbeitssitzung mit Herrn Mag. Johann Steindl (AK Bewegung & Gesundheit - DwarfExperts)	Eferding
11.08.2019	Unterwegs in Sachen Barrierefreiheit - Uno City Wien	Wien
16.09.2019	Arbeitssitzung mit Herrn Hartl und Auftragserteilung für Homepagegestaltung www.bkmf.at	Steyr
05.10.2019	Vorstandssitzung bei Familie Hoanzl	Neustadtl/Donau
08.10.2019	Arbeitsbesuch von Frau Dipl. Ing. Christel Helene Schmidt, bzgl. Barrierefreies Bauen u. Wohnen	St. Marien
08.10.2019	Angebotseinholung für Druckerzeugnis DKB 2019 - Herr Steiner von der Fa. Compact-Delta	Pucking
19.10.2019	1. Trainingslager von „DwarfExperts" im Jugendhotel Markushof vom 19. - 21.2019	Wagrain
23.10.2019	Arbeitssitzung zur Gestaltung der Jahreszeitschrift mit Herrn Franz Kostak (Grafiker)	St. Marien
15.11.2019	Einschulung zur Webdesignpflege der neuen Homepage www.bkmf.at (Wordpress - JKU-Linz)	Linz-Dornach
20.11.2019	Arbeitssitzung zur Gestaltung der Jahreszeitschrift, mit Herrn Franz Kostak (Grafiker)	St. Marien
02.12.2019	Arbeitssitzung mit Herrn Franz Kostak (Grafiker)	St. Marien
05.12.2019	Arbeitssitzung mit Herrn Franz Kostak (Grafiker)	St. Marien
06.12.2019	Druckerei Compact-Delta (Der kleine Bote)	Pucking
07.12.2019	Lass dich anschauen - LDA-Treffen in Wien	Wien
	In den Monaten 09/10/11/12-2019 – Zusammenstellung, Inserierungen, Layoutgestaltung, Herausgabe, Korrekturlesen, Drucklegung und Versendung der vorliegenden Jahreszeitschrift	St. Marien

**„Wer hilft gern mit, mal da und dort?
Zu tun gibt´s viel, in Tat und Wort!
Wir laden dich recht herzlich ein
und sagen: „ Bitte, bring dich ein!"**

© Michael Fischer (2018 für bkmf.at)

Spendenbericht 2018 – BKMF-Austria

Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien
Beratungsbüro: Tel. 07227 / 20600 - E-Mail: office@bkmf.at
A-4502 St. Marien, Griesstraße 2 (OÖ.)

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO 2918

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 06084 WWW.OSGS.AT

Mittelherkunft 2018				
I. Spenden	a) ungewidmete Spenden	€	6.093,13	*)
	b) gewidmete Spenden	€	0,00	
II. Mitgliedsbeiträge		€	2.202,00	
III. Betriebliche Einnahmen	a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€	0,00	
	b) sonstige betriebliche Einnahmen	€	7.576,00	*)
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		€	24.650,00	x)
V. Sonstige Einnahmen	a) Vermögensverwaltung	€	0,06	
	b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	€	13.795,00	o)
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen		€	0,00	
VII. Auflösung von Rücklagen		€	0,00	
VIII. Jahresverlust		€	0,00	
	Mittelherkunft 2018 – Gesamtsumme:	€	54.316,19	
Mittelverwendung 2018				
I.	Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	€	44.920,93	
II.	Spendenwerbung	€	0,00	
III.	Verwaltungsausgaben	€	686,83	
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I.bis III. enthalten	€	0,00	
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	€	0,00	
VI.	Zuführung zu Rücklagen	€	8.708,43	
VII.	Jahresüberschuss	€	0,00	
	Mittelverwendung 2018 – Gesamtsumme:	€	54.316,19	

*) Sind Mittel aus der Privatwirtschaft x) Sind Mittel aus öffentlicher Hand o) Anzahlungen/Durchlaufposten

St. Marien, 30.04.2019

Verantwortlicher für die Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Michael Fischer (Obmann BKMF-Austria)

Datenschutzbeauftragter:
Thomas Hoanzl (Obmann-Stv. BKMF-Austria)

Der **Spendenbericht 2019** wird nach erfolgter Fertigstellung und erfolgter Prüfung durch die Steuerberatungs- und Wirtschaftskanzlei Holzinger & Partner, stellvertretend durch Herrn Mag. Johann Steindl, frühestens ab März 2020 (spätestens bis zum 30. September 2020) gemeinsam mit dem aktuellen Tätigkeitsbericht auf unserer Homepage: www.bkmf.at veröffentlicht werden.

Aus unserem Archiv ... vor 30 Jahren ...

Artikel für die Zeitschrift "TROTZDEM" von der "Vereinigung kleiner Menschen (VKM) in Deutschland:

1. FREUNDSCHAFTSTREFFEN KLEINER MENSCHEN IN ÖSTERREICH

Ein erstes Freundschaftstreffen kleinwüchsiger Menschen gab es zum Wochenende vom 4.-5. November 1989 auf einer Almhütte in Strobl am Wolfgangsee im Lande Salzburg.
Michael Fischer aus Haid (Linz) organisierte das Treffen, an dem Leute aus Österreich und Süddeutschland teilnahmen. In Österreich bemüht man sich derzeit um die Organisation Kleinwüchsiger.

Die für diese Gegend so typische, bilderbuchhafte Almhütte, die etwa 50 Personen beherbergen kann, liegt eingebettet in saftigen Wiesen am Fuße des Rettenkogels und ist über einen Forstweg mit dem Auto erreichbar.
Was haben wir nun in Strobl erlebt:
Nach der überaus freundlichen Aufnahme fühlten wir uns "daheim". Alte und neue Freunde wurden begrüßt und wir tauschten Erfahrungen aus. Dann kam der Abend - und das Stromaggregat fiel aus... Das spielte aber keine wesentliche Rolle, Gaslampen wurden aufgehängt, wir rückten noch etwas näher zusammen und dann begann der "bunte Abend". Mit Lachtränen in den Augen lernten wir einander noch besser kennen. Diese Nacht wurde sehr kurz.
Der Sonntagmorgen brachte uns einen schönen Tag, nachdem es tags zuvor in Strömen geregnet hatte. Nach dem außerordentlich reichlichen Frühstück (das Essen war "spitze"!) stand "Einführung in die Kommunikation" auf dem Programm. Zwei Seminareinheiten, geführt von Dieter B. , zeigten uns die Wichtigkeit der "Kommunikation mit Herz", da sich Mißverständnisse wirklich vermeiden lassen, bzw. bewältigen lassen, wenn man guten Willen dazu hat und die Kommunikation gewinnend einsetzt. Wir nahmen wertvolle Anregungen und ausgearbeitete Unterlagen mit nach Hause.
Eine Aussprache mit "Brainstorming" (Gedankenaustausch) zeigte unsere Probleme, doch auch unsere Ziele und Wünsche auf.
Es wurde klar darauf hingewiesen, daß sich Kleinwüchsige nicht isolieren wollen, auch daß wir mehr Freunde suchen, und die damit verbundene Anerkennung und Integration.
Kurzfristige, mittel- und langfristige Ziele wurden formuliert. Der nächste Schritt: Information der Bevölkerung. Zwei Absichten werden dabei verfolgt: Aufklärung aller Schichten und - das Erreichen von Kleinwüchsigen zwecks Gründung einer Interessensgemeinschaft. Die Freunde aus Österreich sind froh auf langjährige Erfahrung der deutschen Organisation zurückgreifen zu können.
Das Wochenende auf der Strobler Alm wurde durch einen Spaziergang am Ufer des Wolfgangsees bei herbstlichem Sonnenschein abgerundet. Wir sprachen dabei nicht nur über unsere Sorgen und Probleme, sondern auch darüber, daß wir uns annehmen wollen und daß wir eine für uns bessere Zukunft aufbauen wollen. Das müssen wir aber selbst in die Hand nehmen und das geht erfahrungsgemäß immer besser durch eine Organisation, nach dem bekannten und bewährten Motto: Gemeinsam sind wir stark. Kurzum: Das 1. Freundschaftstreffen war - auch wenn ursprünglich mehr kommen wollten als dann tatsächlich gekommen sind - für jeden der kam, ein überaus schönes und gelungenes Treffen. Es wird bestimmt nicht das letzte dieser Art gewesen sein ...
Demnächst werden wir euch einen Strobl-Termin für die wärmere Jahreszeit mitteilen, gedacht ist an den Juni 1990.
Anfragen für die Belange in Österreich richtet bitte an:

LDA-Treffen in Wien, am 07. Dezember 2019

Es war ein interessanter Einblick hinter die Kulissen des ORF bei einer Backstageführung am 7.12.2019. Trotz kleiner Gruppe war es für alle eine schöne Zusammenkunft.

Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit und eine Blume gehören auch dazu.

Bei dir. Seit 1869.

Leidenschaft kennt keine Grenzen.
Wir sind Österreichs Nr. 1 bei Fahrzeugen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Von Lift- und Absenksystemen über klappbare Aluminiumrampen bis hin zu Rollstuhlhalterungen und Sitzlösungen, finden wir die perfekte Lösung für PKWs, Minivans und Kleinbusse. Langlebig, stark und robust – und maßgeschneidert auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden.

DLOUHY
WITH YOU.

dlouhy.at

Telefon DLOUHY Tulln: 02272 / 63100 – Telefon DLOUHY Wien: 01 / 489 58 61

„Mit Ihrer Hilfe können wir Türen öffnen!“ (c)

Informieren Sie sich bitte über unsere BKMF-Spendenprojekte auf den Seiten 100 - 101! Danke!

Antragsformular zur Mitgliedschaft

beim Verein: „BKMF-Austria“
"Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien"

Post-Anschrift: A- 4502 St. Marien, Griesstraße 2 - Tel./ Fax: 07227/20600
E-Mail: office@bkmf.at - Homepage: http://www.bkmf.at bzw. www.kleinwuchs.at
Obmann: Michael Fischer 0699/10861870
Obmann-Stellvertreter: Thomas Hoanzl 0699/12378794

AntragstellerIn: **Mitglieds-Nr.: 2020-_____**

Name: _____ Geb.Datum: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Kleinwüchsig: ☐ ja (unter 150 cm) ☐ nein (zutreffendes bitte ankreuzen!)

Kleinwuchsform: _____

Besondere Angaben / zusätzliche Behinderungen oder Komplikationen:

_____

Familienmitglieder: (bitte alle Familienmitglieder eintragen)

Name, Vorname:	Geburtsdatum:	Kleinwuchsform:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Ich (Wir) bin (sind) damit einverstanden, dass meine (unsere) Adresse an interessierte (ebenso betroffene) Personen bzw. Familien weitergegeben wird.

☐ Nur nach Rücksprache ☐ Ja ☐ Nein

Arten der Mitgliedschaft	bitte ankreuzen		Beitrag
Jugendliches Mitglied (Ordentliches Mitglied) Kleinwüchsige/r Schüler/in, Student/in, Arbeitslose/r	☐	**Jugend-/Sozialtarif**	**€ 12,--**
Einzelmitglied (Ordentliches Mitglied) Kleinwüchsige erwachsene Person	☐	**Normaltarif**	**€ 22,--**
Familienmitglied-1 (Ordentliche Mitglieder) Alleinerzieher/in mit Kind/er bzw. kinderloses Paar	☐	**Familientarif 1**	**€ 32,--**
Familienmitglied-2 (Ordentliche Mitglieder) mit Partner/in und Kind/er	☐	**Familientarif 2**	**€ 42,--**
Fördermitglied (Außerordentliches Mitglied) Nicht kleinwüchsige Person bzw. Förderer oder Firma	☐	**Fördertarif**	**ab € 22,--**

☐ BKMF-Newsletter erwünscht? Nur in Verbindung mit E-Mail-Angabe möglich.

Ich habe von dem Verein erfahren durch:

_____

_____

Meine Erwartungen an den Verein:

_____

_____

Ja, ich (wir) möchte(n) Mitglied beim Verein "BKMF-Austria" werden, und gebe(n) mit meiner (unseren) Unterschrift(en) den Beitritt bekannt! Ich (Wir) überweise(n) den jährlich festgesetzten Mitgliedsbeitrag auf das angeführte Vereinskonto, IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 sowie BIC: BAWAATWW
Die Zustimmung zur Datenverwendung, die jederzeit unter den angeführten Kontaktdaten widerrufen werden kann, wird erteilt.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift(en)

Bitte senden Sie dieses Antragsformular an folgende Adresse:

BKMF-Austria
A-4502 St. Marien, Griesstraße 2

Anmerkung: Sie haben die Möglichkeit, einen Vereinsaustritt spätestens drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres schriftlich zu erklären!

Leben ist Bewegung*

*deswegen haben wir unseren neuen Salzburger Bürostuhl new.motion entwickelt.

„Bei unserem neuen Modell new.motion kippt die Sitzfläche nicht nur nach vorne, sondern auch seitlich, dadurch werden die Bandscheiben noch besser mit Nährstoffen versorgt und der Sessel passt sich optimal an die Sitzhaltung an".

Neben unseren Bürostühlen bieten wir auch folgende Produkte an:

- Bürostühle (speziell für Kleinwüchsige)
- Hocker
- Konferenzstühle
- elektrisch höhenverstellbare Tische
- Tageslichtlampen

Jetzt kostenlos Bürostuhl testen
0662 / 23 10 20-0

gesund arbeiten GmbH
Dorfstr. 51a
5101 Bergheim bei Salzburg
Tel: 0662 23 10 20 -0
www.gesund-arbeiten.at

gesund arbeiten

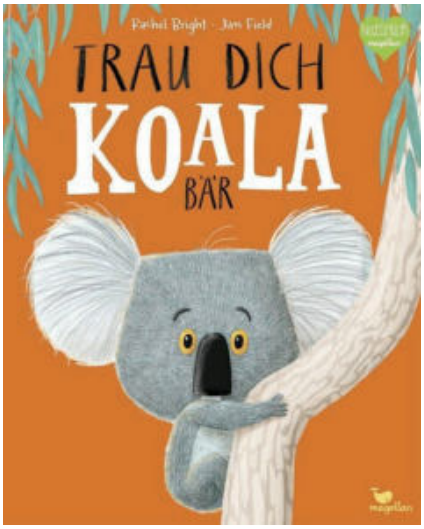
DIE BÜCHERECKE für Kinder & Jugend

Trau dich, Koalabär

Kinderbuch, für 3 - 6 Jahre

Kimi Koala ist der heimliche König des Dschungels: König Bewegungslos! Seinen geliebten Eukalyptusbaum hat er noch nie verlassen, denn hinter jeder Veränderung vermutet er eine Gefahr. Doch dann wird sein gesamtes Leben auf den Kopf gestellt - und Kimi erkennt, dass etwas Neues auch durchaus schön sein kann...

32 Seiten gebunden, Magellan, 2017, ISBN: 9783734820281



Bob, der Streuner

Die Geschichte einer außergewöhnlichen Katze

Kinder-/Jugendbuch ab 12 Jahre

Vollkommen verwahrlost hockt der getigerte Kater eines Abends vor James´ Wohnungstür. Aus seinen großen grünen Augen blickt er ihm so traurig entgegen, dass James gar nicht anders kann, als ihn bei sich aufzunehmen. Er nennt den Kater Bob und päppelt ihn wieder auf. Dabei hat James es schon schwer genug - als Straßenmusiker reicht das Geld kaum für sein eigenes Abendessen. Als es dem struppigen Streuner besser geht, lässt James ihn wieder laufen. Doch Bob bleibt. Von nun an weicht er seinem Freund nicht mehr von der Seite. Jeden Tag begleitet er ihn zur Arbeit, stets auf seinem Lieblingsplatz, der rechten Schulter, und bringt James Glück.

191 Seiten, gebunden, Autor: James Bowen, Boje Verlag, ISBN-978-3-414-82392-2

Hinweis: Es gibt zwei Fortsetzungsbücher desselben Autors über „Bob, der Streuner".

Auch zu bestellen bei: smile.amazon.de - Organisation wählen: BKMF Austria

Einkaufen bei smile.amazon.de

Nicht nur zu Weihnachten, sondern auch im ganzen Jahr!

Liebe Freunde und Mitglieder des **BKMF-Austria**!

Wir sind seit 2017 bei **smile.amazon.de** als soziale Organisation gelistet! Unter dem Motto: **„Einkaufen und Gutes tun."** können Sie **bei Einkäufen über smile.amazon 0,5%** vom Einkaufswert **unserem Selbsthilfeverein als Spende zukommen lassen.** Ihr Einkauf wird dadurch nicht teurer!

Bitte geben Sie dazu den Link: **smile.amazon.de** mit dem **Suchbegriff: BKMF Austria** (ohne Bindestrich) ein! Gehen Sie bitte hierzu konkret wie folgt vor:
Falls Sie bei smile.amazon.de noch nicht registriert sind, dann gehen Sie zuerst zum Link: „Konto erstellen" und geben dort Ihren Namen sowie Ihre E-Mail-Adresse, etc. ein und erstellen Sie sich ein persönliches Passwort.
Sie finden aus den zahlreichen unterstützungswürdigen Organisationen unseren Selbsthilfeverein, indem Sie bitte in das SUCHFELD den Begriff: **BKMF Austria** eingeben und auf **SUCHE** drücken. Wenn Sie unsere Organisation gefunden haben (mit der seitlichen Anmerkung: St. Marien 4), dann klicken Sie bitte auf den Button „AUSWÄHLEN". Es erscheint dann das Fenster:

Vielen Dank

Wenn Sie nun auf **smile.amazon.de** einkaufen, unterstützen Ihre Käufe **BKMF Bundesverband kleinwuechsige Menschen und ihre Familien Austria.**

Diesen Link finden Sie auch auf unserer BKMF-Homepage: **www.bkmf.at/der-verein/spenden/** sowie auf facebook unter: **www.facebook.com/bkmf.oesterreich/**

Geben Sie bitte diesen Tipp auch an Ihre Freunde und Bekannte weiter!
Auf diese Weise helfen Sie ganz nebenbei mit, uns mit kleinen Spenden zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank!

Der Vorstand von ***BKMF-Austria***

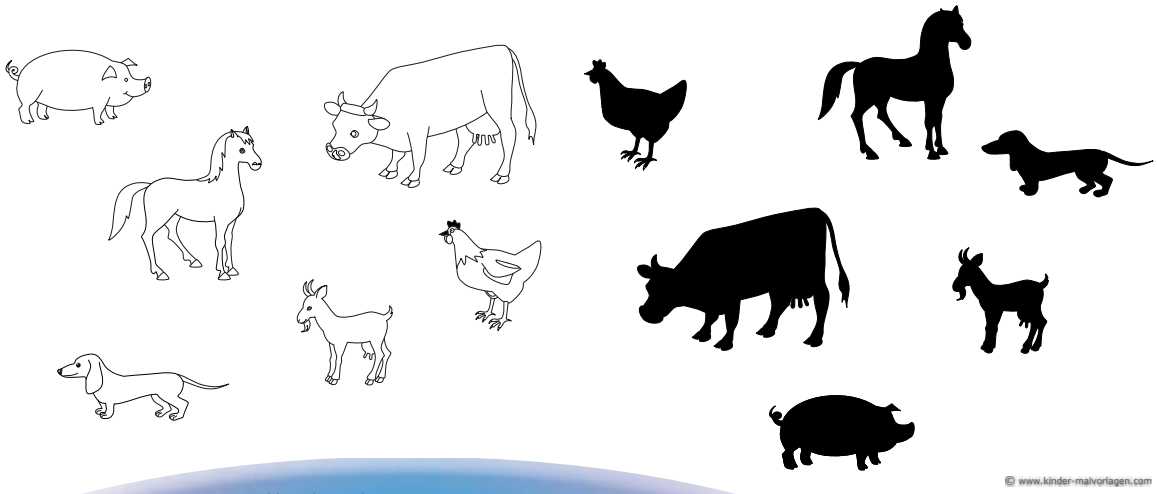
Willkommen bei
smile.amazon.de
Einkaufen und Gutes tun.

BUNTE KINDERSEITE

es weihnachtet ...

Viel Spaß beim Ausmalen!

Finde zu jedem Tier den richtigen Schatten!



© www.kinder-malvorlagen.com

RÄTSELSPASS

Was wird beim Trocknen nass?

Das Handtuch

Wie viel ist sieben mal sieben?

Feiner Sand

Wer hört alles und sagt nie etwas?

Das Ohr

Finde die Unterschiede!

Es haben sich jeweils zehn Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

© www.kinder-malvorlagen.com

Präsident Pichler auf der Bühne

Alle Fotos: Carina Karlovits und Peter Lechner HBF

Weihnachtsempfang für Menschen mit Behinderungen

Einladung in die Hofburg

Von Emil Benesch

Mit den Worten: „Es ist eben normal, verschieden zu sein. Es ist normal, aus unterschiedlichen Orten und Gebieten zu kommen. Es ist normal, aus unterschiedlichen Heimaten zu stammen. Es ist normal, unterschiedliche Eigenschaften zu haben und unterschiedliche Fähigkeiten. Uns alle verbindet heute die Würde, die Offenheit, das partnerschaftliche Miteinander." empfing Bundespräsident Alexander Van der Bellen am 14. Dezember die Gäste am Weihnachtsempfang für Menschen mit Behinderungen im Zeremoniensaal der Wiener Hofburg. Im Publikum über 200 geladenen Gäste, von über 60 Organisationen entsandt, Repräsentanten und Repräsentantinnen der Vielfalt in Österreich. Sie alle hören den Bundespräsidenten sagen: "Ich finde es wichtig, diese Kultur des Miteinanders gerade heute zu betonen. Es wird zurecht darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaften von Spaltung bedroht sind. Aber Solidarität, Empathie, Hilfsbereitschaft sollten weiterhin zeitgemäße Haltungen sein."

Wenig später bedankt sich Herbert Pichler, Präsident des Österreichischen Behindertenrates, in seiner Rede bei den Anwesenden für die "enge und intensive Zusammenarbeit am Weg zu einer inklusiven Gesellschaft". Nach Applaus für die Reden wird eine Weihnachtsgeschichte vorgetragen. Alle schmunzeln noch, als ein Chor aus Osttirol die Bühne betritt und einlädt, gemeinsam "Oh du Fröhliche" und "Es wird scho glei dumper" zu singen.

Noch lange im Kopf bleiben die positiven Worte des Bundespräsidenten: "Gehen wir also gemeinsam daran, weitere Barrieren zu überwinden und aus dem Weg zu räumen. An konkreten Orten, genauso wie in unseren Köpfen. Machen Sie, machen wir, wir alle, engagiert und unbeirrt weiter an der Verwirklichung einer humanen Gesellschaft der Inklusion und der Teilhabe."

Notwendige nächste Schritte zur Inklusion

Im Rahmen dieses gemeinsamen Abends werden dem Präsidenten auch Forderungen des Österreichischen Behindertenrats übergeben, mit der Bitte um seine Unterstützung:

- Die UN-Behindertenrechtskonvention muss ambitionierter umgesetzt werden.
- Evaluierung der Maßnahmen des Nationalen Aktionsplanes Behinderung 2012 bis 2020 mit anschließender Erarbeitung eines neuen Nationalen Aktionsplanes Behinderung 2021 bis 2030 unter kooperativer Partizipation der Menschen mit Behinderungen.
- Schaffung eines Inklusionsfonds um die Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention finanzieren zu können.
- Gestaltung des Österreichischen Behindertenrates analog zum Seniorenrat mit gesetzlich geregelter Finanzierung.
- Frauen mit Behinderungen sind im hohen Maße von

Druck mit freundlicher Genehmigung des Österreichischen Behindertenrates: Artikel aus dem Magazin „monat" 2018/4

VertreterInnen des Bundesverband kleinwüchsige Menschen

Mehrfachbelastungen und Mehrfachdiskriminierungen betroffen. Opferschutzeinrichtungen und -angebote müssen umfassend barrierefrei eingerichtet sein. Die öffentliche Sichtbarkeit von Frauen mit Behinderungen muss hergestellt werden.

- Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen. Barrierefreiheit ist in allen ihren Dimensionen umzusetzen.
- Das derzeitige österreichische Bildungssystem bietet weder in den Gesetzgebungen noch in der Praxis inklusive Bildung an. Ein inklusives Bildungssystem muss österreichweit geschaffen und mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden.
- Geplante Einsparungsziele der Bundesregierung treffen Menschen mit Behinderungen in besonderem Ausmaß. Für die Arbeitsfähigkeit soll der Unterstützungsbedarf erhoben werden, damit ein menschenrechtliches Modell von Behinderung zur Anwendung kommt. Jugendliche Menschen dürfen nicht vor Ausschöpfung individueller inklusiver Ausbildungsangebote mit ausreichenden Unterstützungsleistungen als arbeitsunfähig eingestuft werden. Menschen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen sind sozialversicherungsrechtlich abzusichern.
- Nach wie vor werden hunderte von jungen Menschen mit Behinderungen in Altenheimen untergebracht, weil Unterstützung, um selbstbestimmt zu leben, nicht existiert. Persönliche Assistenz und Unterstützung sind für alle Menschen mit Behinderungen österreichweit zu gewähren.
- Rund 450.000 Österreicherinnen und Österreicher erhalten Pflegegeld zur Abdeckung der pflegebedingten Mehraufwendungen. Der Österreichische Behindertenrat fordert die Valorisierung des Pflegegeldes in allen Pflegegeldstufen. ■

www.behindertenrat.at

Persönliche Eindrücke zum Weihnachtsempfang beim Bundespräsidenten

Weihnachten ist ja bekanntlich die Zeit der Überraschungen und so waren wir sehr überrascht, dass der „BKMF-Austria" mit einer kleinen Delegation am 14. Dezember 2018 zum „Weihnachtsempfang des Bundespräsidenten" in die Wiener Hofburg eingeladen wurde. Mit besonderer Freude nahmen wir diese Ehre sehr gerne an. Mit dabei waren Alice und Martin Bauer, Thomas Hoanzl sowie Ingvild und Michael Fischer.

Über sechzig sozial engagierte Organisationen gaben sich zu dieser Einladung die Türklinke (übrigens eine sehr hohe Türklinke) in die Hand. Es wurden Reden über Inklusion, partnerschaftliches Miteinander und zukünftige Verwirklichungen gehalten. Allen voran natürlich vom Herrn Bundespräsidenten selbst und einigen Vertretern der Behindertenverbände.

Dazu gab es begleitend Musik, Showeinlagen, eine Vielfalt von leckeren Keksen und Kaffee.

Wenn wir schon einmal die Ehre haben, hier dabeizusein, wollten wir auch unbedingt ein Gruppenfoto mit unserem Bundespräsidenten. Alice und ich reihten uns dafür in die wartende Gästeschar ein. Bald darauf standen wir vor Herrn Alexander van der Bellen. Zuletzt kamen wir dann auch zu einem, wie man sieht, gelungenen Foto.

Alles in allem war es ein außergewöhnlicher Abend mit vielen Eindrücken, manchem Wiedersehen und Kennenlernen und einem herzlichen Händedruck des amtierenden Bundespräsidenten der Republik Österreich.

Ingvild Fischer

Unsere „allgemeinen BKMF-Spendenprojekte“

Mit unseren „allgemeinen BKMF-Spendenprojekten“ erlauben wir uns, Ihnen die Förderwürdigkeit unserer wichtigen Selbsthilfearbeit vor Augen zu führen:

1. Beratung und Information
Erfolgreiche Fortführung des BKMF-Sekretariats sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Herausgabe von kleinwuchsspezifischem Informationsmaterial und Fachzeitschriften, wie z.B.: „Der kleine Bote – Betrifft: Kleinwuchs“

2. Medizin und Therapie
Vernetzung und Ausbau der medizinischen und therapeutischen Betreuung für Betroffene

3. Pädagogik und Psychologie
Stärkung der Frühförderung und fachliche Beratung durch Pädagogen und Psychologen

4. Sozialfonds
Einrichtung eines Sozialfonds für die Bereitstellung persönlicher Assistenz für Mehrfachbehinderte und Hilfestellung für Betroffene in den unterschiedlichsten Notsituationen

5. Unterstützung bei Hilfsmitteln und Adaptierungen
Gewährung von Zuschüssen für die Bereitstellung von Hilfsmitteln bzw. von barrierefreien Umbauten aller Art (z.B. für Autoumbau bzw. Pedalverlängerung, Arbeitsplatzadaptierung, Wohnungsumbau, u.a.)

6. Förderung der Wissenschaft und Forschung
Verstärkte Kooperation von nationalen und internationalen Fachleuten (Fachärzte, Genetiker, etc.) zur Erforschung der verschiedensten Kleinwuchsursachen und die Suche nach sinnvollen Behandlungsmethoden und vielversprechenden Therapieformen

7. Förderung des Kleinwuchssports
Ermöglichung des Kleinwuchssports unter Betroffenen sowie Förderung der Teilnahme von aktiven, talentierten, kleinwüchsigen Menschen an sportlichen, nationalen und internationalen Großevents (z.B. Welt-Kleinwüchsigenspiele, Paralympics, Special Olympics, u.a.)

Bitte unterstützen Sie uns in der Umsetzung dieser wichtigen Anliegen!

Bereits mit 10% Ihrer Spenden, mit denen Sie andere wichtige Hilfsorganisationen unterstützen, wäre uns schon sehr geholfen! Vielen Dank im Voraus!

Unser BKMF-Spendenkonto lautet:

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 06084 WWW.OSGS.AT

BAWAG – P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222
BIC: BAWAATWW
lautend auf: BKMF-Austria

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO 2918

Verantwortlicher für die Spendenwerbung und Spendenverwendung:
Michael Fischer (Obmann BKMF-Austria)
Tel. 0699/10861870 – michael.fischer@bkmf.at

Datenschutzbeauftragter:
Thomas Hoanzl
(Obmann-Stv. BKMF-Austria)
Tel. 0699/12378794 – thomas.hoanzl@bkmf.at

Unsere vordringlichsten BKMF-Spendenprojekte für das Jahr 2020 sind:

1. Sicherstellung des Jahresgehaltes von 1,5 geringfügig beschäftigen Personen:	ca. € 9.000,00
2. Geplante Leistungen für den Sozialfonds und für Hilfsmittel:	ca. € 3.000,00
3. Einrichtung eines Ärzteportals unter: www.kleinwuchs.at	ca. € .5.000,00
4. Förderung der Aktivitäten des "Arbeitskreises Bewegung und Gesundheit"	ca. € 5.000,00
ERHOFFTE MINDEST-SPENDENEINNAHMEN 2020:	**€ 22.000,00**

Darüber hinaus gäbe es natürlich noch etliche andere Vorhaben, die wir ebenso gerne in absehbarer Zeit realisieren möchten, aber von unserer finanziellen Ausstattung - d.h. unseren Spendeneinnahmen - abhängig sind!

Als Beispiele seien genannt:

- Die Etablierung und Programmierung einer professionell vernetzten **Homepage für Fachärzte**, Therapiezentren **und Betroffene** unter unserem gesicherten Domainnamen: **www.kleinwuchs.at**
- Allen sportbegeisterten kleinwüchsigen Jugendlichen und Geschwisterkindern möchten wir gerne **Sportfreizeiten** ermöglichen und ihnen hierzu einen wesentlichen Zuschuss beisteuern können.
- Aber auch im Hinblick auf die bereits in eineinhalb Jahren stattfindenden nächsten "**Weltkleinwüchsigenspiele 2021**" **in Köln**, den sogenannten "**8. World Dwarf Games 2021 in Germany**" sollen auch aus Österreich sportbegeisterte kleinwüchsige Jugendliche und Erwachsene die Chance erhalten, daran teilzunehmen. Hierzu suchen wir Förderer und Sponsoren - nähere Informationen erhalten Sie über den Blog: **dwarfexperts.com**

Unterstützen Sie unsere Vorhaben! Mit Ihrer Spende kommen wir weiter!

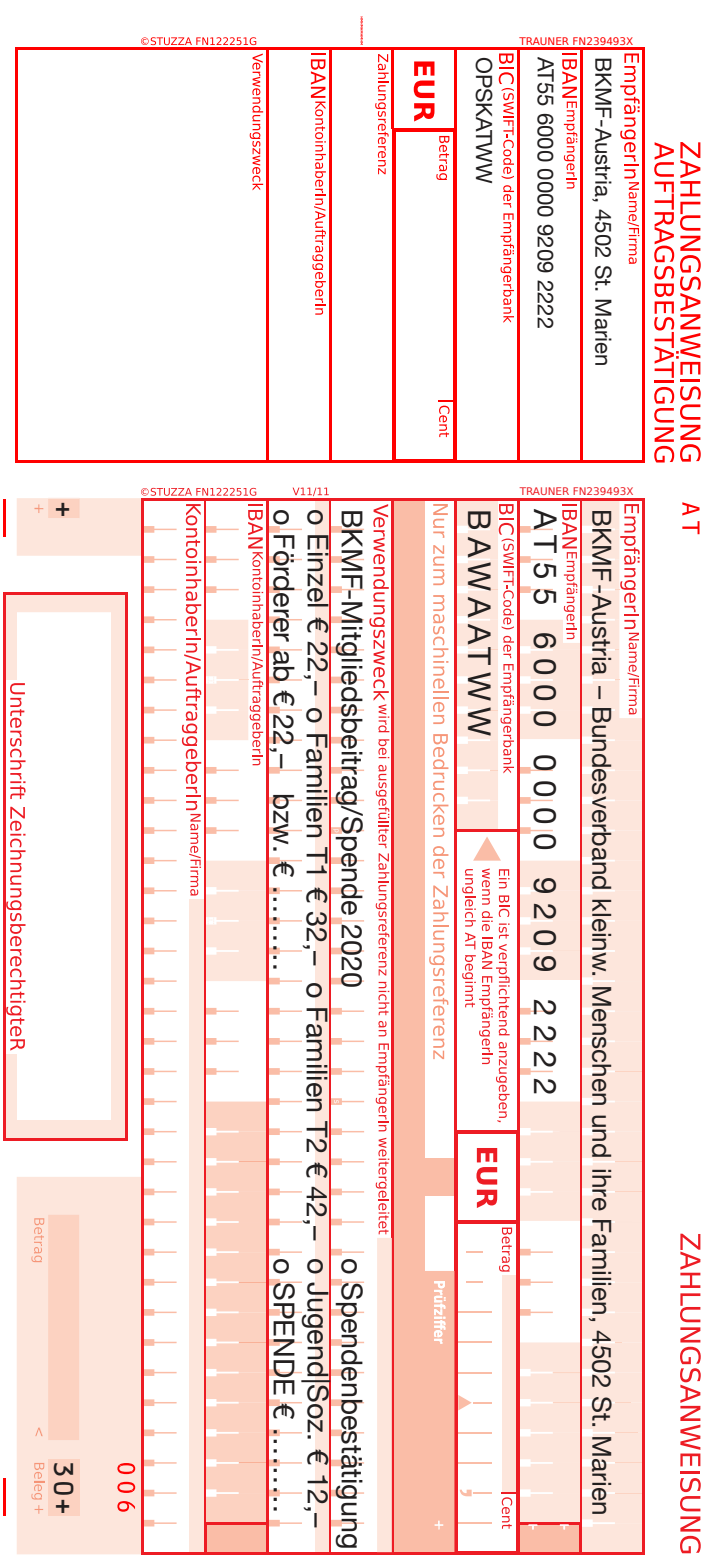
Denn: „IHRE SPENDE LÄSST UNS „WACHSEN"!" ©

Bitte verwenden Sie dazu den umseitigen Zahlschein dieser Jahresausgabe.

Wir sagen Ihnen vielen herzlichen Dank dafür und wünschen Ihnen alles Gute!

„Liebe fragt nicht nach der Rendite,
Liebe ist die höchste Rendite!"

© Michael Fischer (2017 für BKMF-Austria)



Bitte unterstützen Sie uns bei der Realisierung unserer BKMF-Spenden-projekte 2020

Siehe Seiten 100 - 101

BKMF-Austria – Bundesverband kleinwüchsige Menschen und ihre Familien

BKMF-Sekretariat:
A-4502 St. Marien, Griesstraße 2

Ingvild Fischer
jeden Dienstag 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Tel. / Fax: 07227 / 20600
E-Mail: office@bkmf.at

Liebe BKMF-Mitglieder, Freunde und Interessenten!

Unser BKMF-Sekretariat steht Ihnen gerne für Ihre persönlichen Anliegen und Anfragen zum Thema Kleinwuchs jeden Dienstag, von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr zur Verfügung. Rufen Sie bitte Tel. 0043 – (0)7227 / 20600. Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Mit freundlichen Grüßen
Ingvild Fischer
E-Mail: ingvild.fischer@bkmf.at

„gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung“

BKMF-Vorstandsmitglieder und Beiräte

Michael Fischer (Obmann) Griesstraße 2 4502 St. Marien E-Mail: michael.fischer@bkmf.at Tel.: 0699 / 10861870	**Thomas Wimmer (Schriftführer)** Wehrgasse 20 4072 Alkoven E-Mail: thomas.wimmer@bkmf.at Tel.: 0650 / 6602027	**Koppler Christoph (Kassier)** Redtenbachergasse 4a 4400 Steyr E-Mail: christoph.koppler@bkmf.at Tel.: 0650 / 5757054
Thomas Hoanzl (Obmann-Stv.) Freyenstein 67 3323 Neustadtl E-Mail: thomas.hoanzl@bkmf.at Tel.: 0699 / 12378794	**Anneliese Lanng (Schriftführer-Stv.)** Reiherweg 22 4502 St. Marien E-Mail: anneliese.lanng@bkmf.at Tel.: 0650 / 3500390	**Josef Mayer (Kassier-Stv.)** Raaberstraße 7 4770 Andorf E-Mail: josef.mayer@bkmf.at Tel.: 0676 / 5586033
Claudia Hoanzl (Elternbeirat) E-Mail: claudia.hoanzl@bkmf.at Tel.: 0699 / 12378795	**Edith Wimmer (Elternbeirat)** E-Mail: edith.wimmer@bkmf.at Tel.: 0650 / 6801018	**Das BKMF-Vorstandsteam sucht Verstärkung! Bring dich ein! Sei dabei!**
Martin Bauer (Öffentlichkeit) Alliogasse 4/22 1150 Wien E-Mail: martin.bauer@bkmf.at Tel.: 0664 / 2048971	**Johann Dörsch (Elternbeirat)** Gussriegelstraße 48/11/9 1100 Wien E-Mail: johann.doersch@bkmf.at Tel.: 0681 / 81307858	**Dominik Helpferer (Jugendleitung)** Wehrgasse 26 4072 Alkoven Tel. 0699 / 11126105 E-Mail: domink.helpferer@bkmf.at
Alice Bauer (Kinderkoordinatorin) E-Mail: alice.bauer@bkmf.at Tel.: 0664 / 73907578	**Damaris Scheuer (Kinderbetreuung)** E-Mail: kinderbetreuung@bkmf.at Tel.: 0664 / 7849231	**Marietta Wimmer (Jugendleitung)** E-Mail: marietta.wimmer@bkmf.at Tel.: 0650 / 3061566

Für Überweisungen verwenden Sie bitte nachstehende Kontodaten:
Empfänger: BKMF-Austria – Bank: BAWAG P.S.K.
IBAN: AT55 6000 0000 9209 2222 – BIC: BAWAATWW
Möglicher Zahlungsgrund: Mitgliedsbeitrag …. Spende ….

Wir sind Träger des Spendengütesiegels! Ihre Spende wird bei uns sicher gut und sinnvoll verwendet! Danke schön!

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 06084 WWW.OSGS.AT

Sie finden uns im I ternet unter: www.bkmf.at oder www.kleinwuchs.at

bewegend – kooperativ – mutmachend – förderwürdig … BKMF-Austria

Erscheinungsort: A-4502 St. Marien
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Absender:

BKMF-Austria
Bundesverband kleinwüchsige
Menschen und ihre Familien
Griesstraße 2
A-4502 St. Marien / OÖ.

DOC medikus

Innovative medical devices

customized & manufactured in

Lower Austria